# 7. Botschaft.

**Friede, Segen und Heil!**

**Grüß Gott!**

Liebe Schwestern und Brüder!

Wiedermals seid Ihr so zahlreich erschienen, um die von uns Seelen des Jenseits Euch versprochene Fortsetzung der Botschaft anzuhören, den Geist der Wahrheit zu erkennen, Ihn anzunehmen und zu behalten.

Unser Heiland und Gott, Jesus Christus hat gesagt: Ich hätte euch noch Vieles zu sagen, aber ihr könnt es anjetzt nicht tragen.

Ich gehe; aber Ich werde euch nicht als Waisen lassen; Ich sende und gebe euch den Geist der Wahrheit, weil Ich Selbst komme und bei euch bleibe, wenn Ich in Mein Reich gegangen bin.

Wenn Er aber kommt, der Geist der Wahrheit, wird Er euch alle Wahrheit lehren, weil Er von Meinem nehmen und euch verkünden wird! Ihr, die ihr Meine Jünger seid, werdet zeugen von Mir, weil ihr bei Mir gewesen seid, Mich gesehen und gehört habet und Mir nachgefolgt seid; die Welt aber wird eurem Zeugnisse nachstellen und sie wird den Fürsten dieser Welt, der schon gerichtet ist, über Mich erheben, auf daß er auch weiter der Gott dieser Welt bleibe. Seid aber nicht traurig! Der Retter und der Tröster, der Geist der Wahrheit wird kommen und von Mir zeugen, weil Er von Meinem nimmt und Er wird die Welt von der Sünde überführen, daß sie nicht glaubten an Mich!

Ich habe euch gesagt — Wer Ich bin — und sage euch nochmals daß Ich, der Vater und der Geist der Wahrheit Eins sind, weil Ich im Vater bin, Er in Mir — und der Geist der Wahrheit Mein Geist ist. Wer Mich sieht, der sieht den Vater und wer Mich hört, der hört den Geist der Wahrheit — den Geist Gottes!

Kein Mensch hat Gott gesehen bis anjetzt; ihr aber und Viele mit euch, ihr habt Ihn gesehen und ihr sehet Ihn, weil ihr Mich sehet. Ich gab euch Mein Wort und Mein Wort ist das ewige Leben, welches durch dasselbe Wort aus Gott ist, Der das Wort war ewiglich vor jeglichem Anfange.

Im Anfange aber kam das Wort des ewigen Lebens für Alles, was das Leben empfangen konnte — und das Wort ging von Gott, weil Er das Wort und das Leben ist — und es war im Anfange von Ihm, auf daß durch Sein Wort auch der kleinste Geist lebe und alles Sonstige wirke und dem Geiste zur Auferweckung und Entfaltung diene.

Das Wort war allein in Gott, weil Er allein das ewige Leben war und Er gab es allem Geiste, was der Anfang jener Welt war für jeglichen Geist.

Und all dieser Geist war das Eigen sehr verschiedener, mannigfaltiger Wesen und deren Form, Größe und Gestalt noch mannigfaltiger und das Leben gab all dem Geiste Kräfte, die erst jedem einzelnen Wesen die Erkenntnis, das Bewußtsein oder das Gefühl des eigenen Seins gegeben hat.

Unzählbare Wesen des Geistes konnten und können über das einfache Gefühl des Seins nicht hinaus und die Kraft des Lebens scheint den Geist erdrückt zu haben. Andere unzählbare Wesen des Geistes messen ihre Geistesgröße mit der Kraft des Lebens, aber ihr Geist bleibt in der Kraft des Lebens begrenzt; das ganze Trachten des Geistigen dieser Wesen ist nur auf die Erhaltung des Lebens gerichtet und kann sich nur scheinbar über diese Grenze erheben, wenn ein größerer Geist es dazu zwingt. Und der Geist anderer unzählbarer Scharen war von solcher Gestalt und Größe, daß er über das einfache Gefühl des Seins und über die Erhaltung des Lebens unendlich erhaben, einen eigenen freien Willen aufbringen und diesem nach auch seine eigenen Wege einschlagen konnte. Viele dieser Wesen aber entwickelten einen Geist, der jede Vernunft verwerfend und über alles sich zu überheben trachtend, ihr eigenes Wesen, ihren Geist und Willen durch die Kraft des Lebens gegen Den richteten, Der sie durch Sein Wort, welches das ewige Leben ist, zu Sich emporgehoben hat.

Der Geist dieser Wesen wollte aber Niemanden als über ihn stehend anerkennen, er suchte sich durch Bosheit selbst über Gott zu erheben und fiel der eigenen Lüge anheim. Was also in jener Welt war, dasselbe sehet ihr in dieser Welt, wenn ihr das Gras, die Bäume, die Tiere und die Menschen schauet, ihr Sein, Schalten und Walten beobachtet.

Und haben Viele in jener wahren Welt Gott geschaut, sollten Ihn Viele auch in dieser Welt sehen und Sein Wort, das ewige, wahre Leben von Ihm Selbst wieder aufs neue empfangen, annehmen und behalten, wenn sie es wollen.

Seid ihr Menschen geworden aus eigener Schuld, ist das Wort des ewigen Lebens, das allein Gott Selbst ist, doch auch zu euch gekommen, damit ihr den Weg zu Ihm wieder findet. So lange ihr in jener wahren Welt geweilt habt, konntet ihr Gott als das Wort und die Kraft des ewigen Lebens, als das Wesen der höchsten Vollkommenheit des Geistes und als das Licht Seines Reiches in dem Maße schauen und sich Ihm in dem Maße nähern, als solches in dem freien Willen eines jeden Einzelnen aufgebracht wurde.



Wie aber sollt ihr Ihn in dieser Welt anders, als einen euch ähnlichen Menschen sehen und hören wollen, da ihr selbst keine bloßen Wesen des Geistes und des Lebens wie es einst war, sondern leibliche, irdische Menschen seid?

Das wahre, ewige Leben ist in Gott, Gott ist die Kraft und das Wort und das menschgewordene Wort bin Ich!

Aus Gott ist die Kraft des Lebens, Gott allein ist das Wort — und das Wort ist Fleisch geworden, auf daß Es auch Seine eigene Wahrheit lehre, ihr Es sehet, höret und glaubet im Wissen. Ihr sollt nicht in Finsternis wandeln, sondern im Lichte, nicht in der Lüge, sondern in der Wahrheit, nicht dem Tode, sondern dem wahren, ewigen Leben entgegen!

Ich bin das Wort der Wahrheit, Ich bin das Licht und der Weg zum ewigen Leben!

An diesen Worten erkennen wir, liebe Schwestern und Brüder ganz genau, Wer unser Heiland Jesus Christus ist und wir dürfen niemals sagen, daß wir uns Gott nicht vorstellen können.

Weil die „christlichen" Kirchen ihre gesamten „Auslegungen" mit der Einleitung beginnen, daß niemand sich Gott, wie er „wahrhaft" ist, vorstellen kann, wollen es die „Gläubigen" gar nicht erst versuchen; die „Lehrer" aber können sich Ihn aus dem einfachen Grunde nicht vorstellen, weil sie Ihn zum Sohne eines „Gottes" stempeln, der gerade das schroffste und erschrecklichste Gegenteil der Wahrheit und Güte Gottes ist.

Trotz allem aber halten christliche Kirchen gerade diesen Antichrist als Gott aufrecht, zweierlei, sich unendlich widersprechende Schriften zugleich auslegend und auf sie zugleich pochend, verbreiten sie eine Finsternis, die keine wahre Gottesvorstellung zuläßt, weil sie den Geist der Wahrheit, den Geist Gottes mit dem satanischen Geiste der Lüge und Bosheit zu vermengen so weit imstande waren, daß sie heute unvermögend sind, das so boshaft und frevelhaft Zusammengefügte zu trennen, weil sie die Wahrheit nicht erkennen wollen.

Denn wir liebe Brüder und Schwestern dürfen nicht etwa glauben, daß alle diese Tatsachen den „Kirchen" unbekannt sind und daß all den Mandataren die Bosheit, das Unwissen oder der Fanatismus der an dem Zustandekommen dieses Frevels Schuldigen, verborgen geblieben ist.

Es sind und wären viele unter ihnen zu finden, die ganz genau wissen, daß ein Gott unmöglich so schamlose Wünsche und Verlangen, wie es die Beschneidung ist, hegen und für die Stillung seiner Blutgier die Befolgenden zu seinen Auserwählten machen, mit ihnen um das Blut und die Vorhaut Bündnisse schließen kann, deren Zweck die Unterjochung und Ausrottung anderer Völker ist, die solchen „Wünschen" unzugänglich geblieben sind.

Es sind unter den „christlichen" Lehrern aber auch unter den Juden sehr viele, die sich den einzigen lichten Punkt, die zehn Gebote, die wie ein Leuchtturm aus dem schändlichen Blutmeere des alten Testamentes emporragen, gar nicht erklären können — und obwohl dieser lichte Punkt noch lange kein allumfassendes Licht ist, sehen sie doch ganz genau, daß es von einem ganz anderen Geiste ausgehen hat müssen, als von dem, der die ganze übrige alte Schrift beherrscht.

Ja! Sie sehen alles das; jedoch, was sollen sie machen? Nämlich, was sollen sie jetzt beginnen?

Das Volk, ob Jude oder Christ, hat es leicht! Die einfachen Menschen, die nicht Lehrer sind, verwerfen einfach, was ihnen zu schädlich, zu bunt oder zu dumm ist; aber sie, die Lehrer und Führer, was sollen die tun?

Es stehet geschrieben! Und dieses „es stehet geschrieben" zwingt auch manchen wirklich guten Willen zu Boden und er muß kleinlaut — daß es geschrieben steht — zugeben. Aufzustehen und auf den Frevel offen hinzuweisen, findet er den Mut nicht, denn er weiß, daß sich die ganze Meute der „Seinen" über ihn stürzen und schreien wird — Ketzer, du Gottloser! Was die früheren „großen" und die nachfolgenden „unfehlbaren" Oberhäupter, die „tüchtigsten Lehrer, heilige Kirchenväter" und selbst auch alle die kleineren und größeren „Reformatoren" für wahr, gut und heilig gefunden haben, das willst du antasten? Bald zweitausend Jahre besteht die „christliche Kirche" und war bisher gut . . ?

Bald zweitausend Jahre ist ihr Bestand — und die Pforten der Hölle . . .

Und der arme „Ketzer" duckt sich vor der Macht der Pforte und schweigt. Er traut sich nicht zu sagen: Gut? In was besteht die Güte und wo finde ich die Frucht ihres Bestandes.

War sie etwa niemals imstande, die Kriege und Massenmorde hintanzuhalten und den Frieden, diesen heiligen Segen und die Frucht der Güte der Wahrheit zu erhalten und zu pflegen?

Nein, sondern gerade das Gegenteil; sie hat viele dieser Schandtaten nicht nur gut geheißen und begünstigt, sondern auch selbst heraufbeschworen und durchflochten.

Wie aber sieht erst ihr heutiger „Bestand" aus? Oder ist es überhaupt ein Christentum, das heute besteht?

Getauft und als „Christen" in den Matriken geführt sind Viele, ja! Wie viele Christen sind aber darunter?

Und sind diese nicht gerade die Ärmsten unter den Armen, von dem armen, unwissenden Taglöhner, durch die „niederen" Klassen durch bis zur Größe, der sich am Krankenlager der Nächsten aufopfernden barmherzigen Schwester zu finden? Sind etwa große Massen dieser



„Christen" nicht die frechsten Gottesleugner und die Übrigen, zu denen eine große Anzahl der Führenden und Mächtigen gehört, nicht etwa die erbärmlichsten Heuchler? Wer einen Glauben angenommen und sich durch denselben ein Wissen angeeignet hat, muß auch beide, die ein untrennbares Ganze bilden, durch die Tat zu beweisen wissen; denn nach der Frucht erkennt man den Baum! Und die Frucht ist doch Jedermann fühlbar da!

Und die Pforten der Hölle?

„Der Herr der Hölle", den wir sehr gut aus der Schrift kennen, wird niemals das zu stürzen suchen, was mitten zwischen der Wahrheit und Lüge, zwischen dem Reiche des Himmels und den Pforten der Hölle herumwankt — und — „ihm" sich zuneigt; er ist sich seiner Leute zu sicher und es muß ihm ein grausam wohllüstiges Gefühl bereiten, wenn er ohne Ende zuhört, wie ihn ein und derselbe Mund schildert, vor seiner Lüge, Bosheit, Neid, Blut- und Rachgier warnt, um ihn sofort wieder mit Güte und Allmacht zu umkleiden und ihn als den „gerechten Vater" zu preisen.

Freilich sprechen die „christlichen Kirchen" außer vom Geiste noch von zwei verschiedenen göttlichen Wesen; nach den Worten Gottes aber unseres Heilandes Jesu Christ, erkennen wir ganz genau, daß diese zwei unendlich verschiedene Wesen sind; denn jenes Wesen, welches die Pharisäer und Schriftgelehrten Gott nennen, nennt er den Satan, den Vater der Lüge, den Mörder vom Anfange an, der in der Wahrheit nicht bestanden ist und dessen „Gesetz" — Zahn um Zahn, Auge um Auge, wie auch sämliche in Blut, Vergeltung, Verfolgung der „Nichtnächsten" in Wüstlingslüsten, Ungerechtigkeit und Rache aufgehenden „heiligen" Satzungen — er samt und sonders aufgehoben hat, ausdrücklich betonend — Gott ist die Wahrheit und die Wahrheit bin Ich!

Kein Gesetz ist von Gott, welches so lehrt, wie euer Gesetz. Propheten, die euer Gesetz betätigt haben, die nennt ihr groß; die wahren Propheten aber, welche auf eure und eurer Satzungen Bosheit hinzudeuten wagten, die habt ihr verfolgt, gesteinigt, gemartert und umgebracht, weil ihr den Gelüsten eures Gottes, der ein Vater der Lüge und der Bosheit ist, nachtun und von ihnen nicht ablassen wollt.

Gott kennt nur ein Gesetz! Sein Gesetz ist die Wahrheit und der ihr anhaftende Geist der Güte, Liebe, Vergebung, Erbarmung, Gerechtigkeit und Selbstaufopferung; diesen Geist habe Ich euch gebracht, weil Ich die Wahrheit bin und die Wahrheit der Geist Gottes, welcher Mein Geist ist.

Wahrlich Ich sage euch:

Was ihr wollt, das euch die Andern tun, das tut ihr vorerst ihnen; — das ist das wahre Gesetz Gottes und Sein Geist, weil es

Mein Gesetz und Mein Geist ist — und kein Prophet, der Anderes bringt, spricht die Wahrheit."

Gott kennt keine Vergeltung des Bösen mit Bösen, keine Versuchung zum Bösen. Er richtet und rächt nicht; Er ist der Geist der Wahrheit; dieser Geist und dieselbe Wahrheit bin Ich, Der Ich gekommen bin, um euch Mich und den Geist der Wahrheit zu bringen — und Ich richte Niemand.

Ich bin nicht gekommen zu richten, sondern diese Welt selig zu machen durch den Geist Gottes, auf daß Mich die Welt erkenne und durch Mich und Meinen Geist zum wahren ewigen Leben in Meiner Welt gelange.

Liebe Brüder und Schwestern!

Haben wir nach solchen Worten noch immer keine wahre Gottesvorstellung? Müssen wir uns nach Anhören solcher Worte immer noch fragen wer der wahre Gott ist, wie Er ist, welchen Geist Er hat, was Er will, weshalb Er als Mensch kam, warum Er überhaupt Selbst gekommen und wie Er beschaffen ist?

Ein boshafter, denkschwacher oder denkfauler Mensch wird zwar immer noch Einwendungen vorbringen, die seinem seelisch-geistigen Reichtum und seiner seelischen Beschaffenheit auch dann vollauf entsprechen, wenn er von *dritter* Seite zur Vorbringung solcher Einwendungen beeinflußt wird.

Der Eine wird uns sagen, daß doch Jesus Christus ein Mensch war wie wir; ist Er aber Gott, wer in den Jahren Seiner Menschheit die Waltung des All und die damit verbundenen Notwendigkeiten besorgte?

Eine solche Einwendung muß absolut nicht etwa stets aus Bosheit gestellt werden; sie sagt uns in jedem Falle, welche Begriffe so ein Mensch über das Wesen und die Kraft der Allmacht sich macht, sie zeigt uns, daß er nicht einmal weiß, daß die Kraft des Willens allein dem Geiste eigen ist und daß der Geist es ist, der sich kraft des Lebens, *ein* seiner Beschaffenheit und Größe entsprechendes Wesen schafft, wie wir es im Irdischen an allen Arten der Tier- und Pflanzenwelt und ganz besonders aber an den Menschen *sehr leicht* feststellen können, wenn wir ein wenig wirkliches Wissen unser Eigen nennen.

Jede, auch die winzigste geistige Einheit, welcher Art sie immer sein mag, ist mit Gott von Ewigkeit da und wenn für alle diese ein Anfang gilt, ist dieser in dem Augenblicke erstanden, indem Gott Allem, was auch nur über die Spur des Geistigen verfügt, das Leben gab, jene Kraft, die Seinem eigenen Geiste in Ewigkeit Eigen ist und die nur ein anderweitiger Geist, mag er noch so winzig und nichtig erscheinen, annehmen hat können und die er der weiteren Folge nach in



aller Zukunft der Ewigkeit auch beibehaltet, was an dem Umstande, daß all dieser Geist selbst auch ewig ist, nichts ändern kann, weil das ewige Sein des Geistes in seinem eigenen Wesen und die Kraft des Lebens von Ewigkeit in Gott begründet ist.

Der Zeitpunkt jedoch, an dem all der Geist das Leben von Gott empfangen hat, ist nicht in dem Zeitpunkte dieser eurer sichtbaren, materiellen Welt, sondern unendliche Zeiten zuvor zu suchen.

Wäre in Ewigkeit alles das dagewesen und Gott nicht, hätte ein Leben niemals entstehen können, denn allein Sein ewiges, unveränderliches Sein, welches das Wesen, den Geist und das Leben, kraft Seiner eigenen geistigen Beschaffenheit einschließt, ist der Ursprung des Lebens, auch der kleinsten geistigen Nüance, weil aller Geist ohne Ausnahme von den Strahlen seiner eigenen Lebenskraft durchdrungen, zum Leben erwacht ist.

Kein Geist aber war jemals dem Geiste Gottes gleich, noch kann er es je werden; viele geistige Einheiten jedoch, die gleich Gott den freien Willen, kraft ihrer ewigen Urbeschaffenheit aufzubringen imstande sind, können sich Ihm so nähern, daß sie ihm geistig ähnlich werden; ja, ihr freier Wille geht über den Willen Gottes deshalb noch weiter hinaus, weil Gott an Sein Sich Selbst gegebenes Gesetz gebunden, unveränderlich bleibt in Ewigkeit, wogegen der freie Wille dieser Wesen, Ihn ganz übersehen und sich sogar über Ihn zu erheben versuchen kann, in welchem Falle aber der Fall dieser Wesen unvermeidlich ist, weil so ein Geist Eigenschaften aus Eigenem geschaffen hat, die dem Geiste Gottes fremd sind und das betreffende geistige Wesen so gestalten, daß es ein direkter Gegensatz des Geistes Gottes wird und durch denselben eigenen, freien, kraft der Gerechtigkeit Gottes nicht eingeschränkten Willens, in den geistigen Abgrund der Finsternis fällt und als ein Herr solchen Reiches sich selbst gefällt.

So war es einst schon und wir sehen in dieser Welt täglich, stündlich und auch gar nicht vereinzelt, die Nachfolge und das Wirken desselben Geistes. Wohnt aber schon der menschlichen Seele eine geistige Kraft inne, die eine solche Macht des Willens aufbringen und sie nicht nur auf das eigene Wesen, sondern auch auf ungezählte andere seelisch-geistige Wesen, die ihm selbst auch noch räumlich sehr ferne stehen, einwirken lassen kann, welche Macht muß erst dem höchstvollkommenen Geiste Gottes eigen sein und wenn wir für diese Kraft ein hundertmal gewichtigeres Wort als die Bezeichnung — Allmacht — finden, wird dieses die Größe und Erhabenheit des Geistes Gottes, die Reinheit und die Kraft seines Willens niemals richtig bezeichnen können.

Ein Mensch, der da fragen kann, wer während des Menschenlebens Gottes das All waltete, ist alles andere, nur kein Geisteskind;

denn nicht er gehorcht dem Geiste, sondern er zwängt ihn in die eigene Haut und, da diese Hülle die Grenze seiner geistigen Entfaltung darstellt, muß so ein Geistesdrücker alles unbegreiflich finden, was außerhalb seiner eigenen Haut sich vollzieht und sich offenbart; über diese Grenze reicht der Geist so eines Menschen nicht hinaus oder erst dann, wenn Vorgänge stattfinden, die etwa diese seine eigene Haut zu treffen drohen.

Das Traurigste jedoch ist, daß eine solche Frage, wie die vorerwähnte nicht etwa Arme im Geiste, sondern vielmehr gerade jene tausendfach schon gestellt haben, die ausgemacht als — „Größen" — gelten.

Und gerade in dieser Frage ist zum großen Teile auch die Ursache zu finden, *warum* die kirchlichen Machthaber und Lehrer, den, aus dem alten Testamente in das heilige Evangelium eingeschmuggelten „*Vater*" nicht nur nicht in seinen geistigen Abgrund gewiesen haben, sondern ihn *mehr* als die Juden verehrend und seinem Geiste gleich den Juden gehorchend, ihm wie diese verfallen sind.

Weil alle diese Menschen Gott nicht hören wollten und Ihn auch nicht hören wollen, wissen sie nicht — *wer* — Gott ist, — *warum* — Er Gott ist, — *wie* — Er ist und weil sie alles das nicht wissen, oder heuchlerisch und boshaft es nicht zu wissen deshalb vorschützen, weil sich — *nach ihrem Dafürhalten* — Niemand Gott, wie Er ist, vorstellen kann und — *nach ihrer Lehre* — „so etwas" sich gar nicht vorstellen darf, wissen sie auch nicht, was die Seele, der Geist und das Leben ist und alles das zusammengenommen hat zur Folge, daß sie kein einziges „Wer, Was, Warum, Weshalb, Wann, Wieso und Weswegen beantworten können — und gleich den meisten „Wissenschaften" zu unerforschlichen Geheimnissen, geheimnisvollen Kräften und unergründlicher Mystik ihre Zuflucht nehmen müssen.

So ergründen die Einen *Alles* mit dem Worte „*Gott*", die Andern mit dem Worte „*Natur*" und behaupten vollen Ernstes, ihr „Wissen" ist nicht gleich!

Wir aber, liebe Schwestern und Brüder, können ihnen mit ruhigem Gewissen sagen, sie sollen sich ungescheut die Hände reichen, denn ihr Wissen ist ein ganz gleiches!

Denken wir! Wir sind — oder wir wollen doch Menschen sein! Ein Mensch! Mitunter das höchstvollkommene irdische Wesen! Mitunter — leider (!) — sucht man unter den niedrigsten und unreinsten Wesen der Tierwelt oder ihrer blutdurstigsten Arten nach irgendetwas, auch nur entferntest ähnlichem — umsonst!

Und beide, der Vollkommene und der Unreine wollen Menschen genannt werden, falls sie auf entsprechende, zivilisiert-kulturmoderne Betitelung nicht lieber hören und beide können — jeder nach seiner Art — „unsterbliche Größen" werden.



Sind sie es aber geworden, sehen, hören und fühlen wir ihren Geist tausende von Meilen in allen Weltgegenden auf Mensch — und durch diesen mitunter sogar auch auf das Tier auch dann einwirken, wenn eine solche „Größe" nicht mehr tätig ist und selbst auch dann noch, wenn sie längst schon das Zeitlich-Irdische „gesegnet" hat.

Die „Feldherren", diese modern-hochgeschulten Metzgermeister im Sinne der kultivierten Humanität des „zwanzigsten" Jahrhunderts schlafen den Schlaf der „Gerechten", unterdessen ihr Geist von Massen pünktlich zur Auswirkung gebracht wird — und ihr Geist wirkt, auch wenn sie längst schon im Jenseits, in wahnsinnigen Vorstellungen, Blutbäder nehmen und Tausende zur „Bluttaufe" hetzen, um tausendfach immer wieder niedergemacht zu werden und im Blut, Schrecken und grauenvoller Flucht nicht entfliehen und nicht erwachen zu können.

Der friedvolle Techniker, der statt Mordmaschinen solche zum Wohle seiner Mitmenschen aufgebaut, ist nicht bei seinen Werken; aber viele solche leisten ihre Arbeit ohne ihn, oft auch längere Zeit selbsttätig, ohne bedient werden zu müssen.

Und alles das bewirkt ein menschlicher Geist! Ja! Der Mensch! *Der kann* das, bei dem sind die Möglichkeiten unberechenbar!

Gott aber? Ja, Gott! Gibt es einen Gott, *wie* kann Er Mensch werden? Hat oder sollte es einen Menschen gegeben haben, der zugleich ein Gott sein sollte, wer hat für ihn die Geschäfte Gottes in der Zeit geführt, da er Mensch war?

So aber, liebe Schwestern und Brüder, höret Ihr auch Jene fragen, die „Größen" waren oder es noch sind! Und da es „Größen" sagen, fängt es die „Ungröße" auf und boshaft oder unfähig selbst zu denken, bläst sie sich auf, um *auch* eine „Intelligenz" zu zeigen. Und alle solche „Intelligenzen" sprechen von Gott in einer Art und Weise, die dem „Gemein-Unwissenden" deutlich zeigen soll, daß es ein Wesen, welches gemeinhin „Gott" genannt wird, ganz einfach aus dem Grunde nicht gibt, weil Er (ihrer eingebildeten Gelehrsamkeit nach) so viel Ungerechtigkeit und Bosheit, die tatsächlich doch da sind, sicherlich nicht dulden würde. Existiert so ein Wesen, ein Gott, von dem der Naive behauptet, daß er allgütig, allwissend und allmächtig ist, warum duldet **er** alles das? Warum greift **er** nicht ein und warum hilft **er** nicht den Bedrängten und Elenden?

Und jene arm- und unseligen Verirrten, die nicht als dumm gelten, sondern auch zur „Intelligenz" zählen wollen, werden sofort „gebildet und wissend", sie recken die Brust, schauen, „intelligent" auf den „elenden Pöbelmenschen" herab und selbst des Pöbels die ärgsten fragen auch sie voll Hohn: Ja, warum hilft **er** nicht?

Der seelisch-geistige Abgrund solcher „Menschen“ ist so tief, daß sie sich gar nicht zu der Frage — *Wer* eigentlich schuld an der Verelendung so Vieler und *wer* da zum Eingreifen und Helfen in allererster Linie verpflichtet wäre — aufschwingen können.

Ihre, keine Grenzen kennende und auch nicht anerkennende Eigenliebe und Habgier sind die Hauptschuld an der Verelendung der Mitmenschen — und sie sind es, die in allererster Linie verpflichtet wären, gegen sich selbst einzugreifen und dem Mitmenschen die Hilfe zu bringen.

Die Bosheit ihres seelisch-geistigen Sumpfes ist es, die an dem Elend ihrer Mitmenschen sich grausam weidet, weil, je tiefer das Elend des einen, desto mehr tritt die Herrlichkeit des Andern hervor und das gefällt „den Herrlichen“ dieser Welt.

Sie haben es eben „verstanden“ sich emporzuschwingen — *ohne Gott* — und sie erkennen keinen solchen an; die Andern sollen es ihnen nachtun; können sie es nicht, nun dann du Tölpel, soll dir dein Gott helfen!

Uns trifft kein Vorwurf; was wir sind und was wir haben, ist „gesetzlich“ unser und daher auch „ehrlich“ (!) erworben.

Der Elende aber, durch entstellte, unwahre und unverdauliche Lehren vergiftet, fragt verzweifelt, warum Gott die ganze Bande der modernen „Gauner und Gurgelabschneider“ nicht mit einem Schlage vernichtet? Er sucht eine Aufklärung — aber er findet keine, trotzdem ihm viele gegeben werden. Ja, er kommt durch die „Aufklärungen“ so weit, daß er wirklich verkommt oder dem geistigen Abgrunde der Bosheit anheimfällt.

Geschickte Macher predigen ihm von sozialen Reformen und andere Hochweise trösten ihn, indem sie von Prüfung, Versuchung, unerforschlichem Ratschlusse und ganz sicher „wohlgemeinter“ Strafe sprechen! Die sozialen Reformen aber können das Elend nicht aufheben; der Arme sieht, daß sie nur den Machern Vorteile bringen — und den lieben, guten, hochweisen Anderen kann er aus dem Grunde nicht glauben, weil es an und für sich schon sehr unsinnig ist, ein Allwissen erst durch Versuchungen und Prüfungen bestätigt zu finden.

Und die „wohlgemeinte“ Strafe?

Ja, ist denn überhaupt jemals eine Strafe wohlgemeint gewesen? Das kann nur ein „Naiver“ oder ein Heuchler behaupten!

Und für *was* die Strafe? Der arme Teufel hat ja bis dahin nichts, aber schon gar nichts verbrochen, er sieht täglich und stündlich Verbrecher an Gott und Menschheit herumstolzieren und andere „Ehrliche“ vor ihnen sich bücken, den Hut ziehen und nicht genug Hochachtung bezeugen zu können.



Warum straft Gott diese nicht? Warum denn ausgesprochen gerade ihn und die gleich Elenden?

Nein, sagt auch er; es gibt keinen Gott! Unsinn!

Wir aber, liebe Brüder und Schwestern, sehen an alldem, daß die *so* aufgeklärte Menschheit zu einer Gotterkenntnis nicht gelangen kann und so lange *solche* Lehren, *solche* Aufklärungen und *solche* Reformen dauern und aufrecht erhalten werden, auch nicht gelangen wird.

Und wenn alle Kirchen sämtlicher Religionen tausendfach eine Gotterkenntnis zu haben behaupten, ist ihre Behauptung nichts anderes, als eine in Heuchelei eingewickelte Lüge; — denn ihre Lehren und sie selbst können keinem einzigen denkenden Menschen eine wahre Gotterkenntnis geben, weil diese nur durch den hl. Geist der Wahrheit zu erlangen ist — und Diesem stehen alle die Kirchen und Tempeln so ferne, daß sie gar nicht merken wollen, wie furchtbar ihre Lehren und Handlungen gerade Diesen Geist — und das Wesen, dem Dieser Geist eigen ist, freveln!

„Ich werde euch den Geist der Wahrheit senden — sprach unser Heiland — weil Ich Selbst zu euch komme — und der Geist wird von Mir zeugen, weil Er von Meinem nehmen und euch verkünden wird!“

„Ich habe euch oft schon gesagt, Wer Ich bin und weil Ich als Mensch zu euch spreche, nennet ihr Mich Gottes Sohn; aber wahrlich sage Ich euch: Dieser Sohn ist Sein eigener Vater durch den Geist der Wahrheit und Er ist Mensch geworden um euch den Geist der Wahrheit und Sich Selbst zu bringen, auf daß ihr Gott erkennet!“

„Kein Mensch hat Gott gesehen bis anjetzt; sie sprechen vom Vater, kennen Ihn aber nicht, weil sie Mich nicht kennen wollen! Weil Ich ein Mensch geworden bin um Selbst euch die Wahrheit zu bringen, sehen sie einen Menschen in Mir und hassen Mich, weil Ich Werke tue, die nur Gott tun kann, mehr aber noch deshalb, weil Ich die Wahrheit sage und die Wahrheit bin!“

„Und so ihr noch nicht begreifen könnet, sage Ich euch, daß der Vater Selbst Sohn geworden ist, ein Mensch Seines Geistes, unbeschadet seiner Kraft und seines Seins welche gleich bleiben ewiglich; *also* bin ich im Vater, Er in Mir und Desselben Geistes sind wir Eins von Ewigkeit!“

„Es gibt viele Welten, viele Reiche des Geistes und unzählbare Wesenheiten; Gott aber ist nur Einer und Der ist kraft Seiner Wahrheit, Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung und Gerechtigkeit ein Mensch geworden, damit alle Ihn und Seinen Geist erkennen und durch die Erkenntnis Seiner Selbstaufopferung auch gerettet werden, wenn sie Ihm und Seinem Geiste folgen wollen“.

„Deshalb ist Gott Selbst gekommen und deshalb bin Ich da — und nicht deshalb, damit eine Schrift erfüllet werde, die, trotzdem sie auch von Mir spricht, Gott und Den Geist der Wahrheit so schwer frevelt und lästert, wie es seit dem Anfange nie noch gewesen ist“.

„Der Vater der Lüge, der in der Wahrheit nicht bestanden ist, der einst ein Seelenmörder und seit dem Anfange dieser Welt ein Menschenmörder ist, hat es verstanden, Viele dahin zu bringen, ihn als Gott zu verehren, ihm ohne Unterlaß von Kindheit an Blutopfer zu bringen und nach seinen bösen Gelüsten zu wandeln — Blut, Blut und immer wieder Blut von allem Lebenden, damit auch er von der Kraft des Lebens, die Irdisches an sich genommen, genieße; denn, wenn auch seine Lebenskraft und sein Geist größer als die des Menschen ist, kann er gerade deshalb im irdischen Leibe nicht wie der Mensch auferstehen, wenn ihm darnach noch so gelüstet und er betört die Menschen, ihm zu dienen, damit sie dem Reiche der Finsternis des Geistes, dessen Fürst er ist, anheim fallen und die Sklaven seiner Bosheit und Lüge bleiben in aller Zukunft".

„Ich bin gekommen, um es ihnen zu sagen und zu bezeugen; sie aber hassen und verfolgen Mich als Jenen, Der ihren Gott lästert, weil Ich von diesem wahrhaft sage: Er ist der Satan!"

„Ich habe vor Zeiten diesen Menschen Mein Gebot bei Tage offenbaren lassen; aber schon die Ersten, die dieses Mein Gebot erhalten hatten, versteckten es zu unterst und legten oben darauf ein Gesetz, welches Mose im Finstern unter dem Drängen des blutgierigen Vaters der Lüge geschrieben und ewiglich zu halten angeordnet hat."

„Und Ich bin Selbst gekommen, auf daß alles das offenbar werde und sie kennen Mich nicht, weil sie Gott und Den Geist der Wahrheit nicht kennen wollen; sie wollen von den Gelüsten ihres Vaters nicht ablassen und so Ich Mich nicht Selbst aufopfere, bin Ich umsonst gekommen; ihr lüsterner Vater verlangt Blut um Blut und alles für ihn — und sie werden auch mein Blut fordern. Wahrlich sage Ich euch".

„Ich gebe Mein Blut; aber an Mir hat ihr Vater nichts! Mein Blut gebe Ich, damit Viele durch Meine Aufopferung zu der Erkenntnis kommen, Wer Ich in der Wahrheit bin und daß Ich nicht zu richten, sondern die Welt selig zu machen gekommen bin, auf daß, wer an Mich glaubet und Meinem Geiste nachfolget, nicht in der Finsternis der Bosheit wandelt, sondern im Lichte der Wahrheit mit Mir lebe ewiglich!"

„Gott ist die Wahrheit — und die Wahrheit bin Ich! Nicht der Vater und der Sohn sind die Wahrheit, sondern Gott, der in Mir ist und Ich in Ihm; Vater und Sohn sind zwei Personen, Gott aber ist nur Einer — und Er ist Selbst zu euch gekommen, weil Ich da bin! Und Ich sage es ihnen wahrhaft: Ich bin Selbst gekommen! Sie aber fragen immer: Was machst Du aus Dir selbst?

Wer hat Dich gesandt? Wir haben einen Vater — Gott! — Und wenn Ich ihnen sage: Ihr kennet Gott nicht, denn, wenn ihr Ihn



kennetet, müßtet ihr Mich kennen und Mein Wort hören — da spotten sie und verhöhnen Mich."

„Wenn Ich aber dazu sage: Euer Vater ist ein Lügner, der in der Wahrheit nicht bestanden ist, ein Menschenmörder und Satan — dann suchen sie Mich zu steinigen, zu greifen und sie fluchen Mir, weil ihnen die Gelüste des Vaters der Lüge mehr zusagen, als Mein Wort und Ich! Und sie werden Mich töten; diese Erde soll Mein Blut trinken, auf daß es dableibe zur Rettung Vieler. Sie töten Mich, aber Ich werde kraft der Wahrheit auferstehen, zum Zeugnis der Wahrheit Meines Wortes, damit diejenigen, die Mich nicht wie ihr sehen und hören können, an Mich und Mein Wort glauben! Ich werde auferstehen und bevor Ich in Mein Reich gegangen bin, werde Ich euch aufsuchen und euch weitere Lehren geben, der Welt zum Zeugnis und Erkenntnis."

„Daran, daß dieser Mein Leib sein Blut verliere, erleidet er den Tod; eine kleine Zeitlang aber wird derselbe Leib auferstehen und leben, weil Ich es will und ihr Mich nochmals unter euch sehet und Mich höret zum Zeugnis."

„So aber, wie Ich Mein Blut dalasse, werde Ich alsdann auch Meinen Leib nicht mitnehmen; beides soll da bleiben und Mich unzählbar überall dort wieder verkörpern, wo Mein Geist wahrhaft erkannt und Mein Wort wahrhaft befolgt wird, damit Ich durch das Leben dieses Meines Leibes und Blutes allen Geist stärke, der zu Mir kommen und in Meinem Geiste verharren will."

„Davon aber werde Ich euch mehr sagen, bis der Tag kommt; das aber wisset anjetzt schon:

Wer Mich wahrhaft suchet, bei dem bin Ich, bevor er noch weiß, daß Ich es bin, Den er finden will und er erkennt Mich auch dann, wenn er Meinen Namen niemals gehört hat; denn es genügt ihm, daß er Meinen Geist gefunden hat. Wer Gott wahrhaft sucht, der findet Mich und wird Mich erkennen!"

„Wer aber einen Gott gefunden zu haben meint, dessen Geist nicht der Meine und dessen Name nicht Christus ist — der hat sich seinen Gott selbst erfunden, weil er nur den Namen und nicht den Geist gesucht hat; der Name allein tut's nicht, sondern der Geist. Alle Menschen vom Anfange an sprachen von Gott und Göttern, aber nur jene haben Gott erkannt, die Meinen Geist gesucht haben — und Viele haben ihn gefunden schon vor Zeiten, weil Ich da war und Den Geist Niemanden, der Ihn gesucht, vorenthalten habe."

„Weil aber der Geist dieses Volkes den Geist des Abgrundes und der Finsternis, den Vater der Lüge und den blutgierigen Menschenmörder vom Anfange an zu seinem alleinigen Gotte erhoben und der Lügner, der in der Wahrheit nicht bestanden ist, durch dieses Volk die

ganze Erde zu verderben droht, deshalb und allein deshalb bin Ich Selbst gekommen, um Jene zu retten, die gerettet werden wollen."

„Nicht um meinetwillen bin Ich gekommen, sondern dieser Welt den finsteren Abgrund des Geistes jenes bösen Lügners zu zeigen und den Menschen Selbst die Wahrheit zu bringen."

„Wer die Wahrheit sucht, der sucht Gott! Wer aber wahrhaft sucht, der sucht zuerst Gottes heiligen Geist und wer so sucht, der kann an Mir nicht vorbeigehen und an Meinem Geiste muß er erkennen, Wer Ich bin!"

„Und Ich sage ihnen immer wieder: Wollt ihr dem Worte, welches Meinen Geist euch offenbart, nicht glauben, so sehet wenigstens die Werke, die Ich tue und die Niemand getan, noch Jemand außer Gott tun kann und sie sagen Mir darauf: Du hast den Teufel!"

Euch aber, die ihr Meine Jünger und mehr noch, die ihr Meine Brüder und Freunde seid, sage Ich: Viele Tausende haben gleich euch das gesehen und gehört von Mir, wie ihr es gesehen und gehört habt. Viele Tausende haben gleich euch Mein Wort gehört und Meine Werke gesehen!

„Zählet aber Jene aus all den Tausenden heraus, die wahrhaft glauben! Wahrlich sage Ich euch: Jeder von euch hat mehr Finger an seinen Händen als daß er so Viele herausfände, die wahrhaft verstehen und glauben wollen."

„Ich sage ihnen W e r Ich bin, — Ich mache Blinde, Taube, Lahme und Unheilbare gesund, sättige Abertausende mit einem Stücklein Brot vollauf, erwecke Tote — und ihr Geist, Wille, Verstand und Glaube geht d a h i n, Mich zu ihrem König zu machen, weil sie b e r e c h n e n, daß es dann keine Kranke mehr gäbe, Niemand mehr arbeiten und auch nicht sterben müßte."

„So denken die meisten der Armen; die Oberen aber, die Pharisäer, Sadducäer und die Schriftgelehrten hassen Mich, weil Mein Geist und Meine Werke sie erschrecken. Sie wissen, daß Mein Wort die Wahrheit ist und sie fühlen und wissen, daß die Wahrheit Gott ist; ihnen aber gefällt i h r Gott, dessen Geist der Widersacher der Wahrheit ist, weil er sie zu den Mächtigen der Ihren macht und das Böse was sie tun, gut und gottgefällig nennt und weil er selbst an ihrer Bosheit Gefallen findet, wie sie an der seinen."

„Sie sind seine ergebenen Knechte und sie durchziehen Länder, um Judengenossen zu machen; haben sie aber solche gemacht dem Lügner zu Gefallen, machen sie aus ihnen so ein Kind der Hölle, wie sie selbst es sind."

„Aber auch das sage Ich euch: Sie sterben mit diesem Geschlechte nicht aus! Es werden Nationen nnd Völker Meinen Namen und Diesem



nach sich Christen nennen. Sie werden den Namen Christi auf den Lippen führen, aber gleich diesen Schriftgelehrten, Sadducäern, Pharisäern und Judenoberen — den Vater der Lüge und den Abgrund der geistigen Finsternis ü b e r Mich erheben, weil Mein Geist a u c h s i e schrecken wird. Nicht der Vater der Lüge, dieser Menschenmörder vom Anfange an, nicht der blutgierige, opferdurstige Geist des Abgrundes, sondern I c h bin die Wahrheit, Ich bin das Licht, Ich bin der Weg und Ich bin das ewige, wahre Leben!"

„Niemand kann Gott und zugleich dem Satan dienen! Der Satan verlangt Dienste, er weiß die ihm Ergebenen dazu zu verhalten und sie tun es gerne, weil sein Geist i h r Geist ist!"

„Ich verlange keine Dienste, die Mir gelten sollen; Ich verlange keine Verherrlichung, weil sie Mir niemand geben kann; Ich verlange kein Opfer, weil Alles Mein ist und Ich das ewige Leben, nicht aber das Verderben bin! Das Verderben ist die Bosheit der Lüge und die Gier des Satans. Alle Bosheit und alles Verderben ist s e i n Geist."

„Die Wahrheit, Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung und Gerechtigkeit ist M e i n Geist, kraft dessen Ich Selbst gekommen bin, um Mich den Menschen zu offenbaren und Mich Selbst, Meinem Geiste zur Wahrheit und den Menschen zum Zeugnis aufzuopfern, daß Ich für Mich keine Opfer will. — Was Ich verlange ist nicht für Mich und kann niemals Mir, sondern nur demjenigen gelten, der Meinem Verlangen nachkommt."

„Wahrlich sage Ich euch wiederum: Was ihr wollt, daß euch die Nächsten tun, das tut ihr erst ihnen! D a s ist der Geist der Wahrheit — M e i n Geist und in dieser Wahrheit Geist Gottes. Wer das tut, der opfert sich — aber er dient und verherrlicht sich selbst und nur dadurch dient er Mir, verherrlicht Mich und opfert sich Mir, wie auch Ich den Menschen diene, sie verherrliche und Mich zu ihrer Rettung aufopfere."

„Kein Mensch hat bis anjetzt Gott gesehen; diejenigen aber, die Mich sehen und hören, sehen und hören Gott!"

„Die Menschen aber und selbst ihr, die ihr Mir gefolgt seid, sehet in Mir einen Menschen und weil Ich euch in der Wahrheit sage, daß es nicht zwei Götter — Vater und Sohn — gibt, sondern Ich der Vater Meiner Selbst bin, Er in Mir und Ich in Ihm unteilbar in Ewigkeit bin, könnet ihr es nicht fassen — und doch liegt der Grund dazu nur darin, daß euch ein Gott und Götter von Kindheit an gelehrt wurden, die keine Götter, sondern böse Geister jenes Vaters sind, der zu euch durch das Gesetz und die Schrift, die ihn zu Gott macht, spricht. Sein grimmiger Zorn, seine Blut- und Rachegier macht euch furchtsam und ihr stellet ihn euch so vor, daß er sichtbar werdend, über das ganze Himmelsgewölbe ausgebreitet, die geballte Faust euch zeigt und zähne-

knirschend einen Fluch, grimmiger den vorausgegangenen, euch zuschleudert und Rache droht."

„So sehet ihr Gott, so sehen ihn Viele und Vielen wird er auch weiter so dargestellt, solange die Schrift und ihr Geist aufrechterhalten bleibt."

„Und daß sie aufrecht erhalten bleibt, dafür wird die größte Anstrengung des Geistes der Lüge, der Bosheit und der Finsternis sorgen und die Menschen werden ihm behilflich sein und sie werden sich freuen, werden die Schrift und ihren Geist verherrlichen und Mich einen Gott nennen, Den sie aber täglich dem Geiste dieser Schrift aufopfern zu müssen wähnen werden."

„Ihr Elf, die ihr bei Mir seid, stehet diesem Geiste sehr ferne — und doch hält euch seine Lüge immer noch im Banne der Ungewißheit und der Zweifel. Ihr sehet in Mir doch einen Menschen und auch das könnt ihr nicht fassen, daß Ich arm, gar sehr arm bin und weder ein Dach über Mich, ja nicht einmal ein Bett Mein Eigen nennen will."

„Ja! Ich bin als Mensch gekommen, weil Gott zu den Menschen nicht anders als Mensch kommen kann, will Er ihnen Selbst von Angesicht zu Angesicht direkt durch das Wort Sich offenbaren."

„Gott offenbart Sich ohne Unterlaß vom Anfange den Menschen und Viele haben Mich lange vor euch erkannt, ohne daß Ich Selbst hätte kommen müssen. Erst des Geistes dieses Volkes und der Nationen wegen, unter welche der Geist sein Volk zerstreuen und so seinen Geist auch unter diese auszuwerfen und zu verbreiten beschlossen hat, bin Ich gekommen, auf daß die Menschen den wahren Gott und Seinen heiligen Geist — daß sie Mich erkennen!"

„Und da Ich nun für die Zeit Meines Hierseins und Meiner, Mir in ewiger Gerechtigkeit und Liebe Selbst gesetzten Aufgabe ein armer Mensch bin, zweifelt auch ihr und meinet, Ich sei von Gott gesandt, weil eurer Meinung nach Gott nicht zugleich auch ein Mensch sein kann."

„Das aber ist die Folge, daß ihr bis anjetzt von dem wahren Wesen und der Kraft Gottes nie gehört habt und nicht einmal die Kraft eures eigenen Geistes kennet!"

„Ihr stehet hier bei Mir; wollt ihr es aber, umfaßt euer Geist alle die Gegenden und Orte, wo ihr waret oder wo ihr mit Mir gewesen seid. Nicht aber die Gegenden und die Orte allein, sondern auch alle Menschen und sogar die Tiere, die Felder und die Bäume, von denen wir die Nahrung erhalten und angenommen haben. Euer Geist umfaßt und erfaßt also, was ihr wisset und was ihr kennet — und Mein Geist umfaßt alles das, was Ich kenne und Mein Wille beherrscht die ganze Schöpfung, weil diese ein Werk Meines Willens ist."



Ich bin zu euch gekommen als Mensch; die Kraft Gottes ist aber geblieben in und außer Mir, unveränderlich in Ewigkeit die gleiche, weil Mein Geist sich durch Mich nie verändern kann."

Mein Wille ist des Geistes Gesetz und das Gesetz ist der Leib, der den Geist zum Wesen macht, welches kraft des Willens allwissend, allgegenwärtig und allmächtig ist auch dann, wenn Es für eine Zeit lang Mensch geworden ist, um Seine Wahrheit Selbst euch zu offenbaren. Diese Wahrheit offenbare Ich euch durch mein Wort — und das Wort bekräftige Ich durch Werke, die kein Mensch tun kann, auf daß ihr die Kraft des Geistes an ihnen sehet."

„Die Menschen sehen diese Werke und sie wundern sich, weil kein Mensch noch solche getan. Es sind Werke der Liebe und des Erbarmens, die ich tue, auf daß die Kraft Meines Geistes durch sie offenbar werde; das kleinliche Werk setzt sie in Erstaunen, weil sie auch nur Ähnliches nicht gesehen haben; das große Werk der Wunder aber ist ihnen keiner Beachtung wert, weil sie mitten der Werke selbst das größte Wunder sind und mitten der Wunder lebend, alles als selbstverständlich betrachten und meinen, daß es gar nicht anders sein kann."

„Und auch das ist eine Finsternis, die im Lichte der Sonne erst recht ihren dunklen Geist zeigt und sie ist der Vorhof zu der Finsternis des geistigen Abgrundes, weil sie das große Wunder gar nicht beachtet oder es in dessen eigenen und nicht in der Tätigkeit der Kraft des lebendigen, ewigen Geistes Gottes sucht.

„Die Sonne beherrscht die irdische Finsternis, soweit ihre Strahlen die Erde treffen — aber nur jene ihrer Gegenden werden von den Strahlen getroffen, die sich ihnen zu treffen darbieten; weder die Sonne noch die Erde kann auch nur das Geringste daran ändern, weil beide ein Werk des Geistes sind, dessen Wille sie gerade so und nicht anders deshalb gestaltet hat, damit eines durch das andere in jener Tätigkeit erhalten werde, die dem Zwecke, zu dem sie der Geist geschaffen hat, voll und ganz entspricht. Der Geist ist es und Sein Wille, der allen diesen Dingen geordnete Kräfte gab, aber die Kräfte dieser Dinge sind kein Geist und kein Leben, sondern Kräfte, die einander drängend, immer wieder nur die Kraft aufbringen, um weiter zu drängen und die Kräfte zu erhalten, ohne Willen — ohne Wissen — ohne Gefühl — ohne Freude und ohne Schmerz. Und diese Kräfte gab den Dingen der Geist der Allmacht dadurch, daß Er sie durch Seinen Willen so geordnet hat, damit sie ein Reich bilden, in welchem ein jeglicher Geist, der im Reiche des Geistes Gottes nicht zufrieden war, ein jeglicher Geist, der im Reiche des Geistes Gottes nicht bestehen konnte und ein jeglicher Geist, der im Reiche des Geistes Gottes zum Bewußtsein seines Seins nicht gekommen ist — in diesem so geschaffenen Reiche der greifbaren

Dinge kraft des jeglichem Geiste gegebenen Lebens erwache, durch das Greifbare dieser Dinge selbst greifbar und ein dem eigenen Geiste entsprechendes Wesen dieses Reiches werde."

„Ein jeglicher Geist kann aber nur jenes Greifbare annehmen, was die Kraft und Form des Wesens seines Geistes annehmen kann und jedes Wesen gibt uns schon durch sich selbst seinen Geist kund. Unter jeglichem Geiste erkennt aber nur der Mensch durch seinen Geist, welchen der Wesen ein guter oder ein böser Geist eigen ist; die Wesen selbst kennen zwar ihren Geist, aber sie wissen nicht, daß dieser gut oder böse ist und handeln demnach, weil sie kein Bedenken in dieser Richtung aufbringen."

„Die Wesen guten Geistes aber und die greifbar Schwächeren fühlen den bösen Geist der anderen Wesen fremder Form sehr gut und sie fürchten sich, weil ihr Geist sich an das angenommene Greifbare klammert und es nicht verlieren will."

„Je kleiner der Geist des Wesens, desto unklarer das Gefühl, das Bewußtsein, die Furcht und kleiner der Schmerz; je größer der Geist des Wesens, desto mehr Gefühl, desto größerer Widerstand einer gewaltsamen Trennung gegenüber und desto mehr Anklammerung an das angenommene Greifbare. Der Geist aller dieser Wesen ist aber niemals dem Geiste des Menschen auch nur ähnlich."

„Wohl gibt es unter den anderen Wesen sehr viele solche, an deren Güte sich so mancher Mensch ein Beispiel nehmen könnte und auch sollte; doch sind diese Wesen ohne ihren Willen, ohne ihr Zutun so wie sie sind und gleichen eben den meisten ihrer Rasse."

„Betrachtet ihr den Geist und das Leben der Bäume, der Gräser und der Blumen, ihr werdet finden, daß das Leben und der Geist der gleichen Arten gleich ist. Und ich sage euch: Zweifelt nicht daran, daß der Baum, das Gras und die Blume keinen Geist hat; wo ein Leben ist, dort ist ein Geist, wo kein Geist, dort auch kein Leben; ihr Geist ist nur nicht imstande, sich aus dem Greifbaren solche Sinne zu schaffen, wie der Geist der anderen Wesen — und das ist für sie und für alle die anderen Wesen gut."

„Betrachtet ihr den Geist und das Leben der Tiere, ihr werdet finden, daß die gleichen Rassen gleiche Wesen mit gleichem Geiste sind und die Nachkommenden gleichen Geistes und gleichen Wesens bleiben, wenn nicht ein größerer Geist, der Geist des Menschen sie seinem Willen unterwirft und durch die Größe seines Geistes den ihren bezwingt und ihn lenkt."

„Niemals aber bringt der Geist des Menschen den Geist des Tieres dahin, um daß dieses zwischen der Wahrheit und der Lüge unterscheiden lernt und nach einer von beiden sucht."



Und weiter sage Ich euch: „Das ist der unendliche Unterschied zwischen Mensch und allen übrigen Geschöpfen, daß nur allein der Mensch sich kraft seines Geistes und des eigenen freien Willens zu Gott emporheben kann, weil er die Wahrheit von der Lüge und die Güte von der Bosheit auch dann unterscheiden und sie als solche erkennen würde, wenn er diese Worte niemals zuvor gehört hätte; denn sie sind nicht als Worte, sondern als lebende Kraft seiner Seele eigen und unauslöschbar eingeprägt; er aber soll und muß sich entweder für die Wahrheit und ihre Güte oder für die Lüge und ihre Bosheit entscheiden."

„Am Anfange dieser Welt kannten die Menschen die Wahrheit voll und ganz, weil sie von dem Greifbaren der Dinge dieser Welt nicht soviel aufnehmen konnten, deshalb auch geistiger waren, als es anjetzt die Menschen sind und in ihrem Geiste erwachte die Erinnerung an eine Welt, die sie verloren haben. Dieselbe Erinnerung führte sie auch dazu, die Wahrheit zu erkennen, sie erkannten sich selbst und auch den Zweck ihres Daseins."

„Zeiten folgten den Zeiten und mit ihnen auch die Menschen, die des Greifbaren der Dinge immer gieriger und deshalb immer weniger geistig werdend, diesen ihren Geist den Dingen dieser Welt und nicht sich selbst, nicht der eigenen, ungreifbaren und unsterblichen Seele zuwendeten."

„Nur wenige erwachten zu einer Erinnerung an das Leben in einer anderen, wahren, weil geistigen Welt und sie standen auf, um zu lehren, um eine Erinnerung in dem Geiste der Anderen wachzurufen."

„Und um die Zeit war es, da auch der Geist des Abgrundes, der Geist der Lüge, der Bosheit, der Gier, des Neides, der Gewalt und der Rache in das neue Reich, in die Welt der greifbaren Dinge gelangt ist — und er frohlockte, als er die so Langgesuchten, die er einstens alle in seinem Lager meinte — hier als ganz andere Wesen wiederfand. Er frohlockte aber zu früh; denn alle seine Bemühungen, alle seine Versuche und Anstrengungen, von dem Greifbaren dieser Welt gleich dem Geiste der Seelen und dem Geiste der anderen Wesen an sich zu nehmen und gleichfalls ein greifbares Wesen dieser Welt zu werden, scheiterten kläglich und lösten nur eine, jeden Wahnsinn weit übersteigende, aber ohnmächtige Wut aus; trotz seines großen Geistes bleibt er unvermögend, ein irdisch-greifbares Wesen zu werden — und gelangt er einmal bis dahin, wozu ihm Menschen ähnlichen Geistes verhelfen werden — wird er für eine kurze Spanne Zeit das gerade Gegenteil davon, was er werden will."

„Das aber liegt in der Zukunft und Ich sage euch das zum Zeugnis, damit, wann es gekommen ist, Viele wissen, daß Ich es euch gesagt habe."

„Zu jener Zeit aber werden Mich Viele wahrhaft kennen, Viele werden wahrhaft wissen, Wer ich bin — aber die Anhänger des Geistes des Abgrundes werden Mich auch dann noch verspotten und Jene verfolgen, die Mich im Geiste der Wahrheit Christus, ihren Gott nennen und in Meinem Geiste bis an das Ende verharren."

„Der böse Geist war da — aber auch Ich. Zeiten folgten den Zeiten und der böse Geist bemächtigte sich des Geistes Jener, die ihn in einer wahren, weil geistigen Welt, lange schon vor dem Anfange dieser Welt neigten und er offenbarte sich durch sie, seine Lügen, Bosheiten, Blutgier, Haß, Neid, Verfolgung und Rache greifbar und sichtbar machend."

Viele Menschen waren ihm zugetan — viele andere aber auch Mir!

Viele erkannten seinen Geist, Viele aber auch den Meinen, obwohl sie weder ihn, noch Mich kannten. Und wo sein Geist durch den Geist der ihm ergebenen Menschen am meisten wütete, dort standen Menschen auf, die Meinen Geist verkündeten, weil dieser mit ihnen war, sie Ihm neigten und auf das hörten, was Er und alle jene Wesen des Geistes, die mit und bei Ihm sind, ihnen offenbarten.

Wahrlich sage Ich euch: Ich bin nicht der Erste, welcher die Welt lehret: „Was ihr wollt, das euch die Menschen tun, das tut ihr erst ihnen!" Viele waren vor Mir da, die dasselbe sprachen; Ich aber bin der Erste, weil Ich da war vor ihnen und es war Mein Geist, Der durch sie sprach; ihr Geist aber war in Meinem Geiste und sie bewohnen ein Reich mit Mir; damals sprachen sie in Meinem Geiste — heute aber kennen sie Mich und nehmen Teil an Meines ewigen Reiches wahren Leben.

Und wiederum folgten Zeiten den Zeiten und die Menschen von eigenem und dem bösen Geiste verführt, suchten nicht die Wahrheit und durch sie Gott, sie machten sich eigene Wahrheiten, deren Grundlage die Lüge war und Unwissen und sie fanden Götter, böse und gute; all der ungreifbare Geist, der durch viele Menschen zu den andern spricht, ist ihrem Glauben nach der Geist eines Gottes und so viele Geister sich also offenbart hatten, so viele Götter müssen ihrer Meinung nach da sein.

Wahrlich, die Verirrung all dieser Heiden ist groß, — aber das Ärgste sollte noch kommen — und weil es seit langem bereits da ist — bin Ich Selbst gekommen, um es dem Volke, in dem das Ärgste festen Fuß gefaßt und aus dem das Furchtbarste hervorgekommen ist, Selbst zu sagen und dieser Welt die Wahrheit Selbst zu bringen und zu



geben — allen, die der Wahrheit Kinder, also Kinder Gottes werden wollen.

Die Verirrung der Heiden ist groß, aber die Bosheit dieses Volkes unendlich größer; die Heiden kennen gute und böse Götter, — dieses Volk aber nur einen Gott, der aber seinem Wesen wie seinem Geiste nach der bodenlose Abgrund aller Finsternis ist — ein Vater der Lüge und der Bosheit — der Satan.

Blut, Blut und wiederum Blut; Vernichtung, Fluch über Fluch, Kriege, Massenmorde, Verfolgung aller anderen, Haß, Rache, Brand- und Blutopfer unendlich und unersättlich und wiederum Blut, Blut und Opfer.

Die Greuel der Heiden sind groß und die Not der Opfer schreit zum Himmel um Erbarmen; die Greuel dieses Volkes sind größer, weil all sein Trachten und Tun — einem — Geiste gilt und die bösen Gelüste dieses Geistes den Gelüsten der Mehrheit dieses Volkes zusagen; das Tun und Trachten, die Blutgier und das Wüten dieses Geistes aber ersinnt Greuel, die Den heiligen Geist Gottes, Den Geist der Wahrheit auf das schwerste freveln und lästern, indem der Geist des Abgrundes, der Lüge und der Bosheit sich selbst zum Gotte erhebt und von diesem Volke als der allein lebende, wahrhafte Gott anerkannt, als der Schöpfer und der Vater alles Lebendigen verherrlicht und angebetet wird.

Wahrlich sage Ich euch: An den Früchten erkennet ihr den Baum — an der Frucht des Geistes aber müßt ihr viel leichter und besser noch erkennen, ob derselbe ein Geist der Wahrheit und der Güte oder der Geist der Lüge und der Bosheit ist. Sehet Meinen Geist an und höret Seine Frucht, die Mein Wort ist:

Gott ist die Wahrheit; die Wahrheit ist Gottes heiliger Geist und die Frucht Dieses Geistes ist die Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung und Gerechtigkeit, welcher Der Geist der Wahrheit durch die schwerste Aufopferung des angenommenen Leibes und Seiner in diesem Leibe verkörperten Frucht bestätigen und für die Ewigkeit besiegeln wird. Das ist der Geist Gottes, das ist die Frucht Seiner ewigen Wahrheit — und die Verkörperung Des Geistes wie Seiner Frucht — bin Ich!

Wäre Ich unter die Heiden gegangen, wahrlich sage Ich euch, sie hätten Mich und Mein Wort angenommen, Mich verherrlicht, aber die Wahrheit hätte niemals durch die erhabenste ihrer Früchte, durch die schwerste Selbstaufopferung besiegelt werden können, den Menschen zum Zeugnis. Und auch euch sage Ich: Gehet nicht vorerst zu den Heiden, sondern bleibet so lange als ihr könnet unter den Wölfen des Hauses Israel und saget ihnen immer wieder, sie sollen nicht wie ihr

Erzvater Jakob nur eine Nacht mit ihrem Gott sich balgen und nur das einemal ihn niederringen, sondern sie sollen Tag und Nacht gegen den Geist dieses, sich zu ihrem Gott aufgeschwungenen Ungeheuers, geistig ankämpfen und wahre Israel, wahre Überwinder eines solchen Gottes werden.

Mit einem solchen Gott, mit einem solchen Geiste soll und muß der Mensch kämpfen und er wird Sieger bleiben, wenn er durch den Geist der Wahrheit nicht nur den bösen Geist der abgrundtiefen Lüge, sondern auch den eigenen Geist bekämpft und dieser durch die Wahrheit die Früchte der Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung, Gerechtigkeit bringe und wenn es nötig ist, all dieser Frucht die Krone der Selbstaufopferung aufsetze. Gegen den bösen Geist des Abgrundes kann der Mensch ankämpfen und mit ihm auch dann ringen, je mehr derselbe von bösen Menschen als Gott gepriesen wird; gegen Den Geist der Wahrheit jedoch, gegen Den einzig wahren, lebendigen Gott der Ewigkeit kann niemand kämpfen, weil, wer es tun möchte, der schon verloren ist, bevor er noch begonnen hat. Gegen den Geist der Wahrheit, gegen Gott kann niemand kämpfen, weil Gott in den sieben Eigenschaften Seines Geistes ein wahrer, ewiger, unveränderlicher und dadurch allmächtiger Gott ist, was alles schon durch Sich Selbst jedwede Gewaltanwendung oder gar Kampf gegen einen anderweitigen, mit freiem Willen ausgestatteten Geist vollkommen ausschließt.

Wer gegen Gott und Seinen heiligen Geist der Wahrheit ankämpfen will, kann nur so weit gehen, Ihn und Seinen Geist nicht anzuerkennen oder Ihn verwerfen, verspotten, freveln und lästern; so ein Kampf bleibt aber ganz einseitig und der ihn zu führen meint, ist schon zur selben Zeit verloren, da er einen solchen Beschluß gefaßt hat; er hat nicht Gott und Seinen heiligen Geist der Wahrheit niedergerungen und sich selbst auch nicht — er aber ist dem bösen Geiste des Abgrundes anheimgefallen und wird in seinem Dienste kämpfen in Ewigkeit, nur um immer wieder zu fühlen, daß er der Besiegte und der Sklave eines Geistes ist, dessen Foltern er nicht entrinnen kann.

Und wiederum sage Ich euch: Wer Gott lästert, da er nur den Namen, nicht aber Sein wahres Wesen kennt, wer Mich verspottet und weil Ich als Mensch zu Menschen gekommen bin, der Wahrheit des Geistes Meines Wortes, daß Ich selbst der ewige Geist der Wahrheit bin, Gott, außer dem kein anderer vorhanden ist, nicht glaubt — der hat sich noch nicht gerichtet und die Güte des Geistes der Wahrheit nimmt ihn in Liebe und Erbarmen auf, sobald er eine andere, Meinem Geiste nahestehende Erkenntnis, aus eigenem Willen gefaßt und sie betätigt; denn ist er soweit gekommen, ist er der einzig wahren Erkenntnis, die ihn unfehlbar zu Mir zieht und zu mir führt, nahe.



Wehe aber, dreimal wehe Jenen, die den Namen Gott oder den Namen Christus oder den Namen Heiliger Geist oder alle drei getrennt oder alle drei zugleich zu verherrlichen angeben — und gegen den heiligen Geist der Wahrheit handeln werden, indem die Einen allein einen Gott Vater wollen, den sie nicht kennen und Mich verwerfen, die anderen Mich zum Sohne eines Gottes machen wollen, der Mein und Meines Geistes ärgster Widersacher ist und sich schon vor Zeiten selbst dadurch gerichtet hat, daß er den geistigen Abgrund der Lüge geschaffen, der ihn aufnahm und von wo aus er die Finsternis, dem andern Geiste zuschleudert.

Und Ich sage euch: Die Zeit ist nahe, daß es geschieht und noch ihr werdet es erleben und selbst ihr, die ihr Meine Jünger, Freunde und Brüder seid, werdet gegen die boshafte Verunstaltung Meines Wortes zu kämpfen haben, ohne sie ganz abwenden zu können, weil der Geist Vieler mit dem Geiste des Abgrundes sich mehr denn je verbindet, um gegen Mich, gegen den Geist der Wahrheit und gegen euch anzukämpfen. Wehe diesem Geiste und Jenen, die durch ihn den heiligen Geist der Wahrheit freveln und lästern jetzt schon und es in der Zukunft noch mehr tun werden; sie richten sich selbst und kein Erbarmen, keine Vergebung kann sie dem Abgrunde der Finsternis und der geistigen Bosheit entreißen.

Etliche unter euch waren des Täufers Johannes Jünger, alle aber seid ihr von ihm getauft und auch Ich, obwohl er sich weigerte, Mich zu taufen, da er wußte, wer Ich bin; Ich aber hieß ihn Mich zu taufen zum Zeugnis für Viele. Ihr habt Johannes gefragt, was die Worte, die er bei jeglicher Taufe sprach, zu bedeuten hätten und er sagte euch, daß Gott selbst gekommen ist, um den Menschen die Wahrheit zu bringen und sie durch den heiligen Geist zu taufen, damit sie Ihn und Seinen Geist, als den wahren Gott erkennen und von den Gelüsten des Satans ablassen. Er sagte euch, daß er durch Predigt und das Wasser zur Erkenntnis der Sünden, welche die Menschen gegen den wahren, ewigen Gott und gegen die Mitmenschen tun, taufe, auf daß die Getauften ihre Bosheit erkennen, Buße durch gute Werke und Reue tun, um Gott und Seinen Geist der Wahrheit empfangen zu können.

Ihr aber habt ihn nicht ganz verstehen können und habt Mich gefragt, was die Worte Johannes zu bedeuten hätten. Und nachher fragten noch Viele dasselbe und da Ich ihnen die Bedeutung seiner Worte vollauf, dem Geiste der Wahrheit nach erklärt habe, wandten sich Viele ab und sprachen:

Was macht dieser Mensch aus sich? Er erhebt sich über den Himmel, maßt sich Gewalten an, die er nicht hat und frevelt unseren Gott, den er den bösen Geist, den Lügner und Menschenmörder vom

Anfang an nennt. Er soll gebannet und getötet werden; steinigen sollte man ihn an der Stelle, wo er solches spricht.

Johannes aber stirbt, weil er in Meinem Geiste gesprochen hat. Auch ihn haben sie gefragt, warum er also bei der Taufe spreche:

„Ich taufe dich im Namen Gottes, des allgütigen Vaters — der da ist Jesus Christus im heiligen Geiste der Wahrheit" — und sie hielten ihm die Schrift vor, auf daß er den Gott aus ihr nehme und nicht Gott und dem Geiste der Wahrheit, sondern der Finsternis der Schrift glaube.

Johannes aber sprach: Gott ist die Wahrheit und die Wahrheit ist Jesus Christus, der gekommen und der von den Menschen, nicht nur von euch, den Juden, erwartete Messias ist, welcher die Menschen aus der Wüste der Finsternis des Geistes, hinausführen will. Viele haben Mich gefragt, wer ich sei und ich habe stets gesagt, daß ich der Rufende in der Wüste der Finsternis bin, auf daß alle Ihm, dem Herrn, den Weg bereit machen; ihre Augen sind aber blind, ihre Ohren taub, ihre Herzen verschlossen und ihr Geist so finster, daß das Licht, welches Er ist, ihn nicht durchdringen kann und ihre Bosheit ist gleich der Bosheit jenes Geistes, der euer Gott ist und aus der Schrift zu euch spricht.

Da schrieen sie auf, schlugen ihn in das Antlitz und spuckten ihn an, er aber sprach: Tut es nur weiter, zum Zeugnis für euere Nachkommen und für Viele, denn die Güte und die Wahrheit eures Gottes gibt sich dadurch kund; sein Geist beherrscht euch und ihr seid seine Sklaven.

Mit mir aber ist der Geist der Wahrheit, in Christo Jesu der Geist Gottes.

Und dieser Geist spricht: Gott ist der Vater aller Menschen und kein Volk gilt ihm höher als die andern. Euer Gott aber hat sich euch auserwählt, damit ihr seine Lügen, seine Bosheiten, seine Blutgier und seine Rache betätigt und andere Völker beraubet und vernichtet.

Also habt ihr es bis anjetzt getan; erst eure Erzväter einzeln an ihren Nachbarn, dann im Großen im Lande Ägypten, an allen Völkern, die ihr auf dem Zuge nach diesem Lande begegnet habt und nachher ohne Unterlaß an den Nachbarn dieses Landes.

Die Heiden mußten kommen und euch überwältigen, um euren Greueln Einhalt zu tun.

Die Götter der Heiden sind Götzen aus Erde und Erz, von Menschen gemacht und sie haben keine Seele, keinen Geist, kein Leben und weder guten noch bösen Willen; sie aber sind sichtbare Gebilde jener Geister, denen der Geist der Menschen anhanget und schon das gemachte Bildnis zeigt, welchen Willens der Geist ist, dem die Menschen anhangen und der ihren Geist beherrscht.



Und es sind unter den Bildnissen Gebilde, die Zeugnis geben, daß der Geist, der sie entstehen machte, nicht böse ist, er aber Gott und seinen Geist nicht kennt — und es sind Gebilde, die Zeugnis geben, daß der Geist, der sie gemacht hat, sehr böse ist und er drängt die Menschen dazu, ihm solche Bildnisse aufzustellen, damit ihnen sein wirkliches Wesen verborgen bleibe — denn viele dieser Menschen möchten trotz ihrer eigenen Bosheit sich mit Ekel und Abscheu von ihm wenden, wenn er sich ihnen so offenbaren hätte können und wollen, wie er sich euren Erzvätern und euren von euch anerkannten Propheten offenbart und zu erkennen gegeben hat.

Er hat sich ihnen voll und ganz offenbart und sie nahmen ihn an; er sagte ihnen, daß er ihr Gott sein will und sie machten ihn zu ihrem Gotte und Herrn.

Dieser Herr ist also nicht der ewige Gott des Himmels und der Erde und Gott aller Menschen, sondern allein euer Gott.

Euch hat er sich auserwählt von Allen und ihr seid ihm willig gefolgt, weil euer Geist dem seinen anhanget. Er hat mit einem der Erzväter einen Bund des Greuels und der Schamlosigkeit geschlossen, mit den andern Erzvätern das Bündnis erneuert und weitere Bündnisse eingegangen, alles um Greuel und Blut.

Wie die Bildnisse der Heiden dem Geist, der sie gemacht, ein Zeugnis seines Wollens geben, ein größeres, weil ein volles und ganzes Zeugnis gibt eure Schrift dem Geiste, der die Erzväter, eure Propheten und anjetzt euch durch die Schrift gefangen haltet.

Die Erzväter haben mit dem Geist Bunde geschlossen für sich gegen alle anderen Menschen, sie schrieben vieles auf und das andere erzählten sie ihren Söhnen, die es aufgeschrieben und ihren Nachkommen übergaben — und keiner hat gelogen, denn der Bund und seine Greuel waren und sind da.

Und Mose nahm das Überlieferte, machte daraus die Schrift und breitete die Greuel aus, weil er den Geist, besser noch als die Erzväter offenbaren hörte und er wurde sein ergebenster Knecht.

Gott aber, der Ewige, allgütige Vater des Lebens, der jetzt selbst da ist in Christo Jesu, sandte seine Engel und diese gaben Mose und den Seinen auf dem Berge die Gebote der Wahrheit kund — Mose aber verwarf sie — weil sein Gott anders sprach und anderes verlangte und neue Verheißungen gab. Dem Einwirken der Engel nachgebend, schrieb er dann die Gebote zwar wieder, aber nicht so, wie sie erst gelautet haben, legte sie dann in die Lade zu unterst, schrieb im Dunkel das Gesetz seines Gottes und legte dieses in die Lade zu oberst, damit das Gottesgebot begraben bleibe unter dem Gesetze des bösen Geistes.

Und dieser Geist gefällt sich am Besten in der Schrift; er verbietet sich es strengstens und bedroht jedermann mit der furchtbarsten Rache, dem es einfallen sollte, sein Bildnis machen zu wollen und er hat wahrlich allen Grund dazu.

Lese du Vierfürst, ihr Hohepriester, ihr Schriftgelehrten, Sadducäer und Pharisäer die Schrift genau, lasset sie auch jenen heidnischen Männern lesen, die so kunstvolle und sinngebende Bildnisse aus Erde und Erz machen können und sinnet dann ihr alle Tag und Nacht darüber nach, welches Bildnis den Geist der Schrift am deutlichsten darstellen könnte — ihr werdet es schwerlich finden, denn so ein Bildnis läßt sich nicht machen.

Ich Johannes, dessen Vater Zacharias, — so ihr meint, daß er mein Vater ist, — ihr vor dem Altare desselben Geistes ermordet habt, weil er mich nicht beschneiden ließ, der stumm war, von der Zeit der Ankündigung meiner Ankunft bis zur Stunde, da ich geboren ward und er mich Johannes nannte und ihr von ihm gesagt habt, daß er ein Essäer ist und sich nur deshalb stumm stellte, damit er die Satzungen und die Propheten nicht vorlesen müsse, ich Johannes, dessen alte Mutter ihr samt mir gleichfalls ermorden wolltet und sie sich mit mir in die Wüste gerettet hat meinetwegen, ihr, die ihr tausende wahre Propheten gemordet habt und auch mich morden werdet, ich sage euch: Um ein wahres Bildnis des Geistes eurer Schrift zu machen, müßtet ihr einen ungeheuren lebendigen Rachen voll Giftzähne und stinkenden Schwefelrauches aufstellen, dem ununterbrochen Ströme von frischvergossenen, warmdampfenden Blut zugeführt werden — Ströme, die größer sind und mehr Blut haben, als der Jordan, der Tigris oder der Euphrat Wasser hat.

Ihr habt mich und mehrere meiner Jünger festnehmen lassen und der Statthalter gibt mich in eure Gewalt, weil ich aus dem Judentume bin, nach eurer Behauptung. Diese drei Jünger aber, über die ihr keine Gewalt habt, die haben meine Verantwortung gehört und sie werden sie Dem überbringen, Der vor mir war, Der da ist und Der in Ewigkeit bleibt und Den ihr nicht kennen wollt.

Nicht nur jene, die ihr als eure Propheten bezeichnet, haben von der Ankunft des Messias gesprochen; viele wahre und größere Propheten haben vorhergesagt in der Wahrheit, daß Gott selbst kommen wird als Mensch, um den Geist aus der Finsternis der Wüste und des Abgrundes hinaus zu führen zum Lichte der Wahrheit.

Und ich, Johannes, konnte nicht voraussagen: Er wird kommen, sondern ich muß sagen: Er ist da. Und ihr wollt Ihn nicht kennen.

Wir haben ihn gesehen und sein Wort gehört.

Ich kenne Ihn; ihr aber fraget immerfort: Bist du, der da kommen soll, bist du der erwartete Messias, der das Volk Israel nach



den Verheißungen und Kraft des Bundes über alle Völker erheben und diese endlich zu unseren Knechten machen wird.

Und ich — Johannes — sage euch: Er ist die Wahrheit, die größte Güte, die reinste Liebe, unendliche Vergebung und Erbarmung, die allumfassendste Gerechtigkeit und Er bringt sich selbst zur Aufopferung, zum Zeugnis, daß Er Christus, Gott im ewigen Geiste des Lebens, ein Menschgewordener ist, um durch das lebendige Wort Seines lebendigen Geistes der Wahrheit, den Menschen zu zeigen, wer und wie Gott ein wahrer, einziger, ewiger und allgütiger Gott ist.

Fraget nicht: Bist du, der da kommen soll?

Gehet hin, gehet mit Ihm, sehet und höret Ihn!

Wo Er hinkommt, werden die Blinden sehend, Aussätzige und Kranke werden gesund, Taube werden hörend, Stumme bekommen ihre Sprache, Lahme gehen, von den Besessenen weicht der irrende Geist, Tote werden lebendig und auch das Tier, der Baum, das Wasser, das Feuer und der Sturm gehorchen Seiner Stimme. Und ihr Verblendeten, ihr Boshaften, ihr Heuchler und Mörder gebt euch den Anschein, alles das nicht zu wissen und ihr fraget: Bist du, der da kommen soll? Ihr habt es vorerst mich gefragt und ich habe euch gesagt, daß ich der Letzte und Niedrigste vor Ihm bin und nicht wert, die Riemen Seiner Sohlen aufzulösen.

Ja wartet ihr einen Messias, der euch die Verheißungen eures Bundes bringen soll?

Die Erfüllung dieser Verheißungen liegt in dem bösen Geiste, durch den eure Schrift entstanden ist und durch diesen Geist allein werden sich auch seine Verheißungen erfüllen, weil er dort, wo ihr irdisches Gut und Habe ansammelt, euch auch die Macht gibt, Gewalt über die Beraubten zu üben, wie ihr es bisher Allen getan, die ihr nicht ganz ausrotten und vernichten habt können.

Gott aber, der Wahrheit, sind alle Menschen gleich, Er hat keine auserwählten Völker, ihr aber seid auserwählte eines Geistes, der ein Geist der Lüge, der Bosheit und der Finsternis ist; Gott aber ist in Seinem Erbarmen, Liebe und Gerechtigkeit selbst gekommen, um euch die Augen, Ohren und Herzen aufzutun in Seinem heiligen Geiste der Wahrheit, auf daß ihr an und durch Ihn die Wahrheit erkennet und nicht die Sklaven des Satans bleibet, der euch zum ewigen Verderben führt.

Nicht der Messias allein; Gott selbst ist gekommen, Er sagt es allen, Er hat das Wort des Geistes Gottes und Er tut Werke, die allein Gott tun kann. Gelobt und gebenedeit sei Der, Der da als Mensch zu uns gekommen ist, Gott von Ewigkeit, Jesus Christus, im heiligen Geiste der Wahrheit.

Und siehet! So sprach Johannes, als ihn Herodes vor der Versammlung verhören ließ, weil sein Tod aus Rache schon beschlossen wurde, bevor sie ihn festnahmen, wie auch Mein Tod längst schon bei ihnen beschlossen ist. Und Johannes ist der erste Mensch, der Mich wahrhaft erkannt hat und keiner, der aus dem Weibe geboren ward, ist so groß wie er im Geiste und doch ist der kleinste Geist in Meinem Reiche größer als er.

Drei seiner Jünger, die nicht aus dem Judentume sind, sind dem Wunsche Johannes nachgekommen, haben Mich aufgesucht und ihr habt von ihnen gehört, wie Johannes vor der Versammlung jener, die sich die Richter über ihn zu sein dünken, gesprochen hat.

Von ihnen wisset ihr auch, wie der Vierfürst und die Judenoberen Johannes verhöhnet und Mich verspottet haben. Sie sprachen zu ihm: Ist dein Christus ein Gott, der Tote erweckt, kann er dir vielleicht helfen, daß du nicht sterben mußt für deine Lästerungen, die du hier öffentlich vorgebracht hast. Denn das sagen wir dir: Du bist nach dem Gesetze Mosis gebannet und darfst nicht gelöst werden, dein Sterben soll aber der Dauer deiner Lästerungen angemessen sein; du hast lange und unerhört unseren Gott, den Herrn Zebaoth geläftert und dein Tod soll auch so unerhört werden und dein Sterben lang sein; was sagst du dazu?

Und Johannes anwortete: Ich fürchte weder euch, noch viel weniger aber den Tod. Ich werde auch im Tode leben, ihr aber seid bereits gestorben und werdet im Leben fühlen, daß ihr tot seid und aus der Qual nicht erwachen könnet, das ist des Lebens und des Todes Unterschied. Wollte ich das, was ihr Leben nennt, behalten, wahrlich seid ihr alle viel zu ohnmächtig, mir es zu nehmen, ohne daß ich erst Ihn, Den ihr frevelt und spottet, darum bitten müßte. Ich aber sterbe gerne, damit mein Zeugnis lebe — aber das sage ich euch, daß mein Sterben nicht so lange wie das eure sein wird; ich werde in Augenblicken in das wahre ewige Leben eingehen, entgegen eurem Willen und werde Ihn, weil ich bei Ihm bleiben darf, für euch Mörder bitten, weil ihr nur halb aus Eigenem handelt.

Der Geist der Schrift ist es, der durch Vergießen unschuldigen Blutes siegen will — und er wird noch große und größere Triumphe feiern, er wird über seine Macht und Gewalt, die er durch die Schrift und euch auch noch auf andere übertragen wird — frohlocken, aber er ist schon gerichtet und auch seine Zeit kommt ganz sicher. Wie aber soll Er, Gott, Der da selbst gekommen und Gottes heiliger Geist der Wahrheit Jesus Christus ist, mir ein Leben erhalten wollen, welches ich freudig hingeben will zum Zeugnis für Viele, daß dieses Leben kein wahres Leben, sondern nur der Vorhof ist, durch dessen Tore der Mensch



erst zu einem wahren ewigen Leben eingehen kann, wenn er die richtige Türe dahin wählt.

Euch aber hält der Satan, der euer Gott ist, eine Türe offen, hinter der eine tiefe Finsternis den bodenlosen Abgrund verdeckt; ihr schreitet an den Weisungen der Schrift durch diese Türe und der Abgrund verschlingt euch, gerade darum, weil sich die Verheißungen der Schrift an euch erfüllen werden. Sie verheißen euch, kraft eures blutigen und schamlosen Bundes, Macht, Gewalt und Reichtum in diesem Leben und gehet ihr den Satzungen der Schrift weiter boshaft nach, ist es wahrlich nicht schwer, Andere, die dem Gebote der Wahrheit nachzugehen trachten, zu vernichten, aber gerade das Leben, welches durch solche Satzungen geht, führt in den Abgrund, in dem das Leben weiter währt, voll der Finsternis und Qual.

Er, Christus, ist die Wahrheit, das Licht und der Weg zum ewigen wahren Leben und ich Johannes bezeuge es.

Er allein ist der wahre Gott und der Geist Gottes als Mensch, ist Christus; Ihm sei Preis und Ehre in Ewigkeit!

Und er nennt euren Gott, wie ich: Satan!

Er sagt dazu, daß dieser Gott, der Fürst dieser Welt wird, welchen die Schrift anbetet und ihm Ströme von Blut an Opfern zu bringen fordert — Blut von Menschen und Tier.

Und dem Fürsten dieser Welt ist es ein Leichtes, des Bundes halber Verheißungen zu machen, weil die Bosheit der in seinem Geiste Aufgehenden, die Erfüllung der Verheißungen selbst herbeiführen kann und so manche der Verheißungen auch herbeiführen wird, so lange der Geist dieser Schrift durch die Bosheit der Menschen verherrlicht und derselbe Geist auch von anderen angenommen wird, die nach Gewalt, Macht und irdischem Reichtum suchen, allein in diesen Dingen das wahre Leben wähnend.

Es wird mit dir du Vierfürst, noch mit euch ihr Obersten, ihr Sadducäer, Schriftgelehrten und Pharisäer, euer Geschlecht, euer Geist, die Schrift und ihr Geist nicht aussterben; es kommt die Zeit, wo Fürsten und Könige, Oberste der Völker, andere Sadducäer, die gleich euch nicht an ein wahres Leben glauben, andere Schriftgelehrte und andere Pharisäer auftreten, diese selbe Schrift und ihren Geist verherrlichen werden, mehr noch, als ihr es tut und sie werden den Geist der Wahrheit täglich und stündlich drosseln und morden, werden den Geist der Wahrheit um des Willens des Geistes dieser Schrift freveln und lästern — dann aber, wenn nach einem großen Vergießen schuldigen und unschuldigen Blutes das Maß voll sein wird, dann wird wiedermals der Geist der Wahrheit seine Stimme erheben und die Wahrheit, die der Geist dieser euren Schrift bis dahin gedrosselt und entstellt hat,

aufs neue offenbaren, damit Alle, die Gott, der allein die Wahrheit ist, suchen, Ihn auch finden, Ihn wahrhaft erkennen und in dieser Erkenntnis, durch den Geist der Wahrheit, durch den auch ich, Johannes, Gott erkannt habe, mir einst durch denselben Geist nachsprechen können:

Christus allein ist die Wahrheit, der Geist, das Licht und der Weg zum ewigen Leben. Er allein ist der wahre Gott und der Geist Gottes als Mensch — ist Jesus Christus!

Und Ihm sei Lob, Preis und Ehre in Ewigkeit!

So sprach Johannes; ihr, die ihr meine Jünger seid, habt Seine drei Jünger also sprechen gehört und ich sage euch: Johannes sprach die Wahrheit. Und er ist ein großer Seher, durch Meinen Geist — sein Sterben wird kurz sein — aber vieles, was er jetzt kennt und was er in der Zukunft sieht, ist wahrhaft viel ärger als er sagt.

Der Geist der Schrift wird noch viel Böses stiften, bis sich die Zeiten erfüllt haben.

Sehet aber Johannes Jünger an. Etliche Tage sind sie bei uns verblieben und forderten Mich auf, auch ihnen Wunder zu zeigen; weil aber in dieser Gegend kein Kranker, kein Lahmer, Tauber oder Besessener ist, seitdem ich da bin, sprach Ich ihnen von den Wundern des Lebens, des Geistes und seiner Kraft. Und da sie Mich angehört hatten, fragten sie: Meister, bist du wahrhaft der, der da kommen soll und von dem Johannes sagt, er sei Christus? Und da Ich ihnen gesagt habe: Wahrlich sage Ich euch, Ich bin es, wurden sie ganz traurig und sprachen: Meister, du bist ein großer Prophet, größer als Johannes, aber vom Christus erwarten wir große Taten und große Wunder; warum willst du uns kein großes Wunder zeigen?

Und Justus, der Jüngste von ihnen, sprach: Meister! Ich kam als Knabe vor Jahren in dieses Land und da Unruhe war und die Rede von Kriegen, nahm der Vater mich und wir zogen nach Gerasa, wo die Schwester des Vaters mit ihrem Mann wohnte. Da ich einmal jenseits des Jordans erwachte, sagte mir der Vater, er hätte, während ich schlief, das Geld vergraben, da er dem Manne seiner Schwester nicht traue und er zeigte mir den Ort; ich aber war verschlafen und auch zu jung, um mir alles zu merken. Da wir in Gerasa ankamen, hatte der Mann, der mein Oheim war, eine Reise vor; der Vater ging mit und keiner kam mehr zurück. Ich sagte der Tante, was mir der Vater gesagt und wir suchten, aber ich fand weder die Gegend, noch den Ort und darum auch das Geld nicht. Kannst du, Meister, Wunder tun, rufe mir den Vater, wecke ihn aus dem Tode, damit er mich nur zu dem Orte führe, wo das Geld liegt, denn es war nicht wenig und wir, da Johannes sicher nicht mehr kommt, es gerne hätten. Da sagte Ich ihm: Groß ist dein Glaube, o Jüngling! Doch brauchst du deinen Vater



deshalb nicht zu rufen. Gehe mit diesen deinen zwei Freunden wiedermals über den Jordan gegen Gerasa zu und nehmt am drüberen Ufer des Jordans ein Nachtlager. Wenn ihr dann früh erwacht seid, wird ein Feldhuhn vor euch herlaufen; ihr folget nach und am Abend desselben Tages, da, wo das Huhn sich eine Zeitlang niedergelassen hat, grabt ihr nach und du hast dein Geld, siehe aber dazu, mit dem Gelde Gutes zu tun und nun gehet in Frieden!

Euch ärgerte es, daß die drei erst so gesprochen und dann gegangen sind. Ich aber sage euch heute abermals:

Ärgert euch nicht; denn es ist nicht die Bosheit, die den Geist dieser Menschen leitet, sondern ein großes Unwissen und Geistesarmut; sie wollen ein großes Wunder sehen und da auch sie für das größte aller Wunder blind sind, wird sie gerade die allereinfachste Kraft des Geistes, die gar kein Wunder ist und sie doch den Schatz finden läßt, mit Scheu erfüllen und sie werden mehr denken.

Wüßte Ich es nicht, daß sie mit dem Gelde Gutes stiften werden, glaubet ihr, Ich hätte sie hingewiesen?

Und Ich sage euch, daß sie wiederkommen; auch sie werden Zeugen Meiner Auferstehung sein und ihr werdet über sie dann das Los werfen, auf daß einer von ihnen die Stelle jenes Jüngers einnimmt, der Mich dem Tode preisgibt und vor mir sterben wird.

Aber auch das sage Ich euch nochmals: Ihr habt euch über diese drei, Bersebas, Justus und Matthias geärgert, weil sie Mich nicht für so groß halten, wie ihr es tut. Sie kennen Mich aber nur durch Johannes Wort, wogegen ihr lange schon bei mir seid; euch habe Ich Mich offenbart durch Wort und Werke ohne Unterlaß, euch habe Ich gezeigt, daß Ich den Wind, das Feuer, das Wasser und den Sturm zwinge, nicht aber die Menschen! Ich sage dem Baume, er soll uns seine Frucht geben und er gibt sie zu einer Zeit, da er sonst nicht Früchte hat; Ich sage ihm: pflanze dich dorthin und er verläßt seinen Ort, an dem er gewachsen und wächst dort, wo Ich ihn gewiesen; alle Kraft zwinge Ich; den Geist aber, der aus Eigenem die Wahrheit von der Lüge unterscheidet, weil er die Kraft der Erkenntnis hat, seitdem er das Leben von Mir geschenkt bekam, kann Ich nicht zwingen, sondern ihm nur helfen!

Der Zwang ist die Schwester der Gewalt und diese ist die Frucht der Lüge; alle aber die Ausgeburt des bösen Geistes. Kann also Ich, Der Ich die Wahrheit bin, Gewalt und Zwang üben? Nein! Hat die Kraft Meines Willens alle Dinge, die keinen Geist und folglich auch kein Leben haben, so geordnet, daß sie Kraft und Dinge für das Leben und den Geist abgeben, war es keine Gewalt und kein Zwang, sondern ein wahres Schaffen; denn die Kraft des Geistes, die an geist- und

leblosen Dingen ihre Macht übt, um für den Geist und das Leben ein Reich zu schaffen, auf das der Geist sich des Lebens bewußt werde, ist die Kraft der Wahrheit und der Gerechtigkeit, nicht aber diejenige der Gewalt und des Zwanges, weil diese beiden die Lüge, deren Frucht sie sind, gegen den Geist und seinen Willen und gegen das Leben auch dadurch anwenden, daß sie sich des Geistes gegen den Geist, des Lebens gegen das Leben und der leb- und geistlosen Dinge gegen das Leben und gegen den Geist bedienen, um den Geist zu immer größeren Bosheiten, Zwange, Gewalttätigkeiten und Lügen anzufachen.

Ich habe es euch schon gesagt, daß jedweder Geist auch seine Gestalt hatte von jeher, solange er aber die Kraft des Lebens von Mir nicht empfangen hatte, war all der Geist kleiner als das Stäubchen in der Luft, wenn auch seine Gestalt in der Form noch so groß da war. Hat aber der Geist einmal das Leben empfangen und ist sein Wesen in ein Reich versetzt worden, wo er anderem Geiste, anderem Leben in anderem Wesen und Dingen begegnen mußte, die ihn anzogen, wuchs der Geist und gleich ihm das Wesen, welches ihn von Ewigkeit, seiner Form angepaßt, wie die Schale den Kern umschloß und welches der Geist, kraft des von Mir empfangenen Lebens durchdringen und es nach dem Maße eigener Entfaltung so ausbauen konnte, daß schon das Äußere des Geistes, also die Schale, der Kraft, der Form und der Größe des Geistes eines jeglichen der Wesen genau entsprach, bis auf jenen Geist, der kraft seines Lebens auch in euch lebt, durch den allein der Mensch auf diese Erde gekommen ist und so lange noch kommen wird, bis all der Geist, welcher dort, wo er das Leben von Mir bekam, nicht bestehen konnte oder nicht bestehen wollte, durch das Reich dieser Erde einmal gegangen ist.

Und jener Geist mit seiner Schale und seiner Lebenskraft, der dem Menschen innewohnt, um durch den irdischen Leib Irdisches zu empfangen und um seinerseits den irdischen Leib zu lenken und sich selbst zu beherrschen, ist die Seele, die allein den Menschen schafft und allein dem Menschen innewohnt.

Wenn auch allen anderen Wesen, die ein Leben haben, gleichfalls ein von seiner Schale umschlossener geistiger Kern, voll der Lebenskraft eigen ist und sie niemals ohne dieses geistig lebenden Kernwesens im Irdischen hätte entstehen können, wie auch ohne dieses Kernes jetzt und künftig kein irdisches Wesen entstehen kann, ist dieser geistige und lebende Kern doch niemals eine Seele und kann solche in Ewigkeit nicht werden, weil er in Ewigkeit keine Seele war und weder seine Form, noch Gestalt, noch die Größe es je erlauben wird; er bleibt in allen seinen Arten ewiglich das, was er in den Arten der Pflanzen- und der Tierwelt dieser Welt bietet. Die Kraft dieses Geistes



ist eben durch die besagten Eigenschaften streng begrenzt; die Kraft des Geistes der Seele des Menschen aber ist unbegrenzt und sie ist nur deshalb als Mensch auf Erden, damit sie eine Grenze kennen lernt, sich eine Grenze setzt und erkennt, daß es für sie eine Grenze gibt, über die sie deshalb nicht hinausgehen soll, weil das ewige Sein ihres Geistes auch an seine Eigenschaften gebunden ist, diese aber durch ihren Willen entfacht, gebannt, erweitert, entfaltet, abgestoßen, neu erdacht und immer wieder anders gehandhabt werden können.

Ein solcher Geist ist so groß, wie er veränderlich ist und die Veränderlichkeit liegt in seinem eigenen freien Willen, welchem nach er erkennen soll, daß er trotz seiner so überaus hohen Vollkommenheit doch auch tiefst unvollkommen werden kann, wenn er die größte Vollkommenheit des Geistes, wenn er Gott, Der allein die Wahrheit ist, nicht sucht und an Ihm die Grenzen des Geistes, der von Ewigkeit unveränderlich und gerade dadurch allmächtig, allwissend und allgütig ist, nicht erkennen will.

Und Ich sage euch: Der Geist vieler Menschen geht weit über die Grenze, indem er sich über Gott erhebt und da er aber fühlt, daß es unmöglich ist, Gott niedriger als sich selbst zu stellen, leugnet er Ihn, verwirft Ihn, nennt seinen Namen mit Spott und haßt jene, die ihre Seele und ihren Geist zu Ihm wenden, indem sie Ihn suchen.

Und die Menschen suchen deshalb Gott, weil sie keinen haben, sie haben Götter, aber der Geist der Wahrheit sagt ihnen, daß diese Götter keine Wahrheit und deshalb schon kein Gott sein können; da sie aber keinen Gott haben, verehren sie das, was ihnen andere als Gottheiten vorsetzen, weil sie zumeist auch noch mit Zwang und Gewalt dazu verhalten werden.

Dieses Volk hat einen Gott, der alle anderen Völker unter dieses sein auserwähltes zwingen will, auf daß auch alle die andern ihm gleiche Opfer bringen; Opfer des unter Ängsten und Qualen frisch vergossenen dampfenden Blutes und den höchsten Preis seines Bundes, die abgeschnittene Vorhaut und das ihm dabei geweihte, vergossene Blut.

Und dieser Widersacher, dieser Vater der Lüge — Satan — will es nicht, daß die Menschen Gott suchen und Mich erkennen, weil er ihr Gott sein will und um die Wahrheit unauffindbar zu machen, häuft er Lügen auf, eine gröber und boshafter als die andere, um sich, wenn die Zeiten sich erfüllt haben, in den eigenen, der Wahrheit gelegten Schlingen zu fangen.

Er hatte seinen Knechten genau geschildert, wie er diese Welt erschaffen hatte in sechs Tagen, aber die Zeit ist nahe, wo ihn seine andern, diesen und den Dagewesenen ähnlichen Knechte, der Lügen überführen werden. Und er erklärte den Führern und den Propheten

seines auserwählten Volkes, wie er den ersten Menschen aus Erde gemacht und diesem irdischen Gefäße die — Seele — eingehaucht hat in die Nase; der zweite Mensch aber, das Weib, welches er aus der Rippe des ersten Menschen gezogen, hatte dieselbe Lebenskraft; weil er aber da nicht hauchen wollte, hat das Weib zwar auch ein Leben, aber keine Seele; sehet, wie die Männer dieses Volkes das Weib behandeln und Menschen werden kommen, die im gleichen Geiste des Satans es ihnen nachtun werden. Und dieser Gott befahl seinen Knechten, alles aufzuschreiben, auf daß die Schrift von seiner Allmacht zeuge ewiglich.

Ich aber sage euch: Eine solche Allmacht ist ein Machwerk und gerade die Schrift wird erhalten bleiben, auf daß, wenn die Zeiten sich erfüllet haben, die Menschen den verlogenen und boshaften Geist erkennen, der durch seine Lügen den Geist der Menschen der Finsternis zuwendet, damit diese Gott, die ewige Wahrheit und auch sich selbst nicht erkennen; dieser Gott der Finsternis will es nicht, daß die Menschen sich als Seelen erkennen und es wissen, daß diese von Ewigkeit mit Gott, mit der Wahrheit, da waren als geistige Wesenheiten, die gleich dem Gotte der Finsternis, der er durch seine Bosheit geworden ist, in derselben Zeit die Lebenskraft durch die Wahrheit, Güte und Gerechtigkeit Gottes empfangen hatten.

Nicht dieser und nicht der wahre Gott hat den Menschen aus der Erde geformt wie ein Töpfer sein Geschirr, sondern die Seele des Menschen war es, die in das Reich der Erde gelangend, von der Frucht der Kraft des v o r  i h r angelangten Lebens nahm und den Menschen bildete, der, immer mehr vom Irdischen nehmend, im Laufe der Zeiten eine immer festere Gestalt sich schuf, bis er endlich also ward, wie er gegenwärtig ist.

Als dieser arme Gott mit dem Abgrunde seiner Finsternis aus den Fernen seines Reiches kam, fand er diese Welt, von deren Erschaffung und Vorhandensein er bis dahin keine Ahnung hatte und die Seelen, die er so lange gesucht hatte, auf dieser Erde als Menschen vor und er versuchte alles Mögliche, um gleichfalls so viel vom Irdischen zu nehmen, wie es den Seelen möglich ist; weil er aber erkennen mußte, daß sein Wesen und sein so großer und einst noch unendlich größerer Geist dazu unvermögend ist, beschloß er, geistig weiter also zu wirken, wie er schon einst getan und es gelang ihm nach langen, langen Zeiten Seelen in Menschen zu finden, die ihm einst schon so sehr nahe standen, daß er sie hier leicht dazu bewegen konnte, sie zu ihrem Gott zu erheben, auf daß sie den Gott der Wahrheit nicht mehr suchen und alles verwerfen, was Seiner Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung und Gerechtigkeit auch nur ähnlich wäre.



Der arme Gott der Unseligkeit warf seine Netze, hat einen großen Fischzug gemacht und wird einen größeren noch machen, aber er bleibt in denselben Netzen, die er auswarf, ganz zu unterst mit gefangen, mag er noch eine Zeitlang so jubeln.

Und es soll von der Schrift kein Buchstabe und kein Jota genommen werden, bis das sich die Zeit erfülle zum Zeugnis und zur Erkenntnis.

Die Welt wird ihn verherrlichen und Mich mit, neben und unter ihn, aber der Geist der Wahrheit wird kommen und von Mir zeugen, daß er Mein Geist ist, Ich die Wahrheit bin und diese Wahrheit Gott ist.

Eine Zeit ist vergangen, eine andere ist gekommen und da die Zeit erfüllet ist, da Ich zu kommen beschlossen habe, bin Ich gekommen, um euch und alle, die Mich hören und Mir folgen wollen, durch die Wahrheit zum Lichte und durch das Licht zum wahren ewigen Leben zu führen.

Ich bin die Wahrheit, Ich bin das Licht und Ich bin der Weg, der zu G o t t, zum wahren ewigen Leben in Meinem Reiche führt.

Lasset euch nicht dadurch täuschen, daß ihr Mich als Menschen unter euch wandeln sehet, Mich als einen Menschen höret. Nehmet Mein Wort auf und betrachtet Meine Werke.

Sehet, Ich gebe das Leben Jenen wieder, die es irdisch-leiblich verloren hatten; ihr habt es oft gesehen und die erweckten Auferstandenen leben jetzt zum Zeugnis; die Bosheit der Oberen, der Sadduzäer und Pharisäer wird etliche der Armen erwürgen lassen, auf daß ihr Zeugnis ausgelöscht werde; aber ihr Zeugnis bleibt, um auch den bösen Geist der Mörder zu bezeugen.

Und wenn sie auch diesem Meinem irdischen Leibe Sein irdisches Leben genommen haben werden, werde Ich demselben Leibe Sein Leben wiedergeben und werde in demselben Leibe zum Zeugnis der Wahrheit Meines Wortes auferstehen, auf daß Derselbe Leib mit dem vorher vergossenen Blute da bleibe für alle Jene, die an Mich glauben auch dann, so Ich nicht mehr als Mensch da sein werde, sondern Mein Leib und Mein Blut als sichtbare Zeichen Meiner Menschwerdung und Selbstaufopferung dalassend, — in der Kraft Gottes — Meiner Kraft in Mein Reich eingehe, — um da bei euch und bei den Menschen zu bleiben in Derselben Kraft Gottes und sie Mich nicht sehen und nicht hören können, sowie anjetzt ihr, die ihr bei Mir seid und Mir nachfolget.

Viele Verstorbene habe Ich erwecket, ihre, den Weg des ewigen Lebens weitergegangene lebendige Seele kraft Meines Wortes zurückgerufen, kraft Meines Wortes den durch das Übel, — welches niemals Ich geschaffen, — entstellten Leib weiter bewohnbar gemacht — und sie sind auferstanden zum Zeugnis, daß Niemand Niemandem das ewige Leben rauben und es vernichten kann.

Und wenn sie auch Mir dieses Mein irdisches Leben genommen haben werden, werde Ich Mir dieses Mein Leben wiedergeben und werde zum Zeugnis der Wahrheit Meiner Worte auferstehen zum Leben, welches niemand niemandem mehr rauben kann, weil nur die Lüge meint, das Leben boshaft rauben zu können.

Wahrlich sage Ich euch: Seitdem der Geist das Leben von Mir empfangen hat, ist er lebend in aller Zukunft und keine Macht, auch die Allmacht nicht, ist mehr imstande, die Kraft des Lebens von dem Wesen des Geistes zu trennen.

Im Wesen des Geistes ist das Leben und weil die Kraft des Lebens Meine Kraft ist und Ich sie jeglichem Geiste gegeben habe, ist in ihr der Tod eine Lüge und kann niemals stattfinden.

Ich bin die Wahrheit des ewigen Lebens! — und all der Geist, der kraft seines Willens die Wahrheit erkennen kann und bei ihr bleiben will, wird in das wahre, ewige Leben eingehen; jener Geist aber, der sich mutwillig der Wahrheit verschließt, verschließt sich gegen den Geist Gottes und bleibt außerhalb Meines Reiches um ewig zu leben in der Finsternis und Qual.

Nicht zu richten bin Ich gekommen, sondern die Welt selig zu machen, auf daß die Menschen Gott die Wahrheit, daß sie Mich erkennen und zu Mir kommen.

Und abermals sage Ich euch: Wahre Propheten haben in Landen, die ihr nicht kennet und deren Sein selbst die Schriftgelehrten und Sadduzäer nicht einmal ahnen, schon vor Zeiten, die euch die Ewigkeit dünken, immer wieder vorhergesagt, daß Gott Selbst kommen wird — und viele von ihnen wußten und sagten es, daß Er als Mensch kommen wird, um den Menschen Sich Selbst, Der die Wahrheit ist, zu bringen.

Wahre Propheten weissagten so bis auf Johannes, der aber nicht mehr sprach: Gott Selbst wird kommen, sondern er wußte es und er rief überall: Er ist da — und er, Johannes sprach die Wahrheit, denn Ich bin da und von dieser Zeit an wird kein wahrer Prophet mehr aufstehen und sagen: Gott Selbst wird kommen als Mensch; denn Ich sage euch, daß Ich erst dann kommen werde, da es diese Welt nicht mehr geben wird und Ich komme Jener wegen, welche mich dann so wie anjetzt ihr, nicht aber die Kraft Gottes, Mich, wie Ich in der Kraft bin, sehen und erkennen könnten.

Wahrlich sage Ich euch: Viele Seelen werden Barmherzigkeit erlangen, Viele kommen in Mein Reich, Viele nehmen am wahren ewigen Leben teil und Viele werden selig werden; aber nur die Reinen werden Gott schauen, so wie Er in Seiner Kraft wahrhaft ist; damit aber die Gerechtigkeit voll werde auch für jene, die nicht so rein sein



können, um die Kraft Gottes zu schauen, werden sie, selbst verklärt, den verklärten Christus schauen, Der Ich für diese Seelen Christus bleibe in Ewigkeit, in der Kraft Gottes, die Meine Kraft ist.

Und es werden falsche Propheten aufstehen, die sprechen werden: Die Zeit ist nahe, Christus wird kommen; in der und jener Zeit wird er wiedergeboren; er wird den Geist aufrichten und das Reich Gottes auf Erden wird entstehen; alle seine Widersacher wird er zermalmen und die goldene Zeit kommt.

Ich aber sage euch: Glaubet ihnen nicht! Jede Seele kommt nur einmal in das Irdische und wird darin nur einmal ein Mensch. Gott ist gekommen und ist Mensch geworden dieses einemal; der Mensch ist da und kennt sich selbst nicht; — Ich bin gekommen, Ich bin da und Ich kenne Mich und euch; — ihr aber kennet Mich nicht und sage Ich euch tausendmal immer wieder Wer ich bin, höret ihr zu und — zweifelt! Glaubet ihr, daß die euch Nachkommenden besser sein werden? Ja! Hie und da einer unter den Vielen; dieser aber wird Mich erkennen, ohne daß Ich Selbst als Mensch wiederkommen und es ihm sagen müßte.

Was für einen Zweck hätte Meine Wiederankunft? Ich müßte wiedermals als Mensch kommen! Und glaubet ihr, die ihr anjetzt, wo ihr Mich seht und höret und Ich euch sage, Wer Ich bin und ihr im Herzen Zweifel aufkommen lasset, daß die euch Nachkommenden glauben werden, käme Ich zu ihnen als Mensch und sagen möchte: Ich bin Christus?

Glaubet ihr, daß auch sie etwas anderes von Mir verlangen würden, als allein Wunder zu sehen und da Ich noch so Großes vollbringen möchte, sie doch dann sagen würden: Er hat den Teufel? Und sie möchten der Kraft nachgrübeln, durch die Ich solches tun kann und Mir Geld anbieten, daß Ich sie es lehre: — aber das Wort Des heiligen Geistes der Wahrheit zu hören und Ihm nach zu handeln, möchten sie gerade so wenig wie die Pharisäer, Schriftgelehrten und Sadduzäer anjetzt oder sie möchten es diesen gleichtun und Mich so verfolgen, wie es anjetzt ist.

Genug an dem, daß Ich da bin dieses einemal! Ich war da — nicht als Mensch; Ich bin da als Mensch — und Ich werde bleiben, nicht als Mensch und niemals als ein Mensch mehr wiederkommen.

Mein Geist war da und Viele haben Ihn gehört, ohne daß Ich als Mensch zu ihnen hätte sprechen müssen.

Mein Geist ist da und Ich lasse Ihn euch hören durch das Wort, welches Ich spreche!

Mein Geist wird da sein und diejenigen, die Ihn hören wollen, werden Ihn hören, ohne daß Ich als Mensch wiederkommen müßte!

Und ihr, die ihr Meine Jünger seid, ihr werdet Meinen Geist Vielen geben schon als Menschen; mehr aber noch nachher, da ihr bei Mir wohnen und die Kraft *Gottes*, die Meine Kraft ist, schauen, Mich vollauf erkennen und keine Zweifel mehr hegen werdet.

Und dann wird bald die Zeit erfüllt werden, da Mein Geist durch euch, den Menschen, zukommt in der Wahrheit und zum Zeugnis, was die Menschen aus Mir und dem Geiste der Wahrheit gemacht, wie sie Mich und den Geist der Wahrheit begriffen, wohin sie Mich gestellt haben und wie sie gegen den heiligen Geist der Wahrheit freveln.

Diesen Selben Geist werdet ihr empfangen, da Ich von euch gegangen bin, um bei euch zu bleiben und zwei von euch werden das Wort des Geistes aufschreiben und die andern von euch das Wort des Geistes lehren.

Und der böse Geist wird seine Knechte aufstacheln, auf daß sie ihn und seinetwegen dem geschriebenen Worte des Geistes der Wahrheit, Meinem Geiste und Meinem Worte nachstellen und Vieles wird den Knechten des bösen Geistes gelingen.

Durch sie wird auch der Geist der Finsternis in das geschriebene Wort Meines Evangeliums mit eingesetzt und viele geschriebenen Worte Meines Geistes werden umgeschrieben oder vernichtet werden, auf daß der Geist der Wahrheit unerkannt oder erdrosselt — Ich aber dem alten Satan gleichgestellt oder ihm gar als untergeordnet erscheine.

Ein so boshaft vergiftetes Wort wird dann aber voll der Widersprüche sein, die Widersprüche erwecken den Unglauben und der Geist der Finsternis wird mit den ihm ergebenen und ihm verfallenen Knechten aufjubeln über das Gelingen. Der Geist des alten Satans ist groß und seine Macht durch die ihm ergebenen Knechte auf Erden noch größer; er ist nicht nur der Fürst dieser Welt durch sie, sondern auch ihr anerkannter oder unerkannter Gott, dem gedient wird offen und versteckt, auch dort werden, wo sein Name zwar genannt, aber er selbst als der leere Schall einer immerhin lustigen Fabel betrachtet wird. Sein Triumph ist die verlogene Bosheit und boshafte Lügen und er glaubt, mit so großen Scharen seiner Knechte über die ewige Wahrheit siegen zu müssen, da es ihm seit dem Anfange so oft scheinbar gelungen ist. Die Wahrheit aber währet ewiglich, weil sie ohne Anfang das Eigen Meines Geistes ist — die Lüge nicht, da der böse gewordene Geist sie erst aufgebracht hat und durch sie jeglichem Geiste das wahre, ewige Leben in Meinem Reiche verschließt, der an der Ausübung ihrer Bosheit Gefallen findet und darin mutwillig verharrt.

*Gott* ist ewiglich in Seiner Wahrheit; der Satan aber ist erst ein solcher geworden, da er als großer Geist die ewige Wahrheit verwarf und im Dünkel seiner Größe sich über *Gott* zu erheben gesucht



hat, nur um in den Abgrund der Finsternis zu fallen, von wo aus er weiter wütend die ewige Wahrheit immer wütender anzugreifen und sie zu drosseln sucht.

*Gott* aber ist wahrhaft gut und Er wird selbst gegen den Satan niemals Zwang und Gewalt in Anwendung bringen, da sich jeder Geist, der den eigenen freien Willen sein Eigen nennt, selbst vergewaltigt und sich selbst richtet. Weil aber die Wahrheit in *Gott* ewiglich ist und unveränderlich, lebt sie ewiglich und kann nicht erdrosselt werden, weil der Geist der Wahrheit Der Geist *Gottes* ist, Der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ich habe mein Zeugnis gegeben und auch ihr werdet zeugen von Mir anjetzt und mehr noch dann, da ihr nicht mehr als Menschen da seid und die Zeit kommt, da der Geist der Wahrheit von Mir zeugen wird durch Mich, durch euch und durch den Menschen, der euch hören wird.

Und alsbald werden dann Viele der Sünde überführt werden, daß sie nicht glaubten an Mich und daß sie Den Geist der Wahrheit, der Mein Geist ist, so schwer gefrevelt, so schwer gelästert und auf das boshafteste und verlogenste gegen Ihn und dadurch auch gegen Mich angekämpft haben, nur um dem alten Satan weiter dienen zu können. Sie werden des Frevels überführt werden, daß auch sie den Satan über Mich und über Den Geist der Wahrheit, Der Ich bin, erhoben haben, um ihn weiter verherrlichen, anbeten und nach seinen Gelüsten weiter handeln zu können. Und die Menschen werden Mein Wort wahrhaft so empfangen, wie ihr es von Mir bekommen habt, bis die Zeit sich erfüllt, da es kommen muß und der alte Satan wird wüten, wie nur selten zuvor; die ihm ergebenen Knechte werden für ihn aufstehen und da sie sich seines Namens schämen werden, setzen sie statt seines Namens andere Namen — und werden behaupten, sie kämpfen für *das*, was diese Namen, mit denen sie heuchlerisch und boshaft den eigenen Geist und den Geist der Finsternis decken, bedeuten. Sie werden sagen, daß **sie** das Licht sind und daß sie die Finsternis des Geistes bekämpfen und sie werden blind bleiben wollen dafür, daß es gerade der Geist der Finsternis ist, dem sie dienen und daß ihr Licht nur der Schein jener Feuersbrunst ist, die der böse Geist einst in seiner Überhebung angelegt hat, auf daß sie das Licht in Schatten stelle und das Licht der ewigen Wahrheit überstrahle.

Das wahre, ewige Licht ist aber ein Licht des Geistes *Gottes*, das Licht Meiner Selbst und Dieses ist kein verzehrendes Feuer, welches, je mehr es flackert, desto mehr Qual und Unheil es stiftet, sondern ein Licht der ewigen, wahren Seligkeit. Die ewige Wahrheit sendet ihr Licht und spendet es gleich der gespendeten Lebenskraft allem Geiste,

der es anzunehmen fähig und gewillt ist. Der Geist aber ist unzählbar mannigfaltig – und nur jener Geist, der kraft des empfangenen Lebens solcher Entfaltung fähig war, daß er sich zu *Gott* emporheben und sein Ebenbild werden konnte, hat das Licht einst schon angenommen, seiner Mannigfaltigkeit wegen es aber ungleich zu behalten gewillt war. Daß Viele dieses geistige Licht, dadurch die Wahrheit und durch die Verwerfung dieser auch *Gott* verworfen haben und durch eigens erdachte Lügen boshaft geschaffene geistige Finsternis dem Lichte des Geistes *Gottes* entgegenstellten und diesen Abgrund dem Reiche *Gottes* auch jetzt noch vorziehen, habe Ich euch oft schon gesagt und die Ursachen dessen erklärt, daß aber Menschen anjetzt das gleiche aus eigenem Willen auch tun, sehet ihr gerade an Vielen dieses Volkes ganz genau — und darum bin Ich gerade zu diesem Volke gekommen und lehre gerade dieses Volk, auf daß den Greueln der Lüge — Mein Geist der Wahrheit entgegenstehe zum Zeugnis, zur Erkenntnis und zu freier Wahl.

Ihr dürfet aber nicht meinen, daß Ich heute kommend, morgen schon die Umkehr des Geistes von dem Abgrunde der Hölle und sein Streben zur Wahrheit, die Ich allein bin, erwarte. Prüfet euch selbst und urteilet dann!

Ihr, die ihr nicht aus dem Judentume seid, habt auch dessen Geist nicht! Ihr seid dem Abgrunde der verlogenen Bosheit niemals nahe gestanden, ihr strebet die Erkenntnis der Wahrheit an, ihr seid Meine Begleiter, Augen- und Ohrenzeugen Meines Könnens, Tuns und Waltens, Ich sage euch immer wieder, *Wer* Ich bin — und doch!

Prüfet euch ernstlich und bekennet es euch selbst, inwieweit ihr Mein Wesen erkannt und in welchem Grade ihr Mich, Der Ich euch sage, Wer Ich bin, anerkannt habt! Ihr denket euch anjetzt: Der Geist *Gottes* bist Du, Meister, Er ist Dein Geist und erhebt Dich über alle Menschen, damit Du in Seiner Kraft die Wunder tun kannst, die Du tust, damit die Menschen an die Wahrheit und Güte *Gottes* durch Dich glauben.

Ich prüfe Niemand — also auch euch nicht; Ich habe es nicht nötig zu prüfen — weil Ich weiß!

Mir könnet ihr nichts bekennen und vor Mir könnt ihr nichts verbergen, weil mir nichts verborgen ist.

Das aber sage Ich euch: Es genügt, daß ihr euch bekennet: Er ist der Geist *Gottes* — Der Geist *Gottes* ist Sein Geist.

Das bekennet ihr euch anjetzt, aber ihr werdet noch viel mehr erkennen — das aber sage Ich euch, damit ihr euch und euren Geist zum Maßstabe des Geistes und des Willens vieler Anderen nehmet, die eines ganz anderen Geistes und eines ganz anderen Willens sind, als ihr es seid.



Und auch deshalb sage Ich es euch, damit ihr, wenn Ich nicht mehr als Mensch bei euch sein werde und ihr in Meinem Namen lehren werdet, ihr nicht ungeduldig seid und Geduld mit den Menschen habet, wie Ich Geduld mit euch und mit Allen habe.

Das, was diese bösen Menschen anjetzt Mir tun und Mir Ärgeres noch tun werden — werden sie auch euch tun und Ich sage euch alles das, damit ihr euch dessen erinnert, daß Ich es euch gesagt habe.

Um entwickelt zu werden und je nach der mannigfaltigen Beschaffenheit der Mannigfaltigkeiten zur höchstmöglichen Entfaltung, Erreichung des für Viele vorgesehenen und von Vielen selbstwillig angestrebten Zieles und die unendliche Auswirkung darin erlangen zu können, braucht — außer *Gott* — alles Andere eine Zeit, die der Ewigkeit durch *Gott* mit — eingeschlossen ist.

*Gott* allein braucht der Zeit nicht, weil Er unveränderlich ist in Ewigkeit.

Braucht aber alles sonst der Zeit, braucht sie auch diese Meine Lehre bei den Menschen — und wie Ich nicht die Umkehr zur wahren Erkenntnis von heute auf morgen erwarte oder verlange, also erwartet auch ihr sie nicht.

Ich kann nicht enttäuscht werden; ihr aber werdet solche Enttäuschungen durch die Menschen und durch den bösen Geist erleben, daß euer Schmerz darüber größer sein wird, als ein hundertfaches Sterben: erinnert euch dann dieser Meiner Worte und auch dessen, was Ich euch anjetzt sage: Alles das kommt, seid aber deshalb nicht traurig, denn die Zeit muß zur Erfüllung da sein und sie wird kommen — wiedermals durch Meinen Geist und durch euch, die ihr dann nicht mehr als Menschen zu Menschen, sondern durch den Geist und Seele zu den Menschen sprechen werdet durch Menschenseele und Geist und dann werden Viele Mich wahrhaft erkennen und auch euch; Viele aber werden in Bosheit und Unwissen verharren, weil sie nicht Kinder der Wahrheit sein wollen und sie werden auch *dann* jegliche wahre Erkenntnis in sich und in den anderen unterdrücken wollen.

Ihr habt Mich anjetzt soweit erkannt, daß eure Erkenntnis also lautet; Er ist der Geist *Gottes* — Der Geist *Gottes* ist Sein Geist! Ihr aber und einige andere mit euch werdet Mich bald vollauf erkennen, so Ich noch als Mensch unter euch weilen werde; Viele werden Mich dann vollauf erkennen durch euch, aber bald darauf wird Mich niemand mehr erkennen wollen, obwohl sie Meinen Namen nennen und Mein Wort weiter zu tragen angeben werden.

Und sie werden großen Streit untereinander führen Meines Namens und Meines Wesens wegen und werden sich viel- und gegenseitig Meines Namens und Wesens wegen Gewalt antun im Unwissen

und in verlogener Bosheit und werden vergessen, daß Ich die reine Wahrheit und der ewige Friede bin; sie werden es nicht wissen wollen, daß Ich sie nicht gesandt habe und sie werden es nicht erkennen und zugeben wollen, daß sie sich selbst zu etwas machen, wozu sie nicht fähig sind, weil sie einem anderen Geiste dienen werden, der sie beherrscht und sie seine willigen Sklaven sind, die Gott und Seinen heiligen Geist der Wahrheit — Mich — freveln und lästern, bei aller noch so zur Schau getragenen Anbetung und Verherrlichung.

Alles das erschreckt euch — Ich aber muß euch sagen, daß alles das ärger noch sein wird, als Ich es euch sage — jedoch weder Ich und noch unendlich weniger ihr können daran Großes ändern, weil alles das die Auswirkung des freien Willens eines jeglichen erkenntnisfähigen Geistes ist und Mir jedwede Gewaltanwendung ferne steht, Der Ich die unveränderliche Wahrheit bin und jedem erkenntnisfähigem Geiste seinen freien Willen belassen muß kraft der ewigen Gerechtigkeit, die dem Geiste der Wahrheit eigen ist gleich der Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung und Selbstaufopferung.

Ihr habt oft schon die Kraft Meines Willens in ihrer Auswirkung gesehen, gehört und gefühlt; niemals aber stand eine Folge dieser Auswirkung im Widerspruche mit dem Gesetze, welches Ich Mir Selbst, dem Sein Meines Reiches oder den Dingen dieser Welt gesetzt habe, obwohl kein Mensch auch nur Ähnliches — ohne daß die Kraft Meines Willens es durch die Menschen erwirke — jemals vorher hätte tun können, noch es zukünftig je tun können wird.

Ihr tuet Ähnliches, weil ihr es wahrhaft in Meinem Namen tuet und Ich dabei bin, wenn ihr Mich auch abwesend wähnet; auch euch folgt der Lahme, weil das Übel kraft Meines Willens von ihm weicht und er wandelt zum Zeugnis für Mich durch euch, auch euch zum Zeugnis — und ihr werdet kraft Meines Willens in Meinem Namen Größeres tun und werdet euch darüber nicht so verwundern wie anjetzt, weil euer Glaube im Wissen aufgehen und mit diesem eins bilden wird zu einer Kraft, welcher alle durch die Bosheiten der Lüge geschaffenen Übel nichts anhaben können, weil sie schon durch ihr bloßes Vorhandensein alle die üblen und bösen Gewalttaten des Geistes des Abgrundes ohne jeglicher Gewaltanwendung ihrerseits überwindet.

Und dahin werdet auch ihr kommen, wie schon Viele längst vor euch dahin gekommen sind — nicht in Meinem Namen, aber in Meinem Geiste, dessen Stimme sie willig und freudig aufgenommen hatten, auch durch die Meinen, — ohne Mich oder diese zu kennen; sie gingen und lehrten einen Gott, welcher allein die Wahrheit und Güte ist, Ein ewiger, allmächtiger Schöpfer, in dessen Reich alle Jene gelangen, die wahrhaft gut zu sein sich bemühen und den Mitmenschen alles das tun,



was sie selbst für sich wünschen; sie lehrten die Unsterblichkeit des Geistigen des Menschen, weil sie mit dem Wesen des Lebend-Geistigen verstorbener Menschen zu sprechen fähig waren und sie führten die Menschen zu Mir durch den Geist der Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung und Gerechtigkeit und sie haben sich auch der Wahrheit aufgeopfert — denn jedesmal noch wendete der böse Geist des Abgrundes der Lüge seine ganze Wut gegen sie und die seiner Bosheit neigenden Menschen verfolgten diese Propheten mit Haß, töteten sie und wo es möglich war, ihre Lehren gänzlich zu vernichten, verunstalteten sie diese durch eine Anpassung an die bestandenen Lehren des Unwissens und der Bosheit oder sie vermengten beide in dem Maße, daß Niemand mehr die Wahrheit darin erkennen konnte und sie auch anjetzt in den besten der bestehenden Lehren nicht erkennen kann.

Und weil die Menschen die Wahrheit nicht kennen, kennen sie auch Gott nicht; Viele suchen Gott und dürsten nach der Wahrheit — weil aber Viele in den Bosheiten der Lüge nie genug aufgehen können, ist die geistige Finsternis so groß, daß selbst die Gott- und Wahrheitsuchenden, vom Geiste der Gewalt und der Bosheit ergriffen, dem Wahne verfallen, daß allein nur die Gewalt helfen und die herrschende Finsternis mit ihren Bosheiten und Lügen beseitigen kann.

Ich habe schon vor Zeiten, für die ihr keinen Maßstab habt, bis in die jüngste Zeit immer wieder den Menschen große Propheten gegeben und sie alle lehrten, daß Gott Selbst kommen wird als Mensch zu Menschen, auf daß sie durch Sein eigenes Wort die Wahrheit und Ihn Selbst erkennen, damit durch Ihn der Geist des finsteren Abgrundes, seine Lügen, Bosheiten, Blut- und Rachegier offenbar und den Greuel der Opferungen und der Vernichtung Einhalt getan werde — und Ich bin gekommen.

So wie es allen den wahren Propheten ergangen ist — viel ärger wird es Mir ergehen, Der Ich kein Prophet, sondern die Wahrheit Selbst bin — und wie ihre Lehren verunstaltet oder vernichtet wurden — viel ärger wird Mein Wort verunstaltet und vielfach auch vernichtet werden, bis daß die Zeit sich erfüllt habe, daß Es nochmals den Menschen gegeben wird, durch den Geist und durch euch zum Zeugnis und zur Erkenntnis.

Zu jener Zeit werden die Menschen ein großes Wissen haben in irdischen Dingen und die Kräfte der Erde, des Wassers, des Feuers und der Luft, wie die Kräfte des durch diese verwandelten Lichtes werden ihnen untertan; sie werden Größeres anstreben, aber das Gegenteil erreichen, weil sie alles ihr Wissen und Können in den Dienst der Macht und der Gewalt stellen und es der Eigenliebe opfern werden. Einige werden dagegen aufstehen und die Nächstenliebe predigen, werden sie

ihre Jünger und Anhänger zur Gewaltausübung an den Nächsten auffordern und sie dahin führen, *darauf* hinweisend, daß auch Diejenigen, die in Meinem Namen die Nächstenliebe predigen, die Macht anstreben und Gewalt mit den Gewalttätigen ausüben zum Nachteile der Armen — und sie werden einige Meiner Worte, die bis dahin rein erhalten geblieben sind, jenen anderen vorhalten und fragen, warum daß diese gerade diesem Meinem Worte wissentlich und mit bösem Vorsatz entgegen handeln.

Und Ich sage euch: Auch zu jener Zeit wird Niemand, der wahrhaft gut sein und wahrhaft Gutes lehren will, über Mich, Meinen Namen, Meinen Geist und Mein Wort hinwegkommen können und Viele werden sich auch in ihrem Unglauben sagen: Er ist die Wahrheit — Er allein!

Und um diese Zeitwende wird es sein, wo Mein Geist wiedermals zu den Menschen sprechen wird durch euch und durch Menschen zum Zeugnis und zur Erkenntnis; wiedermals werde Ich durch euch und ihr durch Menschen sagen, *Wer* Ich bin und Wessen der Geist ist, der da wiedermals zu den Menschen spricht:

Ich bin die Wahrheit, das Licht und der Weg zum wahren, ewigen Leben, welches schon auf Erden erkannt und bereitet werden soll!

Zu jener Zeit wird Mein Name auf der ganzen Erde gekannt werden, Mein wahres Wesen und Mein Wort aber nicht, weil selbst Diejenigen, die sich für eure Nachfolger ausgeben werden, uneinig über Mein Wesen, Geist und Wort, verschiedene Lager mit verschiedenen Lehren aufbauen und sich gegenseitig bekämpfen werden in der Bosheit jenes Geistes, den sie ihren und Meinen Vater nennen werden in der Verherrlichung jener Schrift, deren finsteren Geist des Abgrundes der Lüge den Menschen zu offenbaren Ich gekommen bin.

Zu jener Zeit wird das irdische Wissen und Können der Menschen ein solches, daß sie die ganze, in der Schrift dokumentierte Schöpfung für das unbeholfene Lallen eines Unwissenden erklären werden, weil sie im Besitze von Dingen sein werden, die abertausende von Jahren vor dieser Schöpfung geschaffen wurden — und dieselben Menschen bleiben aber blind und taub dafür, daß weniger das Unwissen als vielmehr die berechnende Bosheit der Lüge eine solche Schöpfung geschaffen hat, um den Menschen die Möglichkeit der Selbsterkenntnis, die in der Erkenntnis des Wesens der Seele, ihres Geistes und dessen unsterblicher Lebenskraft liegt, zu versperren.

Die Menschen werden bloß über das Unwissen lachen und in ihrer Schadenfreude nicht merken, daß sie alle Ursache hätten, trotz des großen sonstigen eigenen Wissens, über das eigene, mit Schadenfreude und Bosheit gepaarte Unwissen zu weinen.



Und Ich sage euch: Noch zu der Zeit, da ihr Mein Wort unter die Völker tragen werdet, wird der böse, ihm ergebene Menschen beherrschende Geist Mein Wesen und Meinen Namen mit der Schrift des geistigen Abgrundes verknüpfen und vermengen — und umsonst werdet ihr dagegen auftreten durch das Wort; — seid aber getrost, denn Ich sage euch:

Mögen sie Meinen Namen noch so mit der Schrift der Hölle verknüpfen — der Geist ist es — Welcher von Mir zeuget und jedermann den unendlichen Unterschied offenbart, der zwischen Meinem Geiste, Meinem Worte, Meinem Wollen, Meinen Taten und Meinen Lehren — und zwischen dem Geiste der Schrift, seinem Worte, seinem Wollen, seinen Taten, Verlangen und Lehren besteht.

Weil aber die Bosheit der Menschen — um des Geistes der Schrift willen — trotz der unverkennbar unendlichen Gegensätze Mich und Meinen Geist dem Geiste der Schrift nicht allein anhängen, sondern Mich diesem Geiste des Abgrundes der Finsternis auch noch untertänig und gehorsamschuldig machen und je länger, desto mehr an einer solchen Erkenntnis hartnäckig-boshaft verharren wird, bleibt die Wahrheit Vielen verschlossen, Viele werden sich von einer solchen Lehre, die voll der Widersprüche sein wird, abwenden und die Wahrheit überall dort suchen, wo sie unmöglich zu finden ist.

Fraget nicht, ob alles das so kommen **muß**; Ich sage euch; Nein! Es müßte nicht so kommen, aber es wird so kommen, weil der freie Wille des erkenntnisfähigen Geistes auch weiter uneingeschränkt bleiben muß und in seiner Neigung oder Abneigung der Wahrheit gegenüber das Kommende in eigener, gewollter Erkenntnis es also zeitigen wird.

Um Frucht zu bringen muß das Samenkorn erst scheinbar absterben, das habe Ich euch öfter schon gesagt — und das braucht eine Zeitspanne zur Auswirkung; alles braucht Zeit, außer *Gott* und außer *Gott* muß alles sich erst entwickeln und entfalten — also auch diese Meine Lehre bei den Menschen.

Einige unter euch haben Mich bereits erkannt und Ich sage euch, daß ihr alle Mich vollauf erkennen werdet und durch euch auch viele Andere; ihr sehet aber, daß es anjetzt Unzählige gibt, die Mich nicht erkennen und mein Wort nicht hören wollen und solche wird es unendliche Scharen geben. Und nochmals sage Ich euch: Wer *Gott* als Wesen verneint und Mich nicht anerkennt, dem ist vergeben, soweit er im Unwissen handelt und er sich in eigener Bosheit nicht selbst richtet — wer aber Mein Wort, Welches Den Geist *Gottes*, Den Geist der Wahrheit den Menschen offenbart zum wahren ewigen Leben — verspottet, verlacht und boshaft dagegen handelt, der lästert und frevelt

Den heiligen Geist der Wahrheit und so er in einem solchen seinem Tun verharrt, ist er gerichtet in aller Zukunft und selbst die ewige Erbarmung und Vergebung kann ihn nicht erretten, weil sein eigener Wille sich auch gegen diese Eigenschaften Des Geistes der Wahrheit auflehnt und sie so verspottet und lästert wie Desselben Geistes Wort, Welches Ich euch gebe.

Es kommt die Zeit — und sie ist gar nicht ferne — daß viele Menschen durch die boshaften Lügenlehren der Schrift dieses Volkes und durch die Lehren Meines bis dahin zur Unkenntlichkeit entstellten Wortes irregeführt, ohne Gotterkenntnis, ohne Wissen und ohne Glauben an das ewige Leben dahin wandeln werden — dem Sterben und dem Tode entgegen — in eine Finsternis — aus der es kein Entrinnen gibt — und sie werden es diesem Volke nachtun, gleichsam der irdischen Macht, dem Reichtum und dem Wohlergehen zum Nachteile ihrer Mitmenschen nachjagen in der Meinung und in dem Glauben, daß dieses Leben das einzig wahre und wirkliche Leben sei, welches im Übermaße genossen werden muß, bevor der Mensch in die finstere Grube sinkt. Zu jener Zeit wird der Geist der Schrift dieses Volkes den Menschen mehr gelehrt werden als Mein Wort und derselbe Geist der Schrift der Hölle wird schon dem kleinen Kinde als der einzige Gott, Schöpfer und himmlischer Vater erklärt werden von Jenen, die Ich weder auserwählt, noch berufen, noch gesandt habe; — sie aber werden diesem Vater deshalb so zugetan sein, weil er niemals vom wahren ewigen Leben gesprochen, sondern einzig und allein irdisches Wohlergehen, Macht und Reichtum Jenen versprochen und verheißen hat, die seine Blut- und Rachegier durch schamlose und grauenvolle Opferungen zu stillen sich geneigt erklären und also auch handeln; — dieser und solcher Verheißungen, dieser und solcher Opfergreuel ist die Schrift übervoll.

Und damit das Maß zum Überlaufen voll werde, werden Jene, die sich für eure Nachfolger ausgeben werden, eine Lehre aufstellen, die Mich, Der Ich allein die Wahrheit, das Licht und der Weg zum wahren ewigen Leben bin, — G o t t, Der Ich kraft des Willens Meines Geistes Mensch geworden bin, um den verirrten Seelen den Weg zu Mir in Mein Reich zu weisen, ihnen Mein Wesen und Meinen Geist persönlich als Mensch zu offenbaren und Mich um die Wahrheit Meiner Selbst für sie aufzuopfern, damit den Greueln der Opferungen dem bösen Geiste der Lüge und des Abgrundes Einhalt getan und er als der Vater aller Bosheit und Lüge — als Satan, der Mörder der Seelen und der Menschen vom Anfange an erkannt werde, — werden sie also eine Lehre aufstellen, die klar betrachtet dahin lauten wird, daß Ich als der gehorsame Sohn dieses Vaters gekommen bin, um Mich Selbst auch seiner Blutgier aufzuopfern, den Fluch, mit dem er die Menschheit



beladen hat, zu sühnen, alle seine boshaften Lügen als Wahrheit zu bestätigen und ihn selbst bei den Menschen zu verherrlichen.

Niemand wird dann G o t t und die Wahrheit -- Mich — erkennen und die Reste Meines rein erhalten gebliebenen Wortes werden mit den Sätzen der Schrift dieses Volkes also vermengt werden, daß eine Trennung und eine nur durch diese mögliche Erkenntnis der Wahrheit scheinbar unmöglich gemacht wird. Jeglicher Glaube und mehr noch das Wissen wird durch ein solches Vorgehen erstickt werden und jeder denkende Mensch wird sich viel weniger darüber wundern, daß Viele sich von einer solchen Lehre abwenden als vielmehr darüber, daß andere sie fanatisch und hartnäckig verteidigen und für die einzig dastehende Wahrheit ausgeben können.

Zu jener Zeit werden unter all den Menschen, welche Meinen Namen und Mein Wort — sowie Dieses rein erhalten geblieben ist — kennen werden, gerade diejenigen noch der Erkenntnis der Wahrheit zugänglich sein, die sich in ihrem Herzen oder auch offen sagen: Er, C h r i s t u s, war ein wahrhaft guter Mensch, voll der Liebe, Erbarmung, Vergebung und Gerechtigkeit, ein Geist, über den niemand sich hinwegsetzen kann, der sich selbst als einen wahren Menschen bezeichnen will; er hat der Wahrheit sein ganzes Tun und Handeln und selbst sein Leben so schwer geopfert wie keiner vor ihm noch nachher; möchten die Menschen seiner Lehre nach auch nur ähnlich zu handeln wenigstens suchen, müßte das von ihm erwähnte Reich Gottes schon auf Erden zu bilden sein.

Diese Menschen werden trotz ihres sonstigen Unwissens und Unglaubens nicht schlecht und boshaft sein, obwohl sie G o t t, Engel, Seele und den bösen Geist als bloße Worte ohne Wesenheit betrachten und die Wahrheit des ewigen Lebens nicht des Nachdenkens wert halten werden und Ich sage euch: Diese Menschen werden nicht verloren gehen, weil sie nicht böse sein, sondern irregeführt werden – und sie erlangen die Erkenntnis der Wahrheit nach dem Irdischen viel eher als Jene, die Mich und Mein Wort weiterzutragen angeben, aber dem Satansgeiste der Schrift, der Bosheit und der Lüge — im schwersten Frevel und Lästerung Des heiligen Geistes der Wahrheit und Meines Namens — dienen werden.

Und im gleichen Geiste mit diesen Frevlern wird zu jener Zeit auch noch weiteres Natterngezücht aufstehen und um Jenen, die da von Mir sagen werden, daß Ich ein wahrhaft guter Mensch war, auch noch diese Handvoll Wissens zu rauben, werden sie behaupten, daß Ich gar nicht da war und daß ihr es seid, die ihr Mich aus Märchen habt entstehen lassen; Mir wird dieser Satansanhang sogar Mein Dasein als Mensch mit allen Mitteln der Lüge und Bosheit abzusprechen suchen; — über das wahre Wesen und den Geist dessen aber, der sich durch die

Schrift Jahwe, Adonai und Zebaoth nennt, werden diese Seelenmörder wohlbewußt schweigen.

Aber zu jener Zeit wird es unter Jenen, die Meinen Namen lehren werden, Viele geben, denen das wahre Wesen Jahwes nicht verborgen bleibt, weil sie beim Lesen der Schrift, welche seinen Geist und seine unersättliche Blut- und Rachegier offenbart, von Grauen und Ekel ergriffen werden und sie werden seinen Geist und seinen Namen in ihrem Lehramte möglichst zu umgehen trachten, weil sie in Besorgnis um eigenes Wohlergehen die Kraft nicht aufbringen werden, offen vorzutreten, offen zu bekennen und offen die Wahrheit ihrer Erkenntnis Zeugnis zu geben — weil aber ihr stilles Trachten nicht verborgen bleiben wird, werden Andere aufstehen und die Schrift des Geistes der Hölle in der emporgehobenen Hand werden sie die Länder durchziehen, um Genossen der Lüge, der Bosheit und des Unwissens zu gewinnen.

Hier ist die Wahrheit, wird es in tausend Lagern ertönen und die Armen werden von einem dieser Lager in das andere taumeln, aber die Wahrheit finden sie nicht, weil man Mich ihnen boshaft und auch im Unwissen vorenthalten und sie also lehren wird, daß ihnen Mein wahres Wesen und Mein Geist verborgen bleibt und sie keine Erkenntnis der Wahrheit gewinnen werden können. — Und um diese Zeitwende kommt abermals Mein Wort zu den Menschen durch euch — abermals ohne jede Herrlichkeit und ohne Schaugepränge — durch Menschen, die nicht wissen werden, wie ihnen geschieht, die aber, arm im Geiste, den Geist der Wahrheit freudig durch euch aufnehmen werden, sich und den andern zur Erkenntnis.

Die Menschen wollen Gott in seiner Herrlichkeit sehen; sie glaubten und sie glauben, daß, wenn Gott einmal zur Erde käme, um sie persönlich Selbst zu lehren, dies mit einem Schaugepränge und einer Herrlichkeit geschehen müßte, die in keinem Märchen zu finden sind.

Sie denken so und sie glauben so, weil sie Gott und Seine wahre Herrlichkeit nicht kennen; wie sollen sie es aber auch, da ihnen ihre eigene Herrlichkeit unbekannt ist, weil sie als die größte Herrlichkeit das ansehen, was das gerade Gegenteil einer wahren Herrlichkeit ist.

Und das ist es, was auch euch, die ihr so lange bei Mir seid, an der vollen Erkenntnis Meines wahren Wesens hindert und ihr glaubet mitunter also, daß es besser wäre, wäre Ich in Gottes Herrlichkeit, Kraft und in einem Schaugepränge gekommen, welches kein Mensch jemals gesehen hat.

Und Ich sage euch: Ich bin in einer Kraft und in einer Herrlichkeit gekommen, die niemals als Mensch verkörpert da war, noch je da sein wird — und in derselben herrlichen Kraft stehe Ich vor euch — in der Herrlichkeit und in der Kraft der reinen Wahrheit!



Die Menschen aber beachten diese nicht, ja, sie verachten diese größte aller Herrlichkeiten deshalb, weil sie durch Mich ohne Schaugepränge gekommen ist und weil Ich keine Gewalttätigkeiten in ihrem Sinne übe —; denn ihrem Wissen, ihrer Erkenntnis und ihrem Willen nach gibt es ohne einer unumschränkten Ausübung von Machtgewalttätigkeiten keine Herrlichkeit.

Ich tue Werke, die in sich selbst schon herrlich — Meine Kraft bestätigen — Werke — die nur Gott tun kann — und Ich tue solche zum Zeugnis Meiner Kraft — der Kraft Gottes. Die Armen bestaunen diese Werke und selbst durch sie von Übeln befreit, danken sie Gott, Den sie nicht kennen; Mich aber wollen sie dieser Werke wegen zu ihrem Könige haben; denn sie sagen sich, daß es dann keinen Hunger, keine Krankheit, kein Übel und kein Sterben mehr gäbe; — so weit reicht ihr Geist und ihre Erkenntnis. Und sage Ich ihnen, daß Ich kein König dieser Welt und dieses Volkes sein kann, weil Mein Reich nicht von dieser Welt ist und Ich die Werke zur Bestätigung und zum Zeugnis Meines Wortes tue, auf daß sie Mir glauben, wenden sich Viele ab und sagen: Er ist ein großer Prophet — aber er erhebt sich selbst und lästert unsern Gott; dieser hat ihn gesandt, aber er wähnt sich selbst ein Gott zu sein und will unser König nicht sein aus maßloser Überhebung. Und die Pharisäer, die Schriftgelehrten, die Oberen und die Sadduzäer, die so oft die Kraft Meines Willens, durch welchen Ich die Werke tue, bestätigt fanden vor eigenen Augen, eigenen Ohren und selbst Jene von ihnen, welche die Auswirkung dieser reinen Kraft der Wahrheit am eigenen Leibe bestätigt fanden, stehen boshaft und heimtückisch gegen Mich auf und sagen: Er hat den Teufel!

Und in ihrer boshaften Verblendung sehen sie es nicht, wie unendlich hoch sie den Teufel über ihren eigenen Gott erheben, wenn sie ihm ein Vollbringen solcher Werke zutrauen, wie Ich sie täglich und stündlich tue. — Ich habe euch und ihnen immer wieder die Schrift erklärt und immer wieder habe Ich ihnen gesagt: Leset die Schrift und sehet, welchen Geistes dieser euer Gott ist!

Zeiget Mir die Stelle, wo er auch nur ein einzigesmal und auch nur mit einem einzigen Worte des wahren ewigen Lebens erwähnt; zeiget Mir die Stelle, wo er nur ein einzigesmal sagt, daß er die Wahrheit ist. — Alle seine Verheißungen, für die er alle ohne Ausnahme Blutopfer an Mensch und Tier verlangt, gehen über den Zeitlauf des irdischen Lebens kein Jota hinaus, weil er selbst der Wahrheit des ewigen Lebens sich boshaft entgegenstemmt.

Trotzdem aber gebietet er, die mit ihm geschlossenen Bunde ewiglich zu halten, schwört im grimmigen Zorne furchtbare Rache jedem, der seinen Bund umgehen möchte und fordert durch seine Propheten

die Ausrottung, also die Ermordung Aller, die seiner Blutgier nicht Genüge tun wollen.

Obwohl er selbst aus der Ewigkeit und ihr eingeschlossen ist, kennt er ihre Bedeutung und ihren Bestand nicht; er gebietet den ihm ergebenen Menschen, seinen Bund — ewiglich — zu halten und sagt, daß er diese Welt und den Menschen geschaffen hat; — trotz seines großen Geistes denkt er aber nicht; denn das, was erst geschaffen wird, gehört der Ewigkeit nicht so an wie es ist, weil es so wie es ist, zu werden angefangen hat und also auch enden, vielmehr zu jener Beschaffenheit, die ohne Ursprung ewiglich da ist, verwandelt werden muß und allein das ewigliche Wesen des so unzählbaren und mannigfaltigen Geistes kann niemals mehr zu dieser Beschaffenheit zurückkehren, weil es von der Lebenskraft durchdrungen, diese niemals mehr weder verlieren, noch abstoßen kann.

Das aber ist alles dieses Geistes Unwissen und weil er in seiner verlogenen Bosheit dessen nicht eingedenk ist, fordert er Menschen auf, seinen Bund — ewiglich — zu halten, ohne zu bedenken, daß das Menschengeschlecht auf Erden durch die Kraft des Lebens des Geistes der Seele entstanden ist und daß mit den letzten zur Erde — zwecks einmaliger Menschwerdung — gelangten Seelen auch das Menschengeschlecht sein Ende finden muß.

Dieser Geist nennt sich einmal — allmächtiger Gott — ein anderesmal der Herr Zebaoth, dann wieder Adonai, vielfach will er seinen Namen überhaupt nicht nennen, dann ist er ein Jahwe, der Herr der Heerscharen, verweigert seinen Namen aufs neue und sagt: Ich bin wer ich bin und kein Mensch kennt meinen Namen — worauf er gleich wieder der allmächtige Gott ist voll der Blut- und Rachegier. — Durch die Schrift gibt er an, diese Welt und alles in ihr in sechs Tagen erschaffen zu haben und ihr zählet demnach die Jahre des Bestehens dieser Erde; ihr Pharisäer, ihr Oberen und ihr Schriftgelehrten, Heuchler, die ihr es genau wisset, daß es schon Jahrtausende vor der angeblichen Erschaffung und vor dem angegebenen Zeitpunkte Völker und Nationen ringsum gegeben hat, die an Wissen und Können damals schon viel weiter waren, als ihr es heute seid! Ihr Lügner und Heuchler! Ihr wisset es genau, woran ihr mit der Mär des Paradieses und den angeblichen Stammeltern seid — aber nur der hochmütige Sadduzäer spricht aus boshafter Schadenfreude hohnlachend darüber, um euch Heuchler zu ärgern!

Und dieselben Sadduzäer sind es, die desgleichen die Mär von Noah mit seiner 300 Ellen langen Arche, die von allem Getier der Erde paarweise und dazu die Nahrung für viele Monate aufnehmen sollte, euch vorhalten und euch mit bissigem Spott auffordern zu denken



und zu rechnen; sie sind es, welche die schmutzige Begebenheit der Sarai und ihres Bruders Abraham am Hofe Pharaos hohnvoll richtig deuten und euch Heuchler mit dem Vorhalte ärgern, daß sie, auf die Schrift sich berufend, behaupten, Mose hat den Abraham verflucht ewiglich, indem er sprach und schrieb: Wer seines Vaters oder seiner Mutter Tochter beschläft oder sie zum Weibe nimmt, der sei verflucht ewiglich und seine Seele sei ausgerottet aus dem Volke; — nun war aber Sarai Abrahams Schwester und ihr Heuchler findet in diesem Falle, daß Mose für die Gegenwart und die Zukunft, nicht aber für die Vergangenheit geschrieben hat; da fragen euch die Sadduzäer boshaft, warum ihr nicht alles von ihm Gesetzte also deutet, sondern nur das, was euch paßt?!

Und sagen euch etwa die Sadduzäer nicht, daß die Brandschatzung von Sodom ein Rachewerk Abrahams, Lots und ihrer Helfer war und sie, die Rache fürchtend, aus der Gegend fliehen mußten?

Wie aber deuten euch die Sadduzäer die Rauferei Jakobs mit euerem Gott — wie hohnvoll ärgern sie euch mit den unmenschlichen Würgengeln, welche die Erstgeburt der Ägypter und in ihrer Blutgier auch die Nichterstgeburt in einer Nacht mordeten überall dort, wo die Türpfosten des Hauses nicht mit Blut bestrichen waren, schlachtend und raubend! Und mit welchem Spott, mit welcher Schadenfreude sprechen sie zu euch über den Gang durch das Rote Meer, euch auffordernd, den Namen des Pharao, der da mit seinem ganzen Heere umgekommen sein soll, zu nennen und sie bemitleiden euch heuchlerisch, da ihr das nicht könnet.

Mit Recht erklären sie so viele, viele Stellen der Schrift für unsinnige Mär, aber gleich euch Heuchlern, ja mit einer noch größeren Bosheit treten auch sie gegen Mich, Der Ich die Wahrheit bin, auf; sie decken die Lüge der Schrift nur deshalb auf, um euch Heuchler zu ärgern, aber die reine Wahrheit suchen sie genau so zu würgen, wie ihr es tuet.

Wie oft habe Ich ihnen allen gesagt:

Gott ist die Wahrheit, die Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung, Gerechtigkeit und Selbstaufopferung — vor Ihm sind alle Menschen gleich!

Euer Gott aber hat sich nur euch auserwählt um der blutigen Vorhaut und der Blutopfer willen; nirgends in der Schrift sagt er, daß er Gott aller Menschen ist, sondern:

Du bist mein auserwähltes Volk, solange du meinen Bund haltest — und ich bin dein Gott; du sollst keinen andern Gott neben mir haben.

Er weiß es also genau, daß es einen noch ganz anderen Gott gibt und er nennt die von Menschenhand gemachten Götzen der Heiden besonders und anderseits, wodurch er unfreiwillig bekennt, daß er das Dasein eines Gottes, Dessen Widersacher er ist und gegen Den er verlogen=boshaft wütet, viel besser kennt als ihr — und er will es nicht, daß ihr den wahren Gott erkennet, denn in dem Zeitpunkte, da es geschehen ist und ihr dem Geiste der Wahrheit, Welcher der Geist Gottes — Mein Geist — ist, auch nachgehet, seine Blut= und Rachegier ungestillt bleibt.

Er weiß es, welchen Geistes ihr seid, denn ihr stehet ihm nahe und freudig stillet ihr seine bösen Begierden, damit er auch die eueren stillt; ihr seid ihm schon einstens so nahe gestanden und er hat euch alle wieder erkannt und hier auf Erden auserwählt, damit ihr durch eueren Geist den seinen weitertraget.

Und er verheißt euch durch die Väter und durch die Schrift Gold, Silber, Reichtum, Macht und Siege über Völker, die ihr vernichten und ausmorden oder auch berauben und euch dienstbar machen sollt! Unendliche, grauenhafte Verbrechen sollen euch ein irdisches Wohlergehen sichern — das sind die Verheißungen eueres Gottes – und darum sagt Mose so ausdrücklich, daß die Werke dieses Gottes — unsträflich — sind und daß alles, was er tut, recht ist.

Die höllische Bosheit, die in dieser Erkenntnis und Bekenntnis liegt, ist so satanisch, daß sich der Satan durch sie selbst übertroffen hat. Alles, was er tut — ist Recht und daher unsträflich; — das teuflischste Satanswerk ist durch eine solche Erkenntnis sehr einfach gerechtfertigt.

Ich aber sage euch nochmals: Gott tut nicht alles, sondern nur das, was Seinem heiligen Geiste der Wahrheit Eigen ist in Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung, Gerechtigkeit und Selbstaufopferung! Gott tut das, was Ich tue und ihr sehet, daß Mir jede Lüge, Bosheit, Haß, Neid, Rache, Ungerechtigkeit und Eigenliebe fremd sind und Ich nicht alles, sondern allein das tue, was Gott in seiner Wahrheit tut.

Was aber euer Gott tut, bezeugt die Schrift so übervoll, daß er es notwendig fand, Mose dahin zu bringen, ihn und seine Werke als unsträflich zu bekennen und alles, was er tut, für Recht zu erklären, denn auch euere Werke scheinen dadurch gerechtfertigt.

Ich aber sage euch: Diese Unsträflichkeit und auch alles, was ihr tut, ist für euch, die ihr dieses Gottes Auserwählte seid, auch ein vollbeanspruchtes Recht, von dem ihr zum Schaden und unsagbaren Leiden Aller, die ihr begegnet, einen maßlosen Gebrauch macht; — wo aber, saget Mir, bleibt das Recht aller andern euerer Mitmenschen? Und wo bleibt die Gerechtigkeit dieses eueren Gottes? Heiden, von euch gottlose Heiden genannt, mußten kommen und euch überwältigen, um euerem unendlichen Greuel eine Grenze zu setzen.



Und da ihr Gewalttäter nun eine fremde Gewalt fühlet, schreiet ihr nach einem Erlöser, nach einem Messias, weil ihr meint, daß dieser allein für euch kommen müßte, um eurer Gier nach Machtgewalt und uneingeschränkten Ausübung von Greueltaten zu verwirklichen und euch wieder obenan zu setzen, damit Angst und Schrecken, Grauen und Entsetzen wiedermals Alle befalle, die ihr begegnet oder die von euch und euerem Gotte auch nur hören.

Vor nicht so langer Zeitspanne war dem so und nach einer andern Zeitspanne wird dem wieder so sein; — dann aber sage Ich euch, werden Viele den Geist der wahren Erkenntnis erlangt haben und nach einer folgenden Zeitspanne wird euer Gott nicht mehr gegen diese Vielen, sondern allein gegen sich und euch weiter wüten können.

Ich bin gekommen und sage euch in der Wahrheit, wer euer Gott ist; — der Satan, ein Vater der Lüge und ein Seelen= und Menschenmörder vom Anfange an, der er bei Mir war in der Wahrheit und in ihr nicht bestanden ist.

Gott ist die Wahrheit — und die Wahrheit bin Ich!

Da Ich aber gekommen bin, um euch den Geist der Wahrheit zu geben, indem Ich euch die Wahrheit sage, schreiet ihr, Ich lästere euren Gott, verfolget Mich und suchet Mich zu töten, weil ihr mit eurem Gott eines Geistes der Bosheit und der Lüge seid.

Ihr leset und lehret die Schrift in ihrer und eurer ganzen verlogenen Bosheit und wollt es nicht wissen, was selbst Mose genau gewußt und es auch aufgeschrieben hat, nämlich, daß es noch einen ganz anderen Gott gibt als den eueren — und er selbst nennt diesen anderen Gott — Gott den Allerhöchsten!

Wie leset ihr die Schrift? Und wie lehret ihr den durch den Buchstaben sich offenbarenden Geist?

Es stehet geschrieben: Abraham, der damals noch Abram sich nannte, kehrte von der Schlacht des Kedor=Laomor zurück; aber Malhi Saddah, der König von Salem, den ihr mundgerechter Melchisedech nennt, brachte Brot und Wein hervor, denn er war ein Priester Gottes des Allerhöchsten, welcher Himmel und Erde geschaffen hat.

Das schrieb derselbe Mose, der Anfangs der Schrift seinen Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde bezeichnet — und nun anerkennt er an einer anderen Stelle, daß der Gott Malhi Saddachs der Allerhöchste und der Schöpfer ist; er wußte aber auch mehr über den Priester und wahren Propheten des Allerhöchsten, schrieb es aber nicht!

Also wisset ihr heute nicht, wer dieser König von Salem war, ihr wollt auch nicht von ihm wissen und diese Stelle der Schrift ist euch so ein Dorn im Auge, daß im hohen Rate oft schon große Streitigkeiten

über das Auslöschen dieser Stellen geführt wurde, weil sie der übrigen Schrift trotz der Unklarheit und Kürzung gar so widerspricht.

Damit ihr es aber wisset, sage ich euch:

Als Abraham und Loth unersättlich, scham- und gewissenlos in Aufbringung der Reichtümer dieser Erde fortfuhren und Abraham mit seinen Knechten Jene geschlagen, die sich das geholt, was ihnen vorher abgewuchert und geraubt wurde und die als Vergeltung auch noch Loth mit den Weibern und Knechten mitgenommen hatten, kam der Prophet Malhi Saddah, um mit Abram zu sprechen und ihm jenen Weg zu weisen, welcher aus dem Abgrunde der geistigen Finsternis, — durch Güte, Liebe Erbarmung, Vergebung und Gerechtigkeit zu den Höhen des geistigen Lichtes, zur wahren Gotterkenntnis führt.

Die Schrift berichtet, daß Melchisedech der König von Salem war; so aber wurde es erst viel später geschrieben von Andern, denn Mose selbst hat der Überlieferung nach geschrieben, daß Melchisedech König von Salem genannt wurde, er aber kein König, sondern allein ein Prophet Gottes des Allerhöchsten war.

Und Ich sage euch: Malhi Saddah war gerade so arm an irdischen Gütern wie es alle sind, die mit Mir gehen; er zog – die Güte und Nächstenliebe predigend, durch weite Lande und wo er von stattgefundenen oder zu erwartenden Mord- und Schandtaten durch die Bosheit der Kampfeslust und Kriegsgreuelgier hörte, dort erschien er, um Güte, Liebe, Vergebung, Erbarmung, Gerechtigkeit und Frieden zu predigen, zum friedlichen Leben neben- und miteinander zu mahnen — und stets wies er darauf hin, daß allein der Friede die segensreiche Frucht des Wandelns in der Wahrheit ist, — ohne Betätigung der wahren Nächstenliebe gegen alle Mitmenschen, aber — niemals erreicht werden kann.

Und immer wieder betonte er — Gott, der Allerhöchste Geist, der einzig wahre, ewige, neben und außerdem es keinen andern gibt, ist Gott der Wahrheit und diejenigen, welche bei ihm wohnen im Lichte Seines Geistes, kommen zu mir und senden mich, euch diesen Gott der Liebe und Güte, den Gott des Erbarmens, der Vergebung und der Gerechtigkeit zu lehren und euch zu sagen, daß Er bald Selbst kommen wird als Mensch zu euch allen, für und wegen euch, damit ihr Seinen Geist und durch den Geist Ihn Selbst erkennet.

Besudelt euch also nicht mit Haß, Neid, Rache, Blut und Greuel, in welche der böse Geist der Finsternis euch führt, um euch zu seinen Sklaven zu machen!

Der allerhöchste Geist, Gott der Schöpfer aller Welt, ist wahr, gut und alliebend — und wir sollen in diesem Seinen Geiste wandeln, damit wir wie Jene, die zu mir sprechen und die von Ihm zu mir



kommen, so wie diese zu Ihm gelangen, denn wir sterben zu einem anderen Leben in einer anderen Welt, wo es kein Sterben gibt.

Wandeln wir als Menschen auf Erden in Seinem Geiste, gehen wir in jener anderen Welt des Lebens, die sich uns durch das Sterben hier öffnet, geraden Wegs unbeirrt zu Ihm, in Seine Welt, die voll des Lichtes Seiner Wahrheit ist, um ewiglich bei Ihm Wohnung zu nehmen; — wandeln wir aber als Menschen auf Erden in den Bosheiten des Geistes der Rache und der Greuel, im Geiste des Widersachers der Wahrheit und der Güte Gottes, irren wir schon hier auf Erden, leben wir hier schon unzufrieden im Haß, Neid, aber auch in Schrecken und Entsetzen — und durch das Sterben in jene andere Welt kommend und auch dort irrend — weil wir uns hier und dadurch auch dort der Erkenntnis der Wahrheit mutwillig verschließen, betreten wir Wege, die uns zu der Welt des bösen Geistes führen, fallen in den finsteren Abgrund, aus dem es keine Rettung gibt und leben dort in einer ewigen Qual.

Lasset also den bösen Kampf, lasset die schändlichen Kriege, lasset das Morden, Umbringen, Rauben und Blutvergießen, lasset aber auch die Blutopfer an Mensch und Tier, denn alles das ist dem allerhöchsten und allerreinsten Geiste des Einzig wahrhaften ewigen Gottes ein Greuel, ein Frevel und schwerste Lästerung Seines heiligsten Namens!

Allein der böse Geist, der durch euch die Güte und Wahrheit Gottes lästert, der ist es, der euch durch die Seinen und durch falsche und böse Propheten solches tun läßt, — ihm opfert ihr das Blut durch die Greuel – und nicht Gott, Dem solche Opfer ein Greuel sind.

Die grausamen und bösen Begierden des Geistes der Finsternis tut ihr stillen und diejenigen, welche selbst an solchen grauenhaften Opferungen Gefallen finden, sind seines Geistes, sind seine Sklaven und Knechte und bleiben es ewiglich!

Das heiligste Opfer bringt der reinen Wahrheit des ewigen Gottes der Güte und Liebe jener Mensch, welcher jedem Mitmenschen Gutes tut, wahr und reinen Herzens ist ohne Tücke und Bosheiten; die Nächstenliebe ist das heiligste und gottgefälligste Opfer, sobald es auch durch die Erbarmung mit jeglichem lebenden Getier verbunden ist; — so ihr aber ein augenscheinliches, greifbares und besonders der Güte Gottes zu geltendes Opfer bringen zu müssen glaubet, dann bringet dem reinsten, allerhöchsten Geiste auch ein reines Opfer dar, welchen jede Angst, Leid, Gram, Schmerz, Schrecken und Entsetzen fremd ist — und welches doch von dem eigenen Leben gibt, um Leben zu erhalten, so es auf Erden lebt.

Nehmet die Frucht des Feldes und die des Gartens, erhebet die Seele und das Herz zum reinsten Geiste aller Wahrheit und sprechet:

Gott, Du ewiger, wahrer, allgütiger Vater! Nimm dieses kleine Teilchen von den Bergen und von dem Meere deiner Gaben, die du uns durch die Erde ohne Unterlaß so reichlich schenkst und die wir zur Speise und zum Tranke verarbeiten, um leben zu können — und Dich Allmächtiger wollen wir dadurch loben, preisen, ehren und verherrlichen, daß wir in deinem Geiste der reinsten Wahrheit, Güte und Erbarmung gegen alle Mitmenschen und gegen alles lebende Getier handeln wollen, — Dir zur Freude und Wohlgefallen — uns zum Segen und Frieden!

Also sprach Malhi Saddah überall, wo er hinkam, bei Brot und Wein richtete er Gebete und Danksagungen an Gott, den Ewigen und viele haben erkannt, daß er ein wahrer Prophet des wahren Gottes ist.

Sein Erscheinen hat oft und vielerorts den Frieden erhalten oder solchen gestiftet, vielen das Blut, Leben und Habe gerettet und viel Leid, Schmerz, Gram, Angst und Entsetzen beseitigt; einzig aus diesem Grunde wurde er König des Friedens, also in den Mundarten der Menschen dieser Lande, König von Salem genannt.

Die Friedlichen und Guten nannten ihn so in aufrichtiger Verehrung, die Boshaften, Gierigen und Mächtigen in spottender Heuchelei und nur die Furcht vor dem Volke, welches Malhi Saddah der Wunder wegen, die er im Namen Gottes tat, zugetan war, hat diese davon abgehalten, den Propheten töten zu lassen, obwohl sie es insgeheim oftmals versucht haben.

So wie Malhi Saddah überall redete, also hat er damals auch zum Abram gesprochen und er brachte auch da Brot und Wein hervor, auf daß die Greuel der Blut- und Brandopfer vermieden und die Güte des Gottes der Wahrheit dadurch nicht gefrevelt werde — und weil alle, die dabei waren, es wußten, daß dieser Prophet im Namen Gottes Wunder tue, wie solche keiner ihrer Priester und Propheten jemals getan, hörten sie ihn an und Abram, von der heiligen Größe des Geistes seiner Worte und der Reinheit des einfachen, aber gerade deshalb so erhabenen Opfers ergriffen, gab ihm den Zehnten von seiner Habe an Geld und Sachen, welche die Jünger des Propheten an sich nahmen, um alles unter die Armen zu verteilen.

Als aber der Prophet, der König des Friedens, gegangen war, — brachte Abram seinem Gott die Greuel der Blut- und Brandopfer doppelt!

Dieser wahre Prophet Gottes, vom Geiste der Wahrheit geleitet, kam über Gebirge und Wüsten aus fernem Lande, von dem großen Flusse Hindos — und derjenige, welcher ihn durch die Seinen zu lehren gesendet hat, — war Ich!

Da schrieen etliche auf in bösem Zorne, etliche lachten boshaft und wieder etliche forderten in grimmiger Wut das Volk auf, Mich



zu steinigen, aber Niemand fand sich, der einen Stein aufgehoben hätte gegen Mich.

Und da sagte Ich ihnen noch: Sehet, welche Sklaven des bösen Geistes der Finsternis ihr seid!

Von demselben Geiste einst geführt, war Mose auf dem Wege, Völker zu morden, sie ihrer Habe zu berauben und sie zu vernichten, um sein eigenes Volk, welches schon die Ägypter so beraubt und viele von ihnen ermordet hat, mehr zu bereichern und es zum Herrn alles dessen zu machen, was fremde Hände und fremder Fleiß geschaffen hatten.

Und da Mose den Verheißungen dieses seines Gottes weiter nachging und die Propheten, durch welche die Wesen des Reiches der Wahrheit und des Lichtes sprachen, in großer Zahl morden und die Ihrigen verfolgen ließ, wandten sich die reinen Wesen des Reiches Gottes ihm zu, damit er die Wahrheit unmittelbar selbst empfange, die Gebote des Geistes Gottes selbst vernehme und dann nach eigenem und nach seines Volkes Willen zwischen der Wahrheit und Güte einerseits und der Bosheit und Lüge andererseits wähle.

Und Mose hat gehört:

Der allmächtige, einzige und ewige Gott ist wahr und gut! Er ist der Gott aller Menschen und alle Menschen sind vor Ihm gleich; niemals wird dir dieser Gott der Wahrheit und Güte Verheißungen geben, durch welche auch nur ein einziger Mensch Nachteile zu deinem oder deines Volkes Vorteilen erleiden sollte; niemals wird er auffordern, Völker zu morden, sie auszurotten oder sie dir dienstbar zu machen, niemals wird er von dir oder sonst von einem Menschen die Greuel der Blut- und Brandopfer, niemals die Schamlosigkeit und die Greuel der Beschneidung verlangen.

Der Gott der ewigen Wahrheit kennt allein die Gebote der Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung und Gerechtigkeit. Du also sollst nicht töten, morden, rauben, stehlen, lügen und Gewalttaten der Greuel ausüben, denn alle Menschen sind Kinder Gottes und alle sind deine Nächsten, nicht nur dein Volk, welches du in den Abgrund der finsteren Lüge und Bosheit durch den Geist des Satans führst.

Also hörte Mose die reinen Wesen des Lichtes an, schrieb auch vieles von dem Gehörten zum zweitenmale auf, da er das Erstaufgezeichnete in Zornesbosheit vernichtet hatte — aber er und viele seines Volkes gingen dann den Weg der Verheißungen und Aufforderungen des bösen Geistes des Abgrundes weiter nach — das Gebot der ewigen Wahrheit wurde umschrieben, umgeschrieben also behalten, aber nicht beachtet und unter jenes Gesetz begraben, welches durch die Schrift die Gier des Geistes, des Abgrundes aller Finsternis offenbart.

Und jene Propheten, welche nachher diesem Volke erstanden sind und im Geiste der Gebote der Wahrheit lehrten oder zu lehren versucht hatten, wurden boshaft verfolgt und grausam ausgemordet.

So aber jemals wahre Propheten im Geiste der Wahrheit lehrten — Ich habe sie gesandt!

Und so die reinen Wesen des Lichtes, das Gebot der ewigen Wahrheit dem Mose gebracht — Ich habe sie gesandt!

Und so ein wahrer Prophet noch kommen wird in meinem Namen — Ich werde ihn senden — so er die Meinen hören und ihren Weisungen folgen wird wollen.

Mose hatte die Meinen gehört — ihren Weisungen aber, welche Meine Weisungen waren — nicht gefolgt!

Dem gütigen, aber unablässigen Einflusse der Meinen nachgebend, schrieb er die Gebote zwar nochmals auf — änderte sie aber alsbald so sehr, daß sie nur in einigen wenigen Sätzen die Weisungen der Meinen so wiedergeben, wie diese sie ihm offenbart hatten.

Wer aber auch nur einen einzigen dieser wenigen, rein wiedergegebenen Sätze gehört oder gelesen hat, dem muß es also gleich klar werden, daß dieser Satz und der Geist, der Sein Gebot durch ihn offenbart — des Geistes der ganzen übrigen Schrift und der Gesetze — ein unendliches Gegenteil ist.

„Du sollst nicht töten!" lautet Mein Gebot — und so dieses die Meinen dem Mose übermittelt, also hat er es aufgezeichnet, wie auch jene Gebote: Du sollst nicht stehlen und rauben. Die Schrift aber und das Gesetz fordert Mord, Raub, Diebstahl, Vernichtung, Blut und Rache an Jedem und Allem, was nicht durch schamlose Blutopfer der Beschneidung dem Bunde und durch diesen den Beschnittenen angehört.

Wer also taub und blind nicht bleiben — und der Wahrheit die Ehre geben will, der muß sich selbst bekennen, daß der Geist des Gebotes — Du sollst nicht töten, nicht rauben und nicht stehlen, ein unendliches Gegenteil des Geistes ist, der da durch die Schrift und das Gesetz Mord, Brandschatzung, Raub und Vernichtung anordnet und fordert — unersättliche Rachegier und unstillbaren Blutdurst offenbart.

Und da ein und derselbe Geist — ein und dasselbe Wesen des Geistes nicht anordnen kann: Morde — aber töte nicht, brandschatze — aber vernichte nichts, raube — aber nimm nichts, stehle — aber eigne dir nichts an, muß es der Blinde durch Hören und der Taube durch Sehen erkennen, daß da zwei Wesen und zweierlei Geist sich offenbart, in dem der eine Mord, Rache, Blut und Vernichtung, der andere aber die Güte und Liebe dadurch zu betätigen fordert, indem er sagt: Was du willst, daß die andern dir tun, das tue zuerst ihnen! Jedermann ist



dein Nächster, der Mohr, der Heide und alle Menschen, welcher Farbe und Sprache sie auch sein mögen — nicht nur der Beschnittene.

Auch dieses ist dem Mose durch die Meinen gegeben worden, er aber hat durch das Gesetz nur den Beschnittenen für den Nächsten erklärt, weil sein „Gott" ihm es also geboten hat. Und ich sagte ihnen oft und wieder: Gott ist in Seinem heiligen Geiste die reinste Wahrheit, Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung, Gerechtigkeit und Selbstaufopferung. — Alles, was gegen diesen Seinen heiligen Geist ist — das ist vom bösen Geiste der Lüge und da die Schrift das unendliche Gegenteil Dieses heiligen Geistes Gottes ist, da sie keine einzige dieser Seiner sieben Eigenschaften kennt, sondern in unersättlicher Blut- und Rachegier gegen sie auffordert, ist sie des bösen Geistes der Lüge Werk — und der durch sie zu eurem Gotte sich aufgeschwungene Geist ist der Satan.

Höret aber, was Ich euch anjetzt sage:

Damit die, dem Geiste der Wahrheit ewiglich eigenen Kräfte der Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung, Gerechtigkeit und Selbstaufopferung auch in dieser Welt handgreiflich offenbar werden und Niemand die Ausrede habe, daß ihm die Erkenntnis der Wahrheit vorenthalten wurde und verborgen geblieben ist — bin Ich Selbst Mensch geworden, bin Selbst als Mensch und als Mein eigener Prophet um euretwillen gekommen, bin da — Der immer schon Vorhergesagte und sage euch, daß auch die Verstorbenen Meine Stimme hören und daß auch ihnen keines Meiner Worte und keines Meiner Werke weder vorenthalten noch verborgen bleiben wird.

Wie aber ihr Pharisäer, Schriftgelehrten, Sadduzäer, Oberen und Mächtigen in eurer verlogenen Bosheit, Heimtücke, Rachegier und Heuchelei, Mein Wort nicht hören, Meine Werke nicht sehen, Mich — und durch Mich — die reinste Wahrheit, welche Gott allein eigen ist und die Ich euch persönlich gebracht habe, nicht kennen wollt — also werden viele der Verstorbenen anjetzt und in der Zukunft sich der Erkenntnis der Wahrheit heimtückisch, boshaft und starrsinnig verschließen, um dem Satan zu dienen und in den Abgrund der höllischen Finsternis und Qual zu gelangen.

Es sind einzelne, nicht viele unter euch Pharisäern, Schriftgelehrten und Oberen, die allein Mich trafen oder allein Mich aufgesucht haben, um mit Mir zu sprechen — und Ich gab ihnen Mich — die Wahrheit!

Ich beantwortete alle ihre Fragen weit über ihre Erwartung, bis auf Zweie aber sind Mir alle die Antwort auf Meine Fragen heute noch schuldig und in dieser Schuld werden sie auch sterben zu einem Leben voll der Schuld.

Nie habe Ich einem dieser Menschen viele Fragen gestellt — und seine Antwort hätte in der Wahrheit kurz lauten können — ja oder nein!

Keines dieser beiden Wörtlein bekam Ich zu hören — sie antworteten Mir entweder mit stummem Schweigen oder in heuchlerisch gewählten Worten, die keine Antwort auf Meine Fragen waren.

So manchem von den heimlichen Besuchern habe Ich gesagt: Freund! Nicht als Schriftgelehrter, nicht als Pharisäer und nicht als einer der Oberen, sondern allein als ein denkender und aufrichtig offen sprechender Mensch sage Mir, ob Gott, der doch höchstvollkommen in Seiner reinen Wahrheit und Güte, in Seiner Allmacht, Seinem Allwissen und Seiner Allgegenwärtigkeit ist, Menschen schaffen kann, von denen er Einige auserwählt, die er zu Greueltaten, Schändlichkeiten, Morden, Rauben, Sengen, Brennen und zur Vernichtung der anderen Menschen drängt durch Drohungen und Flüche — der unersättlich ist im Verlangen nach Blut- und Brandopfern, der sich irrt, begangene Untaten bereut, um ärgere zu ersinnen und durch neue Drohungen ihr Zustandekommen zu erzwingen?

Freund! Du kennst doch die Schrift in- und auswendig — sage Mir also — ist dieses Wesen, welches ein so unersättliches Verlangen nach Greueln und Schandtaten und welches eine so große Bosheit, Verlogenheit, Rachegier und Blutdurst offenbart — ein Gott?

Freund! Du brauchst mir nicht antworten, denn deine Seele ist vor Mir ein offenes Buch — aber zum Zeugnis und zur Erkenntnis für viele, bitte Ich dich — sage — ja — oder nein!

Und nur zwei sprachen das „Nein"! Der Eine laut in voller Erkenntnis, der Andere zaghaft und unentschlossen, gleichsam die Rachegier des bösen Geistes fürchtend.

Einige der Anderen saßen mit gesenktem Kopfe da, ohne zu antworten und die boshaft-heuchlerische Ausrede der übrigen lautete ziemlich gleich, also:

Unser Gott fragt uns nicht, ob er was tun kann oder nicht; er ist mächtig und kann daher tun, was er will, wer kann ihm hindern? Darum sagt er auch durch Mose, daß sein Tun und seine Werke unsträflich sind; was er tut, tut er in seiner Machtgewalt und ob es gut oder böse ist, ist es recht. Daher ist es auch recht, daß wir, die wir seine Auserwählten sind, seinem Verlangen nachkommen, ob dieses gut ist oder böse, denn, ist es gut, bleibt es für uns gut und ist es böse, sind nicht wir schuld, sondern er allein und da er unsträflich ist, bleibt alles Getane zu Recht bestehen!

So weit, liebe Schwestern und Brüder, für diesmal, die in dem gleichen Sinn übersetzten Worte Gottes, unseres Heilandes Jesus Christi, als Er Seinen Aposteln und Jüngern jene oft sich wiederholenden Begebenheiten ins Gedächtnis rief, die bei seinem Zusammentreffen mit



den Pharisäern, Schriftgelehrten, Sadduzäern und Judenoberen stattgefunden hatten.

Nirgends steht das wörtlich oder auch nur ähnlich also geschrieben, werden die Maßgebenden, die Berufen-Unberufenen und die fanatischen Verfechter der geistigen Finsternis aller Richtungen zetern; — ein Machwerk wahnwitziger Gehirne, wird der moderne Gelehrte und die ihm nachhinkenden Ungelehrten — „urteilen"; ein krankhaft zum Durchbruche gepeitschtes — Unterbewußtsein — wird der Psychiater und sein kollegialer Anhang „klassifizieren"; — Dämonen an der Arbeit, werden Theologen, ihr jüdisch-unchristlicher Anhang und die modernen, reinkarnierten Okkultisten „feststellen"; — ein Blödsinn, keiner Beachtung wert, wird der denkschwache Freisinn wegwerfend „abtun"; — eine Reaktion, die auf Verblödung der „erwachten" und ihrer „Macht bewußten" Massen abzielt, werden „lichtspendende" Volksbeglücker „entscheiden" — und die ernsten Bibelforscher stellen fest, daß die Schlacht vom „Harmagedon" nahe sei, die nur Jene überleben werden, die in ihr nicht umkommen oder die auf andere Art nicht sterben; kurz die geistig-seelische Finsternis ist so groß, daß Viele das Licht der Wahrheit nicht fassen können und der Großteil der Übrigen das Licht nicht fassen will aus Bosheit, Unwissen, Eigendünkel und Gedankenfaulheit.

Die Wahrheit, das Licht und der Weg zum wahren, ewigen Leben, dem aber auch das zeitlich-irdische Leben angehört, war da, wurde verworfen und total verunstaltet; — das Licht der Wahrheit offenbart sich aufs Neue — aber all das Geschrei nach ihm ist ein heuchlerisches Geberden, denn die Schreienden wollen kein Licht und keine Wahrheit, welche sie zur Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung, Gerechtigkeit und Selbstaufopferung mahnt und verpflichtet.

Mögen aber alle verlogenen und boshaften Heuchler die Wahrheit weiter verwerfen, sie ist da und wird sich weiter offenbaren Jenen, die sie anzunehmen und zu behalten gewillt sind; die Mandatare aller christlich-unchristlichen Kirchen wissen es ganz genau und sagen es auch offen, daß die überwiegende Mehrzahl ursprünglicher Aufzeichnungen — verloren — gegangen ist und manche fügen salbungsvoll dazu, daß — die Vorsehung — (!!!!) den Untergang zahlreicher Urkunden — zugelassen — hat. Nun aber sollen jene Worte Gottes, unseres Heilandes Jesus Christus in Erfüllung gehen, da Er sagt: Es ist nichts so verhüllet, daß es nicht aufgedeckt — und nichts so verborgen, daß es nicht offenbar werde; Ihr, liebe Brüder und Schwestern — und mit Euch Alle, die guten Willens sind, sollen nicht allein das „Verlorengegangene", sondern auch alles das boshaft Vernichtete empfangen, um daran das heimtückisch Verunstaltete zu erkennen.

**Der Geist dessen**, was wir Seelen des Jenseits und des Lichtes Euch da offenbaren — ist maßgebend, — nicht wir! Prüfet diesen Geist selbst an dem Gegebenen und an dem, was wir Euch auch weiter — in demselben Geiste — geben werden.

Gott ist Mensch geworden, hat uns Alle selbst gelehrt — und von Seinen heiligen Worten soll Euch nichts vorenthalten und nichts verborgen bleiben, auf das Ihr, — wie wir zur Erkenntnis der Wahrheit gelanget und gleich dem ersten der zwei Pharisäer, welcher auf die Frage unseres Heilandes, ob er ein Wesen, welches eine so große Bosheit, Rachegier, Verlogenheit und einen so unstillbaren Blutdurst offenbart, wie es der Geist der Schrift dokumentiert, als Gott anerkenne, — in voller Erkenntnis ein festes „Nein!" sprach, — gleich diesem und uns sagen könnet „Nein"!

Ein solches Wesen, welches in jener Schrift als Gott bezeichnet wird, ist Gottes ärgster Widersacher und da Gott unser Heiland, Gott der Mensch geworden ist, Jesus Christus Selbst in Seinem von Johannes geschriebenen Evangelium sagt, daß dieser Vater der Vater der Lüge, ein Seelen- und Menschenmörder vom Anfange an, der in der Wahrheit nicht bestanden ist, wollen auch wir alle daran festhalten und in dieser wahren Erkenntnis trotz aller Anfeindungen und Anfechtungen verharren.

Wir haben euch wiederholt schon sagen lassen: Nicht das Wesen als solches, sondern der Geist ist maßgebend! Kraft seines freien Willens kann der Geist dem Wesen, dem er eigen ist, beliebige Bezeichnung geben und an ihr trotz der offenbarsten Lüge boshaft festhalten; Beispiele dessen sehet ihr, liebe Geschwister, schon an Vielen, die sich für Gelehrte, Forscher, Aufklärer und Volksbeglücker, — für Nachfolger der Apostel Gottes oder gar für Stellvertreter Christi halten; — die wesentlichen Einheiten sind da, die Anmaßung auch; — der Geist aber??

Die Auswirkung des Geistes, „die Taten" bezeugen die Kraft und Größe des Geistes, — gleichzeitig aber auch seine Wahrheit und Güte oder die Bosheit und Lüge.

Unendlich mehr aber als dieses Beispiel geben uns die Schriften des alten Testamentes und die, wenn auch noch so verunstalteten Schriften der Evangelien die Erkenntnis, daß nicht so das Wesen als solches, sondern allein der Geist des Wesens, sein Trachten, sein Wollen und sein Können, seine tatsächliche Wirksamkeit, ganz besonders aber die Folgen der letzteren, schon für das irdische Fortkommen Aller, die dasselbe Trachten und Wollen wie der Geist, von dem es ausgeht, beachten und zur Auswirkung bringen, maßgebend ist.

Wir Seelen des Jenseits und des Lichtes haben Euch, liebe Schwestern und Brüder, wiederholt gebeten, sich mit der Bibel vertraut zu machen, nicht auf die spitzfindigen „Auslegungen" der Unberufen-



Berufenen zu hören, sondern selbst zu lesen, **selbst** zu denken und **selbst** zu erkennen, denn es ist alles so deutlich gegeben, daß es nicht mißverstanden werden kann und die „Auslegungen" einzig und allein dem boshaften Zwecke dienen, um Schandtaten zu beschönigen, Blut- und Rachegier als Gerechtigkeit und sogar als „Gnadenerweisungen" darzustellen, den Satansgeist zu erheben und die Wahrheit zu verschleiern, zu drosseln und zu würgen.

Auf eben dem Umstande, daß von vielen abertausenden „Christen" nur sehr selten — Einer — sich findet, der die Bibel auch nur einmal gelesen hat, bauen die kirchlichen Mandatare aller unchristlichen Sekten ihre Überlegenheit; das Kind lernt im zartesten Alter Kain, Noah, Loth, Abraham, Jakob, Mose, Aron, David, Samuel, Elia, Salomon, Elisäus und andere der Auserwählten bis auf Kain als „heilige Gottesmänner" kennen — und als Erwachsener hat ein so Bearbeiteter keine Ahnung davon, daß diese „Gottesmänner" Räuber, Kuppler, Gewalttäter, Diebe, Lügner und Massenmörder waren, die den berüchtigten Nero und Caligula weit in den Schatten stellen.

Der Mensch weiß dann nicht, was der Name Israel bedeutet und hört er in dem Tempel einer unchristlichen Sekte die Litanei — Du Königin der Patriarchen — du Turm Davids — du Arche des Bundes — du elfenbeinerner Turm — du Königin der Propheten — du Morgenstern und — du goldenes Haus — oder — du erlauchter Sproß Davids — du Licht der Patriarchen — spricht er gedankenlos — bitt für uns — mit, in dem Glauben, daß die Patriarchen, der Turm Davids, die Arche des Bundes, der (Davids) Morgenstern, das goldene Haus und Davids erlauchter Sproß das Erhabenste ist, was diese Welt Gott bieten kann, er hat eben — die Taten — Davids nicht gelesen, er weiß es nicht, daß dieser „Gottesmann" ganze Völker nicht nur ausgerottet, sondern die Menschen, Mann, Weib, Kind, alt und jung zu hunderttausenden unter eisernen Walzen und Hacken lebendig zersägen und in Ziegelöfen verbrennen ließ und „seinem erlauchten Sproß" Salomon noch auf dem Sterbelager das Versprechen abnahm, die noch ungerächten „Feinde" ja blutig in die Grube zu bringen, was der „erlauchte Sproß" auch pünktlich besorgt hatte.

Alles das weiß aber so ein Armer nicht und deshalb bleibt er in Samuels und Davids Namen ein „gläubiger Christ", auf den die Nachfolger der hl. Apostel unbedingt bauen können; doch genug davon!

Wir wollen nochmals auf — den Geist — der alten Schrift und auf — den Geist — des Wortes Gottes Jesu Christi hinweisen; einmal schon haben wir es ausdrücklich betont, daß der Vergleich nur eine einzige Lösung, eine einzige Erkenntnis zuläßt —

hie **Gott**! — dort der **Satan**!

Was aber wir Seelen des Jenseits und des Lichtes erkennen, erkennen auch die Menschen — wenn sie erkennen wollen. So denkschwach, um diese Tatsache nicht erkennen zu können, ist kein gesunder Mensch, der lesen oder wenigstens hören kann und denken will; ein Wesen, welches sich gegenüber den ihn hörenden Menschen als Gott bezeichnet, verlangt die Vorhaut, Blut- und Brandopfer, Ausmordung und Vernichtung ganzer Völker, vereinigt alles das zu Gesetzen, die *ewigliche* Geltung haben sollen und deren Nichteinhaltung es mit der furchtbarsten Rache bedroht; — die unersättlichste Rache- und Blutgier ist dieses Wesens Geist; — ein anderes Wesen kommt als Mensch unter die Menschen und lehrt sie: Alles, was ihr wollt, daß euch die Andern tun, das tuet erst ihnen! Jedermann ist dein Nächster, dem du zuerst Gutes erweisen sollst, ohne darauf zu rechnen oder zu warten, ob er dir Gleiches tun wird, denn nur so ehrest und verherrlichst du Gott und nur so dienst du Ihm, dir und dem Nächsten; Ihm ist die blutige Vorhaut, die teuflischen Blut- und Brandopfer ein Greuel und die Schandtaten der Völkermordung sind der schwerste Frevel Seines heiligen Geistes, Welcher Mein Geist — die Wahrheit, Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung, Gerechtigkeit und Selbstaufopferung ist dieses Wesens Geist, das Wesen des in Jesu Christi menschgewordenen Gottes!

Er sagt die Wahrheit den Mächtigen wie den Armen, Er deutet auf den Geist der Schrift und nennt ihn den Vater der Lüge, der in der Wahrheit nicht bestanden ist, den Seelen- und Menschenmörder vom Anfange an und sagt, daß dieser Geist der Geist des Satans ist, im Wesen — der Satan, nach dessen Gelüsten auch jene tun, die in seinen Gesetzen wandeln.

Jedem denkenden Menschen, der die Bibel auch nur ein einzigesmal aufmerksam gelesen hat, kann der unendliche Unterschied zwischen dem Geiste des Heilandes und dem Geiste des das alte Testament beherrschenden Wesens unmöglich verborgen bleiben — und denkt er weiter, kann er nicht ausweichen, er muß zu der Erkenntnis kommen, daß hier der unendliche Unterschied zwischen Gott und dem Satan klar gezeichnet ist — und ist dieser Moment gegeben, steht er der Erkenntnis der Wahrheit, der — *Gotterkenntnis* — nahe.

Er wird nochmals lesen — aufmerksamer — und kommt er zum hl. Evangelium, wird er darüber staunen, was die verlogene Bosheit des Geistes des alten Testamentes unter Zuhilfenahme ihm ergebener Knechte von der heiligen Wahrheit übriggelassen und wie sie auch noch diese Reste heimtückisch und heuchlerisch-raffiniert verunstaltet hat.



Er wird erst staunen, dann aber ergreift ihn ein Entsetzen vor soviel Niedertracht, Heimtücke, Hinterlist, Bosheit und Lüge — über welche sich schon viele entsetzt haben!

Der Heiland, Gott Jesus Christus hält die erste Bergpredigt, zählt die verlogenen Bosheiten des Gesetzes der Schrift einzeln auf und sagt jedesmal: Den Alten ist es also gesagt worden, — Ich aber sage euch — Nein! Nicht so — denn alles das ist böse und ist vom Bösen. Was ihr wollt, daß die Menschen euch tun, das tuet ihr erst ihnen — denn allein das ist das wahre Gesetz und allein so sprechen wahre Propheten . . . . . . . . .

Er hat also das ganze Gesetz des bösen Geistes aufgehoben — und da sieht der Erstaunte den Satz: — Ich bin nicht gekommen, das Gesetz oder die Propheten aufzuheben, sondern zu erfüllen!

Zu erfüllen? Das alte Testament spricht doch deutlich, daß die Väter und ihre Nachkommen das Gesetz und die Propheten bis zum Ekel und Grauen erfüllt haben; ja, sollte Er noch mehr morden, noch mehr opfern, noch mehr vernichten, noch mehr fremdes Blut vergießen, noch mehr rauben und rächen? Das Gesetz und die Propheten zu erfüllen und sie nicht aufzuheben??

Ist das eine Erfüllung und kein Aufheben, wenn Er zu jedem Satze des Gesetzes sagt — Nein, nicht so, weil es böse ist?

Der Lesende ahnt, daß da Furchtbares geschehen ist, — ein Frevel, der an Heimtücke und Bosheit unerreicht ist. Wie aber diese Niedertracht aufzudecken, um wirklich klar sehen zu können? — Es scheint unmöglich und er setzt das Lesen fort.

Gott der Mensch gewordene Heiland hat Seine Sich Selbst gestellte Aufgabe des Lehrens erfüllt und steht im Begriffe, Sein Werk durch eine furchtbare Selbstaufopferung zu krönen, zu Jerusalem, dem Mittelpunkte des gesamten Anhanges des Geistes der Schrift, unter den fanatischen Verfechtern der geistigen Finsternis soll es geschehen und Er sagt es den Aposteln und Jüngern.

Petrus will ihn von seinem Vorhaben abhalten, Er aber weiset ihn entschieden ab mit dem Vorhalte, daß er nur dessen gedenkt, was der Menschen, nicht aber dessen was Gottes ist.

Bald darauf sieht der Lesende den Heiland, wie er mit Petrus, Jakobus und Johannes den Garten von Gethsemane aufsucht, sie zurückläßt und weiter geht, währenddem sie einschlafen; der Heiland kehrt zu ihnen zurück, findet sie schlafend, weckt sie, geht nochmals fort und sie schlafen alsbald wieder . . . . . .

Und nun kommt der Lesende zu dem Satze — „Mein Vater! Ist es möglich, so gehe dieser Kelch an Mir vorüber, doch nicht wie Ich will, sondern wie du willst“ —.

Wer hat diese Worte gehört? — Etwa diese drei Schlafenden? Abgesehen aber davon; in welchem Widerspruche stehen diese boshaft (wie die bei der Bergpredigt) eingefügten Worte zu der dem Petrus auf seinen Abhaltungsversuch gegebene Antwort und zu den übrigen, noch rein erhaltenen Sätzen, welche genau deuten, Wer unser Heiland ist!

Sagte Er nicht etwa, — wer Mich sieht, der sieht den Vater!? Und wiedermals fühlt der Lesende das furchtbare Geschehen, welches das Heiligste zur Unkenntlichkeit boshaft entstellt hat.

Dasselbe Gefühl ergreift den Lesenden, da er die Sätze schaut: Vater, Vater, warum hast du mich verlassen? — Vater vergib ihnen! — Vater in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

Von allen Aposteln war es allein Johannes, welcher mit der Mutter Christi und den verwandten Frauen in unmittelbarer Nähe beim Kreuze stand — und derselbe Johannes weiß von allen diesen Worten kein einziges in seinem Evangelium zu berichten, weil sie niemals unser Heiland gesprochen hat.

Es ist vollbracht! — berichtet der Apostel und Evangelist Johannes der Wahrheit nach; aber die Oberen der ersten Judenchristengemeinden wußten „ihren — Vater" durchzusetzen.

Der Lesende hat die Sätze des von Matthäus geschriebenen Evangeliums im Gedächtnis behalten und da er die Sätze des angeblichen Lukasevangeliums liest, bemächtigt sich seiner ein neues Entsetzen.

Matthäus berichtet: daß die drei Weisen — angekommen sind und ihnen gesagt wurde, auf einem anderen Wege weiter zu gehen, — nicht nach Jerusalem zurück. — Desgleichen wurde Josef gesagt; Nimm Maria und das Kind, gehe mit ihnen nach Ägypten und bleibe dort, bis daß ich dir sage — und sofort stand Josef auf, nahm das Kind und seine Mutter und entwich gegen Ägypten noch dieselbe Nacht.

Dagegen weiß — Lukas — von alledem gar nichts; er berichtet ausführlicher, aber der drei Weisen, wie auch der Flucht erwähnt er nicht; dafür aber läßt dieses Evangelium das Kind am achten Tage beschneiden und da die Tage der Reinigung nach dem Gesetze Moyses gekommen waren, im Tempel zu Jerusalem — den Herrn — darstellen.

Des Lesenden Kopf wird schwer! Was ist jetzt wahr!? Ist Josef mit dem Kinde und seiner Mutter nach Ägypten, kann er unmöglich nach Jerusalem gekommen sein; diese Stadt liegt nördlich von Bethlehem, das Land Ägypten liegt im Süden — und Matthäus berichtet: Er ging sofort, noch dieselbe Nacht; — den Lesenden schwindelt, er kann sich nicht fassen, er ist unfähig, klar nachdenken zu können; er will auf andere Gedanken gebracht werden, schlägt zu diesem Zwecke das Buch weiter auf, sein Blick gleitet über die Sätze der Sendschreiben



des Apostels Paulus an Timotheus und Titus und bleibt wie gebannt an folgender Stelle haften:

Sichere Wahrheit ist es und aller Beherzigung wert, daß Christus gekommen ist in diese Welt, um die Sünder selig zu machen, von denen ich der größte bin.

Darum aber ist mir Erbarmung widerfahren, auf daß an mir zuförderst Christo alle Langmut erweise zum Zeugnis für Jene, die da glauben werden an Ihn zum ewigen Leben, — Ihm, dem Könige der Ewigkeit, dem Unwandelbaren, dem Unsichtbaren, dem alleinigen Gott sei Ehre und Preis in Ewigkeit der Ewigkeiten Amen!

Hier also ist es rein, klar und unverkennbar deutlich ausgesprochen, — Wer — Jesus Christus ist: kein Sohn eines Zebaoth-Jahwe, sondern Gott, der menschgewordene in Christo — — —.

Und wenige Sätze weiter wird die Wahrheit nochmals also bestätigt: — — — denn solches ist gut und wohlgefällig vor Gott unserem Heiland, Welcher will, daß alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen und gerettet werden — — —

Aber schon der nächste Satz ist ganz dazu angetan, jegliche wahre Erkenntnis zu zertrümmern, denn er lautet:

Denn ein Gott ist und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, — der Mensch Jesus Christus. — Der Lesende muß sich erst sammeln — es ist furchtbar! Er meint, daß er vielleicht eine unrichtige Bibel besitzt und beschafft sich eine andere, — eine Bibel andersgläubiger „Christen", schlägt die Stelle — Paulus an Timotheus — auf und findet, daß beinahe alles mit seiner Bibel übereinstimmt, nur jene Stelle, die da von Ihm, Christus, dem Könige der Ewigkeit, dem alleinigen Gott u. s. w. spricht, ist in dieser andersgläubigen christlichen Bibel — ein wenig anders und lautet: — aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich Jesus Christus erzeugte alle Geduld zum Vorbilde denen, die an Ihn glauben werden zum ewigen Leben.

Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen, Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit Amen!

So hat es der Reformator aufzusetzen für gut befunden, wogegen die vorhererwähnten Sätze in der Bibel der Altgläubigen aufgezeichnet sind; — also nicht: Ihm, (Christus) dem Unwandelbaren, dem Alleinigen Gott, — sondern — Aber Gott, dem ewigen König, dem allein Weisen . . . . . — damit anderseits auch die heimtückisch eingeführten Bosheiten wie die:

Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Jesus Christus — dem Übrigen angepaßt erscheine.

Und der arme Lesende fragt sich umsonst, welche Sätze von den beiden wahr sind; er kann es nicht wissen, daß in keinem der Sätze die volle Wahrheit enthalten sein kann, da sie auch dort, wo sie enthalten ist, durch die vorhergehenden oder nachfolgenden Sätze verwischt, entstellt oder gedrosselt wird. Alles zusammengenommen zeugt aber von der wütenden „Arbeit" der Oberen der ersten Judenchristengemeinden, wie auch nicht weniger von der hohlen Bosheit und Denkfaulheit Jener, die einen so offenbar heimtückisch entstellten Nachlaß übernommen hatten, um ihn durch spitzfindige Auslegungen noch mehr zu entstellen.

Und daher bleibt es für den Lesenden ziemlich gleich, welche Bibel immer er in die Hand nimmt; auf einige anderslautende Worte und Wendungen kommt es bei einer so raffiniert boshaften Entstellung nicht mehr an.

Wie bitter klagt Paulus (— aber auch die andern Apostel —) darüber, daß jene der Judenchristengemeinde nicht die Lehre Jesu Christi, sondern jüdische Märchen und jüdische Satzungen lehren, daß sie jüdische Fabeln und endlose Geschlechtsregister, die eitel Geschwätz sind, ausklügeln, welche die Menschen von der Wahrheit abwenden sollen, daß die aus dem Judentum schändlichen Gewinnes wegen Falsches und Ungebührliches lehren, auf Einhaltung des mosaischen Gesetzes drängen und dadurch Hader, Streit und Zank herbeiführen.

Von alledem wollen aber die Bibelausleger nichts wissen; es stehet geschrieben, sagen sie und es kümmert sie weiter gar nichts, ob das Geschriebene dem Heiligen Geiste der Wahrheit oder dem Satan entstammt; sie legen aus nach der salbungsvollsten Bosheit oder nach der hohlköpfigsten Weisheit, finden gleiche Gläubige und die Finsternis wird immer undurchdringlicher; es stehet geschrieben und ausgelegt wird auch, — was wollen die Menschen noch mehr?

Die Geschlechtsregister sind da und weil sie sich gar so widersprechen, gilt einerseits das eine dem Josef, andererseits das andre der Mutter Christi, Maria, beide Register zusammen gelten Christus und die ganz Weisen haben gefunden, daß jedes der Geschlechtsregister dem einen der zwei Jesuknaben gilt.

Daß aber weder Mätthäus noch viel weniger Lukas niemals auch nur entfernt Ähnliches geschrieben haben, nicht schreiben haben können, fällt keinem der unwissenden oder boshaften Menschen ein, weil es eben geschrieben steht! Was kümmert diese Menschen Paulus und die Apostel überhaupt? Was kümmert sie die reine Wahrheit? Sie machen selbst welche — und die ist — ihrer Meinung nach — die richtige, wenn ihr auch jedes Wissen und selbst jede Vernunft fehlt.

Wie mit soviel, was geschrieben steht, verhält es sich auch gleich so mit der — Gewalt und Macht der Sündenvergebung.



Gott, der Alliebende, Allgütige kommt als Mensch — Christus — in diese Welt unter die Menschen, wählt hier einige, die Ihm folgen, Seine Werke und Lehren bezeugen und weitertragen sollen; Er führt sie mit Sich und sie begegnen keinem einzigen Sünder, dem Christus nicht vergeben hätte.

Ihr müßt vergeben, nicht nur einmal, nicht nur siebenmal und nicht nur siebenundsiebzigmal, sondern – Jedem und immer! Die Menschen richten, — Ich richte niemand. Ich bin nicht gekommen zu richten, sondern die Welt selig zu machen! Jede Sünde wird vergeben werden außer jener, die gegen den heiligen Geist der Wahrheit gerichtet ist, denn Jener, der den Geist der Wahrheit nicht annehmen will und sich ihm boshaft verschließt, verlangt auch keine Vergebung und richtet sich selbst, weil sein eigener freier Wille ihn richtet, durch den er den Geist der Wahrheit verstößt.

Ihr sehet, daß Ich Allen und Jedem vergebe und Ich euch daher auch beten lehre:

Vergib uns, wie auch wir vergeben, — damit ihr und Jene, die es durch euch beten werden, stets der Vergebung erinnert werden.

Da ihr den heiligen Geist der Wahrheit — Meinen Geist — weiter tragen sollt, müßt ihr selbst die Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung und Gerechtigkeit bis zur schwersten Selbstaufopferung betätigen, denn wie wollt ihr sonst die Menschen überzeugen, daß Ich euch gesandt habe?

So und in diesem Sinne sprach Gott zu den Aposteln oft.

Nun aber wird im heiligen Evangelium berichtet, daß derselbe Gott, Jesus Christus gesagt haben soll:

Empfanget den Heiligen Geist! — Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten!

Ein so krasser Widerspruch bedarf wahrlich gar keiner — Auslegung —, weil er seine boshafte Einschmuggelung selbst zur Genüge auch dem Gedankenschwächsten offenbart — und weil sein Geist nicht allein gegen die Lehre Gottes Jesu Christi, nicht allein gegen sein gesamtes Wirken, nicht allein gegen Seine heilige Offenbarung, sondern auch gegen Sein Wesen und vorzüglich gegen Seinen heiligen Geist der Wahrheit gerichtet ist, sind alle diejenigen, welche in diesem krassen Widerspruche hartnäckig und fanatisch verharren, die ärgsten Frevler und Lästerer Seines heiligen Geistes, Welcher, da die Wahrheit, Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung, Gerechtigkeit und Selbstaufopferung ist von Ewigkeit ewig — unveränderlich.

Die denkbarst beste Erkenntnis dessen, welcher Geist es ist, der die Mandatare, die Lehrer, die Führer und die Oberen aller christlich-

unchristlichen Sekten beherrscht, gibt Jedermann die unwiderlegbare Tatsache, daß sich alle diese Menschen auf denselben Geist berufen — und die zweite unwiderlegbare Tatsache ist, daß derselbe Geist die widersinnigsten und boshaftesten Entschlüsse, Erkenntnisse, ausgeklügelte neue Spitzfindigkeiten, welche die Spitzfindigkeiten der anderen schlagen sollen, stets und immer gut heißt und alles das als eine, von ihm ausgehende Wahrheit auch bestätigt.

Da nützt es nichts, daß die eine der großen Sekten sich auf die Unfehlbarkeit und die alleinige Vererbung der Anrufskraft beruft, wenn alle die andern diese „Gründe" für hochmütige, erlogene und boshafte Anmaßung erklären — und sich selbst dasselbe anmaßen; auch sie rufen denselben Geist zum „Beistande" — und der — Geist gibt ihnen gerade so recht, wie der „vererbten Unfehlbarkeit".

Sie alle — ohne Ausnahme — sind von einem und demselben Geiste beherrscht; es ist der Geist, den ihnen der — Vater Jehova-Adonai-Zebaoth so bereitwillig sendet; — daß aber dieser Geist der größte Widersacher und der unendliche Widerspruch des Geistes Gottes Jesu Christi, — des heiligen Geistes der Wahrheit ist, — das erkennt das „allerärmste und allerunwissendste Gotteskind" viel eher, als alle Jene von dem anderen Geiste beherrschten Fanatiker mystischer Finsternis, welch letztere durch das boshafte Zutun der Oberen der ersten Judenchristengemeinden eine solche — Dreifaltigkeit — gebar, die unter Anwendung der niedrigsten und heimtückischesten Mittel, nach unglaublichen Streitigkeiten und unendlich boshaften Kämpfen durchgesetzt und heute noch von allen christlich-jüdisch-unchristlichen Sekten so gelehrt, so ausgelegt und so erklärt wird, daß sie nicht zu lehren, nicht auszulegen und nicht zu erklären ist, weil sie als die geheimnisvollste aller geheimnisvollsten Mystik, unerforschlich und unergründlich bleibt! Daß aber eine solche Auslegung und eine solche Erklärung absolut gar keine Gotteskenntnis zuläßt, fällt den „guten Lehrern, Führern und Hirten" gar nicht ein; sie meinen, daß es auch gar nicht nötig ist, denn der „gute Gläubige" soll in ihnen die Stellvertreter Gottes sehen und das genügt schon deshalb, weil, wer den Stellvertreter „ehrt", ehrt auch den, der ihn gesandt hat.

Hätte Gott Sich in eine unerforschliche, unergründliche und geheimnisvolle Mystik hüllen wollen, hätte Er nicht schon vor Jahrhunderttausenden wahre und gute Propheten gesandt und vor allem — Er wäre niemals Selbst gekommen, um zu lehren, zu wirken und die Wahrheit Seines heiligen Geistes durch die schwerste Selbstaufopferung zu bestätigen.

So aber ist Er Mensch geworden, auf daß alle durch die Auswirkung Seines heiligen Geistes auch das Wesen Gottes erkennen.



Er sagt uns:

Ich bin in diese Welt gekommen, um zu retten, welche zu retten sind, auf daß sie zu Mir kommen und bei Mir in Meinem Reiche Wohnung nehmen ewiglich.

Ich bin die Wahrheit, Ich bin das Licht und Ich bin der Weg zum wahren ewigen Leben.

Gott ist die Wahrheit — und die Wahrheit bin Ich!

Ihr wollt Gott sehen — den Vater; und Ich sage euch: Wer Mich sieht, der sieht den Vater — der Vater und Ich sind Eins, weil Er in Mir ist, Ich in Ihm und Mein Wort, gleich den Werken die Ich tue, zeugen von Mir.

So und noch viel ausdrücklicher spricht unser Heiland, der menschgewordene Gott, Welcher gleich den Menschen und Allem, was da von Ewigkeit an Einheiten vorhanden ist, die im Besitze geistiger, vielfach ganz genau begrenzter Kraft und Menge, die Kraft des Lebens von Ihm empfangen hatten, eine Dreifaltigkeit bildet in einem Wesentlichen, welchem der Geist und diesem das Leben eigen ist.

Mag der Mensch im Irdischen noch soviel diesweltliche Stoffe tragen — er ist die Dreifaltigkeit der Seele, des Geistes und dessen von Gott empfangenen Lebenskraft, welche niemals mehr verloren oder abgestoßen werden kann.

Die Seele des Menschen mit ihrem Geiste ist ewiglich — und da die empfangene Lebenskraft das Eigen des höchstvollkommenen Geistes Gottes und durch Ihn ewiglich ist, ist der Mensch und alles Geistig-Lebende derselbigen Ewigkeit angeschlossen in eigener Dreifaltigkeit, ohne welcher keines der geistigen Wesenseinheiten zum Bewußtsein des Lebens und daher auch zu keinerlei Auswirkung hätte je gelangen können.

Gott ist in Seiner ewigen Dreifaltigkeit ewiglich — alles andere Lebende nur hinsichtlich der Einheitswesenheit, der ein Geist eigen war, welcher ohne des Empfanges der Lebenskraft aus Gott — durch welchen auch die unscheinbarste, geistige Wesenseinheit zu einer Dreifaltigkeit wurde — niemals zum Bewußtsein, zur Tätigkeit und zur Auswirkung hätte gelangen können.

Die Dreifaltigkeit Gottes: — Sein Wesen, Sein heiliger Geist und Seine Lebenskraft, von welcher alles, was da lebt, empfangen hatte, ist den Menschen durch Gott Selbst so einfach, so klar und so wahr offenbart worden, daß nur ein Satansanhang von einer unergründlichen und unerforschlich-geheimnisvollen Mystik sprechen kann.

„Wäre euer Glaube nur so groß wie ein Senfkörnlein und saget ihr dann zu diesem Berge: Versetze dich in das Meer — wahrlich — er wird euch folgen" — sagt Gott den Seinen — und die Seinen haben

später Größeres geleistet, weil ihr anfängliches Senfkörnlein — Glaubens zu Bergen des Wissens angewachsen ist.

Der Glaube der christlich-unchristlichen Mandatare ist groß — angeblich! — denn sie glauben es nicht, daß Gott ein Mensch geworden ist, obwohl sie es sagen und lehren — teilweise. Der eigentliche Gott Zebaoth — Adonai — Jahwe — Vater ist ihren Lehren nach im Himmel geblieben, hat seinen Sohn gesandt und dieser hat versprochen, daß er den Geist sende, den der Vater schicken wird; es sind drei Personen — aber nur ein und dasselbe Wesen! Eine solche Ausgeburt der Finsternis des bösen Geistes läßt sich freilich weder näher „auslegen", noch vernünftig erklären und daher die unerforschliche Mystik.

Sie sehen ganz genau, daß der Geist — des Vaters — das unendliche Gegenteil des Geistes Gottes Jesu Christi ist; diesem Geiste aber, welcher Sein heiliger Geist der Wahrheit ist, zu folgen — — wollen sie nicht — und daher ist ihnen jener Geist willkommen, welchen sie rufen und darnach sie auch handeln.

Mag es manche der Sekten noch so betonen — Christus ist ein wahrer Gott — ihr eigenes „Glaubensbekenntnis" straft sie Lügen, wenn sie da sprechen: Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater — und — an Christus, seinen eingeborenen Sohn.

Gott ist Mensch geworden! Wie aber die Dreifaltigkeit des Menschen — Seele — Geist — Leben, nichts an dem Bestande dieser Dreieinigkeit ändern kann, genau so hat die Menschwerdung Gottes an seinem Wesen, Seinem heiligen Geiste und Seinem ewigen Leben nicht ein Jota geändert. Er ist derselbe Gott auch im Menschen geblieben in seiner heiligen Dreifaltigkeit des Wesens, des Geistes und des Lebens, welche also aufzufassen ist und erst an dieser heiligen Tatsache erkennt der wahrhaft Denkende die unendliche Größe und Erhabenheit Seines Erlösungswerkes, welches vorzüglich deshalb unternommen und vollbracht wurde, damit die Menschen zur vollen Erkenntnis der Wahrheit gelangen können — wenn sie es wollen.

Götter gibt es nicht; es gibt nur — Einen — Gott von Ewigkeit, dieser ist in Christus Mensch geworden kraft Seines heiligen Geistes, welcher der Geist Seines Wesens bleibt ewiglich. Wie aber der — einst in der Ewigkeit brachliegende — Geist des Wesens der Seele des Menschen die Lebenskraft von Gott empfangen hat — um zur Auswirkung gelangen zu können — soll der Mensch auch vom heiligen Geiste Gottes empfangen zur wahren Erkenntnis, auf daß er durch diese wirke und zum wahren ewigen Leben in Seinem Reiche gelange.

Ein Gott ist eine Person und ein Wesen, nur eine Einheit in der Dreifaltigkeit des Wesens, des Geistes und des Lebens — und hat diese höchstvollkommene Einheit eine Zeitlang irdische Stoffe angenommen,



um das Sich Selbst gesetzte Erlösungswerk zu vollbringen, was in keiner anderen Weise als durch die Menschwerdung so vollkommen erreicht werden konnte, ändert das an Seinem Wesen gar nichts — das sagen die wenigen rein erhalten gebliebenen Sätze Seines Evangeliums ganz klar trotz aller übrigen, noch so großen und boshaften Verunstaltung.

Drei Personen sind drei Wesen, drei Wesen sind drei Einheiten und drei Einheiten sind niemals eine Einheit. Gott hat dem Geiste des Wesens der Seele das Leben gegeben, damit dieser Geist sich des Seins seines Wesens bewußt werde und nach Maßgabe der, einer ganz bestimmten Gruppe eigenen Aufbringung der Erkenntnis, welche durch die Kraft der Aufbringung des freien Willens hervorgerufen wird, zur Auswirkung gelange.

Die erste Stufe, welche den die Kraft des freien Willens aufbringenden Geist zur wahren Erkenntnis zu bringen imstande ist — ist die Vernunft — setzt sich aber der Geist, so er über die Kraft des freien Willens verfügt, boshaft oder auch nur leichtsinnig über diese erste Stufe hinweg, wird er unvernünftig — und als solcher neigt er Erkenntnissen, die alle der Wahrheit unendlich ferne stehen, wenn sie nicht direkt das volle Gegenteil der Wahrheit zu sein boshaft trachten.

Gott, das höchstvollkommene Wesen des Geistes wußte es, daß gerade die Vernunft es ist, welche unendliche Scharen der Wesen des erkenntnisfähigen Geistes zu Seinem Ebenbilde gestalten wird, zum wahren, ewigen Leben in Seinem Reiche und alles was Er geschaffen hat, bietet dem Menschen solche Wahrnehmungsmöglichkeiten, daß er allein schon durch diese die Vernunft und kraft der letzteren zur wahren Erkenntnis gelangen kann, wenn er will.

Hat aber Gott alles, selbst die scheinbar nichtssagendsten Dinge dem Menschen also zur Wahrnehmung gegeben, konnte Er Sich Selbst, das Höchste und Erhabenste, welches zur Erlangung der vollen und wahren Erkenntnis unentbehrlich ist, nicht in ein geheimnisvolles, unergründliches und unerforschliches Dunkel hüllen können — und da Ihn das Wesen des in irdische Stoffe gehüllten Geistes, so wie Er in Seinem wahren Wesen ist, unmöglich leiblich-sinnlich wahrnehmen kann, hat Er Selbst die irdischen Stoffe angenommen — ist ein Mensch geworden — Christus und hat uns durch Sein Wort, durch Sein Wirken und durch Seine Aufopferung die volle Erkenntnis über das Wesen Gottes, Seinen heiligen Geist der Wahrheit und die Kraft des ewigen Lebens gegeben.

Hätte Gott den Menschen die Erkenntnis Seines Wesens, Seines heiligen Geistes der Wahrheit und die Erkenntnis der Kraft des ewigen Lebens vorenthalten — wie es die — Götter — der Heiden und der Satansgeist des alten Testamentes tut — hätte Er ihnen auch die Erkenntnis der Wahrheit unmöglich gemacht und könnte von ihnen

niemals die Betätigung Seiner eigenen Eigenschaften der Güte, Liebe, Erbarmung, Vergebung, Gerechtigkeit und Selbstaufopferung verlangen.

So aber hat Er den Menschen — Alles — auch Sich Selbst — durch Seine Menschwerdung zur vollen Erkenntnis gegeben — und diese Erkenntnis durch die Vernunft, das Wissen und den Glauben gehend sagt uns, daß Er, Christus, der alleinige Gott, der heilige Geist der Wahrheit und die Kraft des ewigen Lebens ist — eine Dreieinigkeit — welche Gott in — Einer — Einheit, einem Wesen und einer Person darstellt, welche sich uns in Christo Selbst voll und ganz offenbart hat.

Liebe Brüder und Schwestern! Die Geschichte der Synoden und Konzilien berichtet über Jahrhunderte sich hinziehende Streitigkeiten, Hader und Zank über das Wesen des „Vaters", über das Wesen des „Sohnes" und über das Wesen des „heiligen Geistes"; ist da schon Haarsträubendes an Widersprüchen, Hohlheit, Unsinn und Bosheiten zu lesen — wir Seelen des Jenseits und des Lichtes wissen mehr zu berichten in der Wahrheit und wir werden Euch auch darüber Mitteilungen bringen, damit Ihr auch da einen deutlichen Einblick gewinnet zur Erkenntnis.

Wären die ursprünglich von Johannes und Matthäus geschriebenen Evangelien Christi rein erhalten geblieben und nicht boshaft vernichtet worden, wären wenigstens die Abschriften und gute Übersetzungen — die es gegeben hat — nicht gleichfalls teilweise boshaft vernichtet und noch boshafter entstellt worden, hätten die „guten Väter" keine Gelegenheit gefunden, über das Wesen dreierlei Personen zu streiten, denn schon ein einziger Satz hätte alles das unmöglich gemacht, da er also lautete:

Gehet und lehret alle Völker das zu halten, was Ich euch gelehrt habe und so sie dies tun wollen, taufet sie im Namen Gottes, der da ist Jesus Christus im heiligen Geiste der Wahrheit. Daran sehen wir:

Dieser Gott ist ein Wesen, eine Person und eine Einheit; dessen Dreifaltigkeit ist — das Wesen, des Wesens Geist und des Geistes ewiges Leben, von welchem jeglicher Geist die Kraft desselben Lebens empfangen hat.

Welche Vorstellungen aber die Unberufen-Berufenen von dem Wesen eines „Vaters", eines „Sohnes" und eines heiligen Geistes haben, darüber geben euch schon die auf den zahlreichen Synoden und Konzilien „ausgeklügelten" Dogmen, welche nicht der Geist Gottes Jesu Christi, sondern ein gerufener Geist, vollinhaltlich mitbestätigt hat, zum großen Teile selbst die Auskunft.

Der „Vater" eine Person, — der „Sohn" eine Person — und der heilige Geist auch eine Person; der „Sohn" vermittelt zwischen „Vater" und Menschen, der „Vater" sendet den „Geist" in Personen



und der „Geist" bestätigt, daß der „Sohn" seinem „Vater" gehorsam ist bis zum Tode, — daß der Sohn zur Rechten des „Vaters" sitzet (!!!!) und daß alle diese Personen ein Wesen und eine Einheit sind.

Der Mensch, der eben durch die Vernunft und kraft der wahren Erkenntnis ein wesentlich-geistiges Ebenbild Gottes sein kann, wenn er es sein will, greift sich an den Kopf; — also eine Person sitzet neben der andern, jede der Personen muß doch unstreitbar über einen eigenen Geist verfügen, sonst sind sie überhaupt keine Personen in dem Sinne; — eine dritte Person ist irgendwo auch dabei als Geist; — welche Vorstellung -- ein Geist ohne Wesenheit — und alles das soll — ein — Wesen sein!?

Da ist es freilich leichter, alle Meere mit einer Nußschale in ein Grüblein zu bringen, als einen solchen, gar nicht mystischen Unsinn zu ergründen.

Hätte Gott wollen unerkannt bleiben, Er wäre nicht gekommen. Da Er aber als Mensch da war, kennen wir Ihn und sagen in der seligen, heilig-wahren und freudigen Erkenntnis:

Hochgelobt sei Gott, Der da ist Jesus Christus im heiligen Geiste der Wahrheit, Der unter uns Menschen als Mensch geweilt, gelehrt, gewirkt und Sich aufgeopfert hat, damit wir Ihn vollauf erkennen, nach der Wahrheit Seines heiligen Geistes handeln und bei Ihm in Seinem Reiche Wohnung nehmen im wahren, seligen, ewigen Leben —

Amen!